

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Auflage 9200.
Abonnementspreis
 Vierteljährlich 1 Thlr. 7/8 Rgr.;
 incl. Frangiraten 1 Thlr. 10 Rgr.
Inserte
 die Spaltzeile 1 1/4 Rgr.
 Reclamen unter d. Redactionsstich
 die Spaltzeile 2 Rgr.
 Filiale
 Otto Krumm,
 Universitätsstraße 22,
 Local-Comptoir Quainstraße 21.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

No 123.

Mittwoch den 3. Mai.

1871.

Im Monat April erhielten das hiesige Bürgerrecht:

- | | |
|--|--|
| Riedel, Johannes Martin Ferdinand, Herr Kothe, Friedrich Anton, Rähmashinen-Fabrikant. | Riedler, Franz, Gastwirth. |
| Emmerling, Carl Ferdinand, Restaurateur. | Pietisch, Carl Eduard Emil, Kaufmann. |
| Weinlage, Friedrich, Instrumentenmacher. | Fuhrig, Gustav Hermann, Schneider. |
| Nöhler, Christian Friedrich Carl, Fabrikant, eiserner Jalousien und Schlosser. | Kappaport, Abraham, Kaufmann. |
| Hartwig, Friedrich Gustav Hermann, Restaurateur. | Rusch, Carl Victor, Restaurateur. |
| Martin, Emil Albert, Conditior. | Schieferdecker, Christian Carl August, Porträtmaler und Zeichenlehrer. |
| Stahl, Hedwig Amelie Henriette verw., Theilhaberin eines kaufmännischen Geschäftes. | Frau Reeb, Thessa Ernestine verw., Hausbesitzerin. |
| Herr Bähler, Adolf Moritz, Kaufmann. | Herr Weise, Friedrich Wilhelm Ferdinand, Restaurateur. |
| Hill, August Emil Louis, Cigarrenfabrikant. | Böhme, Friedrich Ernst, Oeconomieverwalter des Convicts der hiesigen Universität und Fleischermeister. |
| Frau Sidel, Eleonore Auguste verw., Grundstücksbesitzerin. | Leonhardt, Gottfried August, Zimmermeister. |
| Herr Koch, Friedrich Moritz Adolph, Rohproductenhändler. | Hörstendorf, Eduard Hermann, Etuisfabrikant. |
| Egger, Franz Louis, Tischler. | Frau Dietrich, Albertine Rosalie verw., Hausbesitzerin. |
| Rainhardt, Carl Friedrich Wilhelm, Schuhmacher. | |
| Scherer, Johann Traugott Eduard, Victualienhändler. | |

Im Monat April sind vom Stadtrathe angestellt worden:

Herr Karl Gottfried Stiller als Organist beim städtischen Krankenhause, und Herr Karl Heinrich Strabel als Hülfsbote bei der Stadtfeuer-Einnahme.

Bekanntmachung.

Für den Gewerbebetrieb der Schaueller, Schänkwirthe und Victualienhändler auf den hiesigen öffentlichen Plätzen während der beiden Hauptmessen und des Wollmarktes haben wir das nachstehende Regulativ vorgelegt und machen hierdurch bekannt, daß dasselbe von und mit der Michaelismesse 1871 in Kraft tritt.
 Alle Theilhaber haben dessen Bestimmungen genau zu erfüllen. Zuwiderhandlungen werden mit den angedrohten Strafen geahndet werden.
 Leipzig, den 28. April 1871.
Der Rath der Stadt Leipzig.
 Dr. Koch. Jerusalem.

Regulativ.

den Gewerbebetrieb der Schaueller, Schänkwirthe und Victualienhändler auf den hiesigen öffentlichen Plätzen während der beiden Hauptmessen und des Wollmarktes betr.

- Zu dem Gewerbebetrieb der Schaueller, Schänkwirthe und Victualienhändler auf den hiesigen öffentlichen Plätzen bedarf es stets der Erlaubnis des Rathes der Stadt Leipzig; diese wird nur für die beiden hiesigen Hauptmessen, und zwar, sofern nicht durch Rathesbeschluss in einzelnen Fällen etwas Andern festgesetzt wird, nur für die eigentlichen drei Messen, sowie für den Wollmarkt, erteilt; jeder Gewerbebetrieb außerhalb der festgesetzten Zeit ist bei einer Geldstrafe bis zu 50 Thlr., die im Unvermögensfalle in Haft zu verwandeln ist, unterliegt.
- Die Schaueller, Schänkwirthe und Victualienhändler haben ihre Buden und Stände lediglich auf den ihnen von dem Rathe anzuweisenden Plätzen zu errichten.
- Das Anbringen der Gesuche um Anweisung von Plätzen für Buden und Stände darf nur nach Ablauf der einen Messe für die darauffolgende Messe, beziehentlich für den Wollmarkt nur nach Schluss der Ostermesse erfolgen; es kann mündlich oder schriftlich, auch durch einen mit schriftlicher Vollmacht versehenen Bevollmächtigten, bewirkt werden.
- Bei Stellung des Gesuchs ist die Art des beabsichtigten Gewerbebetriebes, die Länge, Tiefe und Höhe der Buden, beziehentlich die Größe des beabsichtigten Plazes genau anzugeben. Für Buden, die über 12 Ellen Tiefe oder 15 Ellen Länge oder 6 Ellen Höhe erhalten sollen, sind zugleich Bauzeichnungen, welche einer besondern Genehmigung bedürfen, einzureichen.
 Schaueller haben bei Einreichung ihres Gesuchs den für ihren Gewerbebetrieb von der königlichen Staatsregierung ausgestellten Legitimationschein beizufügen und rücksichtlich der erfolgten Gewerbesteuerzahlung sich auszuweisen.
- Ueber jede erteilte Erlaubnis wird ein Concessionschein ausgestellt, der jedoch, insofern Seiten des Rathes von dem Ansuchenden die Bestellung einer Caution gefordert wird, erst ausgehändigt werden soll, wenn die Caution rechtzeitig erlegt worden ist.
- Nur für Buden, die über 12 Ellen Tiefe oder 15 Ellen Länge, oder 6 Ellen Höhe haben, ist es gestattet, die Säulen und Streben einzugraben, alle übrigen Buden müssen auf Schwellen errichtet werden, das Holzwerk muß bei sämtlichen Buden abgebanden werden; für bloße Zelte kann das Einschlagen der Pfähle genehmigt werden.
- Die auf Schwellen zu setzenden Buden, einschließlich der Caroussells und der Zelte, dürfen bei Vermeidung einer im Falle des Unvermögens in Haft zu verwandelnden Geldstrafe von 5 Thlrn. für jeden Tag des früheren Aufbaues, erst Donnerstag vor Beginn der Messe aufgestellt werden und müssen bis Dienstag nach der Messe bei gleicher Strafe für jeden Tag der Säumnis entfernt sein; ein Aufbau nach Beginn der Messe ist in der Regel unstatthaft.
 Für den Wollmarkt bestimmte Buden dürfen erst am Tage vor Beginn desselben errichtet werden und muß deren Abbruch am Tage nach Schluss des Wollmarktes beendet sein.
- Für Buden, rücksichtlich deren das Eingraben der Säulen und Streben gestattet ist, wird die Zeit, mit welcher der Aufbau beginnen darf, im einzelnen Falle festgesetzt; der Abbruch muß bei Vermeidung einer im Falle des Unvermögens in Haft zu verwandelnden Geldstrafe von 50 Thlrn. bis zum Sonnabend nach der Messe beendet sein; in gleiche Strafe verfällt auch der mit dem Aufbau beauftragte Bauhandwerker, beziehentlich Bauunternehmer.
- Das Einrennen und die Wiederherstellung der benutzten Plätze geschieht durch die Stadtverwaltung auf Kosten der Schaueller und Budeninhaber.
- Die Aufstellung der Buden hat unter Aufsicht und nach Anweisung der Rathesbeamten auf den von denselben angewiesenen Plätzen zu erfolgen; keine Bude darf in Gebrauch genommen werden, bevor sie von dem dafür bestimmten Beamten geprüft oder genehmigt worden ist. Zuwiderhandlungen verfallen in eine Geldstrafe bis zu 50 Thlrn., beziehentlich in Haftstrafe, haben auch die obrigkeitlichen wegen zu verhängende Befugnisse der Bude zu gewärtigen.
- Die Buden dürfen rücksichtlich ihrer Form, Bauart und ihres Anstrichs keinen unschönen Anblick gewähren und sind daher insbesondere die Dachungsmittel nicht minder als die Vermauerung der Wände aus Material von gleicher Beschaffenheit und Farbe herzustellen.
- Anbauten, falls solche überhaupt gestattet werden, müssen derart hergestellt werden, daß das Aeußere des Aufbaues kein das Auge beleidigendes Ansehen hat.
 Größere Kocheinrichtungen, Vertiefungen im Erdboden zu Kellern und Pissoirs dürfen nicht angebracht werden.
- Bei Schaustellungen, durch welche der öffentliche Verkehr gestört werden kann, ist in der Regel eine Einfriedigung von mindestens 5 Ellen Höhe erforderlich; nach Ermessen des Rathes sind dieselben lediglich in einer vollständig überdachten Bude auszuführen.
- Die Schaustellungen dürfen niemals obscene oder sonst anstößige, die öffentliche Sittlichkeit oder religiöse Gefühle verletzende Gegenstände enthalten. Dergleichen sind Spiele, welche nur

vom Zufall abhängen und unter die Bestimmungen des Gesetzes vom 11. April 1864 bez. §. 284. des Strafgesetzbuchs für den Norddeutschen Bund vom 31. Mai 1870 fallen, unterliegt.

- Den Rathes- und Polizei-Beamten, welche mit diefalls von dem Rathe, beziehentlich dem Polizeiamte ausgestellten Legitimationscheinen versehen sind, ist jederzeit der unentgeltliche Eintritt in jede Bude, beziehentlich jeden Stand, und auf jeden der verschiedenen Plätze zu gestatten, ihren Anordnungen ist unweigerlich Folge zu leisten, widrigenfalls dem Rathe die Rücknahme der Concession jederzeit zusteht.
- Für die Benutzung des Plazes, ferner an Armencaffenbeiträgen, Büchertgeld, für Errichtung der Budeneinrichtung, für Wiederherstellung des Plazes, sowie an Concessionsporteln sind die aus dem Tarif A. sich ergebenden Sätze und zwar spätestens in der 2. Woche der Messe zu bezahlen; für den Wollmarkt gilt der Tarif B. und sind die diefallsigen Gebühren bei Empfangnahme des Concessionscheins zu berichtigen.
 Die Budenwächter werden von dem Rathe angestellt.
- Die nach §. 5 zu erlegenden Cautionen haften für alle Verpflichtungen und Strafen, die in dem Regulativ bestimmt sind, und werden erst, nachdem allen diefallsigen Verbindlichkeiten Genüge geschehen ist, bezüglich unter Abzug der diefalls dem Rathe zustehenden Forderungen zurückgestellt.
- Macht der Concessionar von der Concession bis zu Beginn der Messe keinen Gebrauch, so steht dem Rathe die Befugnis zu, über den angewiesenen Platz anderweit zu verfügen; es ist jedoch auch solchenfalls der Concessionar verpflichtet, den 10. Theil der Caution als Conventionalstrafe inne zu lassen; verfügt jedoch der Rath über den Platz nicht, so werden von der Caution alle die regulativmäßigen Zahlungen ebenso, als wenn Concessionar von dem Plaze Gebrauch gemacht hätte, in Abzug gebracht.
 Leipzig, den 27. April 1871.
Der Rath der Stadt Leipzig.
 Dr. Koch. Jerusalem.

Tarif A.

Es haben die Inhaber von Schau- und Schankbuden sowie sonstigen Schau- und Victualienständen zu entrichten:

I. An Plazgeld.	
a. von Buden bis 100 <input type="checkbox"/> Ellen für die <input type="checkbox"/> Elle	— Thlr. — Rgr. 5 Pf.
b. von größeren Buden für die <input type="checkbox"/> Elle	— " — " 8 " "
c. von Schankbuden für die <input type="checkbox"/> Elle	— " 1 " — "
II. An Caution.	
a. für Buden bis 80 <input type="checkbox"/> Ellen	5 Thlr. — Rgr. — Pf.
b. " " " 200 <input type="checkbox"/> Ellen	10 " — " — "
c. " " " 300 <input type="checkbox"/> Ellen	15 " — " — "
d. " " " 400 <input type="checkbox"/> Ellen	20 " — " — "
e. " " " 500 <input type="checkbox"/> Ellen	25 " — " — "
f. " " " 1000 <input type="checkbox"/> Ellen	50 " — " — "
g. " " " über 1000 <input type="checkbox"/> Ellen	100 " — " — "
III. An Concessionsgeld.	
a. für Kuchenverkaufstände, kleine Kaffeebuden, Bergwerksausstellungen und dergleichen	— Thlr. 5 Rgr. — Pf.
b. für Buden bis 200 <input type="checkbox"/> Ellen	— " 10 " — "
c. " " " 400 <input type="checkbox"/> Ellen	— " 15 " — "
d. " " " 500 <input type="checkbox"/> Ellen	— " 20 " — "
e. " " " über 500 <input type="checkbox"/> Ellen	1 " — " — "
Inhaber offener Schaustellungsplätze haben die gleiche Concessionsgebühr zu zahlen.	
IV. An Budenwächtergeld.	
Von jeder laufenden Elle	— Thlr. 2 Rgr. 5 Pf.
V. An Baubefichtigungsgebühr.	
a. von auf Schwellen erbauten Buden, einschließlich der Zelte, für die <input type="checkbox"/> Elle	— Thlr. — Rgr. 1 Pf.
b. von Buden mit eingegrabenen Säulen für die <input type="checkbox"/> Elle	— " — " 1 1/4 "
Gewöhnliche Reg- und Marktuden, welche den vorbenannten Zwecken nicht dienen, unterliegen der Befichtigung nicht und ist deshalb Gebühr nach V. nicht zu zahlen.	
VI. An Gebühr für Wiedereinebnung des Plazes.	
a. von auf Schwellen erbauten Buden, einschließl. der Zelte, für die <input type="checkbox"/> Elle	— Thlr. — Rgr. 2 Pf.
b. von Buden mit eingegrabenen Säulen für die <input type="checkbox"/> Elle	— " — " 3 " "
von jeder <input type="checkbox"/> Elle	
Als geringster Beitrag wird 5 Rgr. festgesetzt.	

Tarif B.

Für während des Wollmarktes aufgestellte Schau- wie Schankbuden u. s. w. haben die Budeninhaber die Sätze des Tarifs A. nur zum vierten Theil zu entrichten, mit alleiniger Ausnahme des Concessionsgeldes unter III., welches unvermindert bleibt.

Bekanntmachung.

Das 17. Stück des diesjährigen Bundes-Gesetzblattes des Deutschen Bundes ist bei uns eingegangen und wird bis zum 17. d. M. auf dem Rathhause alle öffentlich aushängen. Dasselbe enthält:
 Nr. 632. Gesetz, betreffend die Einführung Norddeutscher Bundesgesetze in Bayern. Vom 22. April 1871.
 Leipzig, am 1. Mai 1871.
Der Rath der Stadt Leipzig.
 Dr. Koch. Gerutti.

Versteigerung von Bauplätzen.

Für das der Stadtgemeinde gehörige, hier an der Berliner, Blücher- und Cuirassier-Straße gelegene Areal des zehnjährigen Georgenhausgartens und der Gärten an der Parthe ist ein Parzellierungsplan entworfen worden und es sollen davon zunächst 8 Parzellen
 Nr. IV. zu 2235 Ellen an der Ecke der Berliner und Blücher-Straße,
 = V. = 2150 " an der Ecke der Berliner und Blücher-Straße,
 = VI. = 1776 " an der Blücherstraße,
 = VII. = 2015 " an der Berliner Straße,
 = X. = 1904 " an der Berliner Straße,
 = XI. = 1904 " an der Berliner Straße,
 = XII. = 1315 " an der Ecke der Berliner und Blücher-Straße,
 = XIII. = 1340 " an der Blücherstraße
 zur Versteigerung gebracht werden.
 Wir beäumen hierzu Termin an Rathsstelle auf
Donnerstag den 4. Mai d. J., Vormittags 10 Uhr,
 an, in welchem eine der vorausgeführten Parzellen nach der anderen in der obigen Reihenfolge aus-
 geboten und die Versteigerung jedesmal geschlossen werden wird, sobald ein weiteres Gebot auf die
 ausgebotene Parzelle nicht mehr erfolgt.
 Der Parzellierungsplan und die Versteigerungsbedingungen liegen in unserem Bureau zur
 Einsichtnahme aus, wofelbst auch Exemplare des lithographirten Planes für 5 sowie auf Verlangen
 Abschriften von den Bedingungen gegen die Copialgebühr zu erhalten sind.
 Leipzig, den 18. April 1871.
Der Rath der Stadt Leipzig.
 Dr. Koch. Gerutti.

Bekanntmachung.

In Folge der zum Finanzgesetz vom 7. März 1870 erlassenen Ausführungs-Verordnung von demselben Tage wird der diesjährige erste Termin der Gewerbe- und Personalsteuer am 15. April d. J. nach einem halben Jahresbetrage fällig.

Erste Hauptprüfung am Leipziger Conservatorium der Musik den 1. Mai.

Leipzig, 2. Mai. Die erste Hauptprüfung des Leipziger Conservatoriums bewies wiederum, daß in dem berühmten Institut ein tüchtiger, künstlerischer Geist walte und alle Mittel zur Anwendung kommen, welche für eine solide, gründliche Ausbildung zur Erlangung virtuoser Leistungsfähigkeit im Violin- und Clavierpiel notwendig sind.

- 1) Chaconne für Violine von J. S. Bach, mit Pianoforte-Begleitung von Felix Mendelssohn-Bartholdy; Herr Wilhelm Luderer aus Detroit (Michigan, U. S. Amerika), begleitet von Herrn Jacob Kwast aus Dordrecht in Holland.

Herr Wilhelm Luderer besitzt eine bereits vorgeschrittene Technik, Sinn für Ordnung und musikalische Haltung; nur möchte derselbe darnach streben, sich von einer gewissen Trockenheit zu befreien. Das Spiel des Genannten verdient die lebhafteste Aufmunterung.

- 2) Concert für Violine von L. van Beethoven (2. und 3. Satz); Herr Alexander Kummer aus Dresden.

Herr Alexander Kummer hat sich bereits durch mehrfaches öffentliches Spiel vortheilhaft bekannt gemacht; seine schöne Ton-erzeugung, die Feinheit und Eleganz der Technik, das sichere Erfassen der musikalischen Aufgaben und die Entwicklung eines geläuterten Geschmacks stellen ihn in die Reihe der jungen Virtuosen, welchen eine schöne Zukunft bevorsteht.

- 3) Concert für Violine von Felix Mendelssohn-Bartholdy (1. Satz); Herr Louis Schmidt aus San Francisco.

Der noch sehr junge Violinist besitzt jedenfalls einen ganz bedeutenden Fond. Ton und Technik sind bereits so glücklich herausgeschult, die Forderung und die Entwicklung des Geschmacks zeugen von so hervorragender Begabung und trefflicher Geistbildung, daß man unläugbar in dem jungen Mann einen eminenten Talent von großer Tragweite erkennen muß.

- 4) Concert für Violine und Viola von W. A. Mozart (2. und 3. Satz); Herr Paul Krenzel aus Leipzig (Violine) und Herr Oscar Wagner aus Froburg (Viola).

Das Zusammenspiel war correct und sicher, die Auffassung entsprach meist dem Wesen der Tonschöpfung und die Tonentwicklung erwies sich nicht unwirksam. An manchen Stellen wäre eine noch schwingendere Interpretation zu wünschen gewesen.

Das Clavierpiel war dem Violinpiel vollkommen ebenbürtig und erweckte ebenfalls das regste Interesse. Folgende Werke und Ausführer sind anzugeben:

- 1) Concert für Pianoforte von Ries (Cismoll, 1. Satz); Herr George Löhr aus Leicest.

Feinheit. Die Auffassung hielt sich streng an den Geist des gewaltigen Stückes und stellte die Virtuosität des Künstlers in das günstigste Licht. Jedenfalls wird der Virtuose bei solchem Weiterstreben noch oft glänzende Erfolge erringen.

- 4) Capriccio für Pianoforte und Orchester (H moll) von Felix Mendelssohn-Bartholdy; Fräulein Elisabeth Uhlmann aus Oest in Westphalen.

Fräulein Uhlmann ist als eine vortreffliche Pianistin zu bezeichnen, welche durch Correctheit, anmuthige Ausdruckweise und musikalisches Verständniß die allseitige Theilnahme gewann. Ihre gelungene Wiedergabe des reizenden Stückes darf als der vielversprechende Anfang einer sich künstlerisch gestaltenden Zukunft angesehen werden.

Außerdem sind noch zwei Gesangsleistungen von mäßiger Güte zu verzeichnen; da man über die jetzt am Institut herrschende Gesangsweise noch kein vollständiges Urtheil fällen kann, weil der neue Lehrer erst ganz kurze Zeit fungirt, so bemerken wir auch nur, daß Herr James Gill aus Paisley bei Glasgow seine Arie für Bass aus dem Oratorium „die Schöpfung“ von J. Haydn verständig sang, als Ausländer jedoch mit der Declamation zu kämpfen hatte, und Fräulein Jenny Kändler aus Leipzig das Stabat mater von Alborga ziemlich rein, an manchen Stellen auch mit etwas Geschmack vortrug.

Für die künftigen Prüfungen wäre es wünschenswert, Matineen anstatt Soiréen zu veranstalten, wodurch vielleicht auch eine Verstärkung des Orchesters zu ermöglichen wäre, da Abends viele Musiker im Theater beschäftigt sind.

Lotterie Saxonia in Döbeln.

Der Ertrag dieser Lotterie ist für sächs. Invaliden und für Wittwen und Waisen bestimmt, es bedarf daher wohl nur eines Hinweises auf diesen edlen Zweck, um noch recht Viele zum Ankauf von Loosen zu veranlassen, wodurch allein ein namhafter Betrag erzielt werden kann, der manche Noth lindert, und manche Thräne trocken soll.

Die Ziehung findet bestimmt am 1. Juni statt, während der Loosverkauf am 20. Mai geschlossen wird.

Bericht

über die Wirksamkeit der sächsischen Anstalt für Arbeits-Nachweisung im Monat März Universitätsstraße Nr. 9 (Gewandhaus 1 Trepp).

Tägliche Expeditionsstunden vom 1. October 1870 bis 31. März 1871 Vormittags von 8 bis 12 1/2 und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr.

Table with columns for 1871, months (Jan, Feb, Mar), and various categories of work assignments (e.g., men, women, children).

Resultat der Dienstboten-Nachweisung.

Table with columns for 1871, months (Jan, Feb, Mar), and categories of domestic service (e.g., men, women, children).

und solche an Ausführung der Communalanlagen binnen obgedachter Frist anzubalten.

Außerdem haben die betr. Principale bei etwaigem Wechsel ihres Personals seit Aufstellung der diesjährigen Orts-Steuer-Cataster die vorgegangenen Veränderungen von allen mit mindestens 1 Thlr. und darüber beigezogenen Gehülften binnen 8 Tagen und bei einer Ortsanwartschaft von 1 Thlr. bis 5 Thlr., welche bei Verabreichung des Termins ohne Nachsicht beigezogen wird, bei der Stadt-Steuer-Einnahme allhier (Rathhaus II. Etage) schriftlich anzugeben, wofür auch Formulare zu diesen Veränderungs-Angaben auf Verlangen verabreicht werden.

Im Uebrigen wird jeder Beitragspflichtige, welcher seit der Catasteraufstellung die Wohnung verändert hat, und dessen Steuerzettel nicht zur Ausbändigung gelangen konnte, weil derselbe von dem Hausbesitzer resp. dessen Stellvertreter ungeachtet dieser Bekanntmachung zurückgehalten worden, zur Kenntnissnahme seines Steuerzuges und Empfangnahme eines anderweitigen Steuerausweises an mehrgenannte Stelle verwiesen.

Gleichzeitig sind die von der Handels- und der Gewerbetreibenden bereits öffentlich ausgeschriebenen Steuerzuschläge von den dieser Abgabe verfallenden Gewerbetreibenden mit zu entrichten.

Leipzig, den 12. April 1871.

Der Rath der Stadt Leipzig, Dr. Koch, Lande.

(Eingefandt.)

u. Leipzig, 1. Mai. Wie sich die Dinge in den Köpfen verschiednen malen, davon legt wieder eine Leipziger Correspondenz in der „Neuen Preussischen (Kreuz-)Zeitung“ drastisches Zeugniß ab.

Die gestern hier vollzogenen Wahlen zur Landessynode sind so ausgefallen, wie nach Lage der Sache zu erwarten war. Der Wahlkörper bestand aus 13 geistlichen und 13 weltlichen Wahlmännern. Die letzteren sind bis auf zwei dem Protestantenverein zugehörig; von den ersteren waren zwei durch Krankheit verhindert zu erscheinen. Zum Protestantenverein gebört von den Geistlichen nur einer, etliche sind schwankend, durch Rücksichten auf die sächsischen Behörden gebunden. Die übrigen, etwa acht, beabsichtigen, wie sie das nicht verhehlt haben, ihre Stimmen auf unfern trefflichen P. Ahlfeld zu vereinigen; sie meinten dies Zeugniß ihrem hochverehrten Amtsbruder schuldig zu sein, es auch ohne Aussicht auf Erfolg. Nach dem Gesagten ist es erklärlich, daß die von liberaler Seite vorgeschlagenen Candidaten sämtlich gewählt worden sind. Zunächst (als geistliches Synodalmagistrat) Universitätsprofessor Dr. Baur, immerhin eine glückliche Wahl. Baur predigt das lautere Evangelium, und man darf auch hoffen, daß er den vielfach sich kundgebenden Bestrebungen, das Bekenntniß anzutasten, entgegenzutreten werde. Von den zwei weltlichen Synodalen des aus hiesiger Stadt bestehende Bezirks läßt sich dasselbe nicht sagen. Zunächst: Dr. Jarnde, Prof. der alt-deutschen Literatur, derzeit Rector magnificus, ein Nationalliberaler vom reinsten Wasser; sodann Dr. E. Klein, Rector der Thomasschule und Freimaurer vom Scheitel bis zur Sohle. — Dagegen sind die Wahlen in dem aus der Landeshorze Leipzig gebildeten Bezirk wider Erwarten, trotz der eifrigen Wählerleiden durch die Protestantenvereiner, ganz gut ausgefallen; Superintendent, Dr. Wille und Appellationsrath Dr. Wilhelm sind beide besonnene Männer, auf evangelisch-fröhmlichen Boden stehend. Auch die Universität hat sehr glücklich gewählt: Prof. Dr. Luthardt als Vertreter der theologischen Facultät und Prof. v. Gerber als Vertreter des Kirchenrechts. Unser Ahlfeld wird, so hoffen wir, in einem andern Bezirk die Mehrheit erlangen. Ich kann nicht schließen, ohne auf eine Aeußerung hinzuweisen, welche anheimelnd die Redaction zu einer Leipziger W.-Correspondenz in Nr. 85 hinzugefügt hat. In einer Parenthese befindet sich die Bemerkung, daß das Laienelement in der Synode unverhältnismäßig vertreten sei. Dies ist nach den gegenwärtig geltenden Bestimmungen nicht zutreffend. Die Synode soll zusammengesetzt sein aus: a. 27 Geistlichen und 34 Laien, welche in 27 Bezirken gewählt werden, b. einem Professor der Theologie, c. einem Professor des Kirchenrechts und d. aus 8 zur Hälfte aus Geistlichen, zur Hälfte aus Laien von den in Evangelicis beauftragten Staatsministern zu bestimmenden Mitgliedern. Hiernach prävalirt das Laienelement nicht wesentlich. Möge nur die bevorstehende Synode so zusammengesetzt werden, daß nicht die von liberaler Seite stürmisch begehrte Abänderung dieser Bestimmungen zu Gunsten des Laienelements zur Verwirklichung komme; denn dabei ist es doch nur auf die Herrschaft des crassesten geistlichen Unverstandes und auf die Vernichtung alles evangelischen Lebens abgesehen.

Diesen geistreichen Betrachtungen fügt die Redaction der „Neuen Preussischen Zeitung“ folgenden Senf hinzu: Wir möchten dem Herrn Correspondenten gerade unter Beziehung auf seine eigne vorstehend ausgesprochene Befürchtung doch entgegenhalten, daß und schon die gegenwärtig gesetzlich festgestellte Zahl der Laien in der Synode allzugroß erscheint. Er wird ja am besten beurtheilen können, ob in seiner Heimath das Laienelement genug kirchlichen Sinn und kirchliches Pflichtgefühl hat, um dem unablässigen Andrängen des politischen Liberalismus gegen die Landeskirche und das Bekenntniß überhaupt Widerstand zu leisten.

Fillale Bad Mildenstein

in Leipzig, Gr. Windmühlentrasse 41, I. Heilung durch Kiefernadelbampf-bäder bei Brust-, Gelenk-, Rheumatismus, Gicht, Dämorrhoidaliden u. täglich für Damen v. 1-4, für Herren 5-1 u. 4-8 U. Sonn- u. Festtage Nachm. geschlossen.

(Eingefandt.)

Veseitigung aller Krankheiten ohne Medicin und ohne Kosten durch die delicate Gesundheitspflege Revalensiere du Barry von London, die bei Erwachsenen und Kindern ihre Kosten 50fach in anderen Mitteln erspart.

72.000 Cencungen an Nagen-, Nerven-, Unterleib-, Brust-, Lungen-, Hals-, Stimm-, Athem-, Drüsen-, Nieren- und Harnleiden — wovon auf Verlangen Copien gratis und franco gesendet werden. Certificat Nr. 64.210. Reapel, 17. April 1862.

Mein Herr! In Folge einer Leberkrankheit war ich seit sechs Jahren in einem furchtbaren Zustande von Abmagerung und Leiden aller Art. Ich war außer Stande zu lesen und zu schreiben; hatte ein Jittern aller Nerven im ganzen Körper, schlechte Verdauung, heftige Schläfrigkeit und war in einer letzen Nerven-erschütterung, die mich hin- und hertrieb und mir keinen Augenblick der Ruhe ließ; dabei im höchsten Grade melancholisch. Viele Kräfte hatten ihre Kunst erschöpft, ohne Linderung meiner Leiden. In obiger Verzei- lung habe ich Ihre Revalensiere versucht und jetzt, nachdem ich drei Monate davon gelebt, sage ich den lieben Gott Dank. Die Revalensiere verdient das höchste Lob, sie hat mir die Gesundheit völlig hergestellt und mich in den Stand gesetzt, meine gesellschaftliche Position wieder einzunehmen. Mit inniger Dankbarkeit und vollkommener Hochachtung

Marquise de Brehan. In Blechbüchsen von 1/2 Pfund 18 Sgr., 1 Pfund 1 Thlr. 5 Sgr., 2 Pfund 1 Thlr. 27 Sgr., 5 Pfund 4 Thlr. 20 Sgr., 12 Pfund 9 Thlr. 15 Sgr., 24 Pfund 18 Thlr. — Revalensiere Chocolades in Tabletten für 12 Tassen 18 Sgr., 24 Tassen 1 Thlr. 5 Sgr., 48 Tassen 1 Thlr. 27 Sgr.; in Pulver für 12 Tassen 18 Sgr., 24 Tassen 1 Thlr. 5 Sgr., 48 Tassen 1 Thlr. 27 Sgr. 120 Tassen 4 Thlr. 20 Sgr., 288 Tassen 9 Thlr. 15 Sgr., 576 Tassen 18 Thlr. — Zu beziehen durch Barry du Barry & Comp. in Berlin, 178 Friedrichstraße; in Dresden in der Königl. Hof-apothek; in Chemnitz bei Georg Kühn, Nicolaipothek; nach allen Gegenden gegen Postanweisung. — Dépôt in Leipzig bei Th. Pitzmann, Hoflieferant.

Theater-Abonnement-Billets laßt und bezahlt beim Hago Kast. Während der Messe: Auguststraße, 20. Reihe, Porzellanstreife. D. H.

Haupt-Gewinne

Table listing lottery prizes (Class 79, Königl. Sächs. Landes-Lotterie) with columns for prize amount and names of winners.

Gewinne à 400 Thlr. auf Nr. 5941 12126 14825

15618 19583 25781 29678 32181 33079 36763 42026 44574 46640 47206 47789 50448 57306 59638 59544 63546 63752 68599 69985 71144 71875 73172 72229 79668 81316 94534.

Gewinne à 200 Thlr. auf Nr. 1504 4251 5824

10632 16984 21360 22242 22518 24126 25832 29577 30053 31230 33165 33937 39137 42312 45592 51235 51846 63950 66168 66272 78082 80227 83421 84328 87363 88129 91538 94633.

Gewinne à 100 Thlr. auf Nr. 156 1447 1469 1699

3814 4390 4450 5412 8040 8478 9133 9393 9502 9537 9676 9941 10054 10666 11409 11753 12079 12664 14967 18051 18228 18439 21103 22760 23210 25288 29439 30271 30384 30565 34541 35175 35418 39672 36636 36886 37217 37282 37428 39265 39277 39673 39774 40558 42650 42821 46404 46650 46737 46931 48307 48563 50498 50755 50950 51168 51985 53421 53532 54355 55000 55355 55621 56337 57832 57845 57872 58283 58519 60927 61724 62714 62988 67198 63934 64797 64885 64893 65031 66823 66986 67198 67911 67939 68294 68668 69375 70378 70823 70981 73013 73255 73623 76319 78663 79096 80138 80963 80950 83626 83757 83840 85149 86109 89711 90067 90070 90565 91129 92730 93429.

Tageskalender.

Essentielle Bibliotheken: Universitätsbibliothek II-1 Uhr. Stadtbibliothek 2-4 Uhr. Volkshibliothek (Nicolaistr. 39) 7-9 Uhr. Haus im Seitengebäude part. 7-9 Uhr Abends.

Städtische Anstalt für Arbeits- und Gesundheits-Verwaltung (Universitätsstraße, Gewandhaus 1 Trepp.) wöchentlich eröffnet vom April bis September Mittags 7-12 1/2 Uhr, Nachmittags 2-7 Uhr.

Katharinenstraße 3, im Gewölbe. **Große Auction** von neuen Goldwaaren.

Wegen Aufgabe eines Goldwaarenlagers soll der noch vorhandene Vorrath, bestehend in gold. Herren- und Damen-Uhren, langen und kurzen gold. Uhrenten, Damenschmuck, Broches, Boutons, Armbänder, Medaillons, Kreuze, Ringe mit und ohne Brillanten, heute **Mittwoch den 3. Mai** und folgende Tage von früh 10 Uhr und Nachmittags 3 Uhr ab meistbietend gegen baare Zahlung versteigert werden.

J. F. Pohle, Auctionator.

Katharinenstraße 3, im Gewölbe.

Auctions-Bureau

Neuditz-Leipzig,

18 Ruchengartenstraße 18,

werden Gegenstände aller Art zur Versteigerung entgegen genommen. Bedingungen billig u. reell.



Joh. Reichel, Leipzig,

Petersstraße 42, 2. Etage.

Fabrik von Bandagen gegen Gebrechen des menschlichen Körpers.

Bruchbandagen, Suspensorien, Apparate und Bandagen gegen Gebrechen des menschlichen Körpers fertige ich jedem Leiden entsprechend und empfehle solche dem Halbesuchenden in reichster Auswahl zu den billigsten Preisen.



Feste rote Sandsteinplatten bis 1 Elle groß, geschliffen u. ungeschliffen die Elle von 12 an, **feine bunte Fluren, Mosaik** die Elle von 20 an, Dornrechenbacher pouff. Granitplatten, das Beste für Werkstätten, Schlachthäuser Höfe und Keller.

Franz Wölcke,

Thonröhren- und Steinplatten-Lager, Carlstraße 7c.

Fruchtschieferplatten

zum Belegen von Fluren, Küchen, Kellern, Höfen, Waschküchen, Werkstätten, Schlachthäusern, zum Abdecken von Senkflöchen, Aschengruben, Schuppen, als Rückwände für Kaminen, sowie als Uebergänge und Trottoir mit Vortheil zu verwenden, empfehle in starker Waare die Elle von 10 an.

Franz Wölcke,

Thonröhren- und Steinplatten-Lager, Carlstraße Nr. 7c.

Metall- und Eisen-Dreherei.

66 Handschraubstähle, aus bestem engl. Gußst. einw. u. ausw. 33 Sorten; Samml. Gew. u. Ww. Se. u. a. gangb. best. fein. Gew. bis 100 Gang p. 1" engl. fertig für 17 Thlr. i. g. Du. u. unt. Gar.

die **Werkzeugfabrik von Gr. Pfeffe, C. Pfanne, Preiscourant** Kabatt. Neustadt-Magdeburg, gratis. Abendstraße 10.

Für Eisenwaaren - Händler. **Merkelbach, Stadelmann & Co.**

in **Grenzhausen** bei Coblenz empfehlen ihre Fabrikate aus **echtem Norde-Schmirgel**, als **Sensensteine, Messerweger, Abziehsteine, Schleifräder** u. dgl. und sieben Muster zu Diensten.

Für Farbwaaren-Händler.

Erde- und Mineral-Farben eigener Eruben, gemahlen und in feinsten Schlämungen für Tapeten-, Buntpapier- und Lackfabriken, als: **Leder aller Art, Caput mortuum, Eisenmennige, Umbrann, Tripel** u. u. empfehlen die Unterscheidungen bestens.

Schröder & Stadelmann

in **Grenzhausen** bei Coblenz a. R. Fabrik von **Erde- und Mineralfarben**.

En gros.

Max Katz,

En gros.

Markt 8, Barthels Hof 1.

Größtes Lager der in der **Königl. Straf-Anstalt zu Striegau** fabricirten **Peitschen, Ranzen, Kober, Mappen** etc., sowie **Striegauer Notizbücher** und **Briefstaschen**.

Geschäfts-Eröffnung.

Ich beehre mich hiermit ergebenst anzuzeigen, daß ich **Gerberstraße 43** eine **Kupfer-schmiederei** eingerichtet habe. Ich empfehle mich dabei zur Einrichtung von **Dampf-Maschinen, Dampf- u. Wasser-beizung, Aetherische Oel-Fabriken, Brenner- und Brauer-Anlagen**, so wie zu allen in dies Fach einschlagenden Arbeiten. Reelle Arbeit bei mäßigen Preisen wird zugesichert. Um geneigte Aufträge bittet

Gustav Nowka, Kupferschmied, Gerberstraße Nr. 43.

Fabrik von Damen-Mäntel u. Roben. **S. Buchold's Wwe.**

Leipzig,

Grimma'sche Straße gegenüber dem Neumarkt.

Dresden,

Wildstruffer Straße Ecke der Sophienstraße.

Paletots, Jaquets, Talma's, Rotondes

in schwarz, braun, couleurt, in Neß, Doppel-Cachemire, Biarritz, Serpentine, in Lyoner, Cresfelder und englischem Sammet.

Megenmäntel für Damen und Kinder.

Fertige Promenaden-Roben.

Größte Auswahl, gute Stoffe, elegante Ausführung.
Billigste Preise.

Billige Mess-Einkäufe.

Schwarze und braune Alpaca's Elle 5, 6, 7 1/2, Kaste und Doppel-Kaste 3 1/2 - 5, 500 Stück der neuesten Kleiderstoffe Elle 2 1/2, 3, 4, 5 - 7 1/2, schwarzen Mailänder Taffet 27 1/2, Patent-Sammet zu Jaquets und Kinder-Anzügen 15, 20 bis 1 Pf., echten Sammet 1 1/2, 2, Thibet's und Kips in allen Farben 6, 8, 10 - 15, abgepaßte Unterröcke St. 25 bis 2 Pf., weißen Woll 4 - 6, weiße Taschentücher 1/4 Dgd. 10 bis 1 1/2 Pf., **Gardinen** Elle 2 1/2, 3, 4 - 7 1/2, 10/11, br. Sommerstoffe 17 1/2, 10/11, br. schwarzes Tuch 1 - 1 1/2 Pf., 1/2 Kattune 2 1/2 - 3, französische Long-Châles St. 6, 8, 10 - 12 1/2 Pf., die überall das Doppelte kosten, schwarze Thibetücher mit türkischer Rante 3 - 4 Pf., Tücher St. 7 1/2, 15, 1 Pf., 2 Pf., Ghâles-Tücher St. 2 - 6 Pf., schwarze Thibet-Châles und Tücher 2 - 6 Pf., Tischdecken 1 - 4 Pf., Bettdecken 1 1/2 - 2 1/2 Pf., Shirtings und Negligé-Stoffe Elle 2 - 4 Pf., abgepaßte Schürzen St. 7 1/2, 10/11, Lama 12 1/2 Pf.

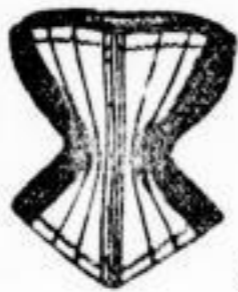
Eine große Partie **Neßer zu Spottpreisen.**

Wiederverkäufern Rabatt.

Nur Brühl Nr. 25, 1. Etage, bei E. Oppenheim.

5 Auerbachs Hof 5.

Die



Corsetfabrik

en gros

von

en détail

W. Hüni

empfehle ich ihr rühmlichst anerkanntes Fabrikat zu den allerbilligsten Preisen. Bestellungen auf besondere Wünsche werden prompt reell ausgeführt.

5 Auerbachs Hof 5.

Augustusplatz äussere Weisswaren-Reihe,
vis à vis dem Augusteum.

Oberhemden

auch nach Maß oder Probe-Hemd, in **Shirting, Shirting mit leinem Einfas** und rein **Leinen** empfiehlt

Rudolph Lupprian, früher Minna Bauer, Hainstr. 31.

Ludwig Heidsieck aus Bielefeld

Gr. **Fleischergasse 1, neben Stadt Frankfurt,** empfiehlt sein Lager **gebleichter Leinen** in allen Breiten, weißer und gedruckter **Taschentücher, Dress und Damastfächer, Handtücher, Kaffe- und Dessert-Servietten**, eine große Auswahl **Hemden-Einfäße, fertiger Herren- und Damen-Hemden, Kragen, Manschetten** u. u. zu **billigen Preisen.** Hemden nach Maß in den neuesten Façons werden unter **Garantie** des **Sut-fizens** in **wenigen Tagen** gefertigt.

Zöpfe

Lager und Fabrik moderner Haararbeiten.

hält großes Lager zu **billigsten Preisen.** Bei Angabe von **Wirt-haar, andern Haararbeiten**, selbst dem **kurzesten Haar** werden je nach **Belieben** lange u. kurze Zöpfe zu **ermäßigten Preisen** in **kurzester Zeit** geliefert.

Adolph Kröhl, Theater-Barfussgässchen No. 8.

Unverlöschliches Taschenfeuerzeug

in Form eines kleinen Pfeiffers - Engl. Patent. - Neuheiten auf den Krieg be-züglich bei

H. Backhaus,
Grimm. Straße 14.

19 Neumarkt 19 **Briefcouverts**

eigens Fabrikat,

Portefeuillewaaren, Schreibmaterialien, Galanteriewaaren,

englisches und deutsches Fabrikat.
Wilh. Kirschbaum,
19 Neumarkt 19.

Das Musterlager

von **Gesichtsdrabtmäskeln, Bienen-bauren und Draht-Waaren** von **Bernh. Rösch** in **Vorna, Königl. Sachsen**, befindet sich bei Herrn

Rudolph Ebert,
Thomabgässchen 9.

Firniss, Lacke und Oelfarben

eigener Fabrik empfiehlt in **solider Waare** zu **billigen Preisen** **Heinrich Dieß,** Teichstraße 10, am **frühern Kanonentoch.**

Erhard & Söhne aus Schwab. Gmünd,

Fabrik von

Bronze- u. Galvano-Galanterie, Bijouterie, Kurz- und Spiel-Waaren, Buch-Beschlägen und Verzierungen.

Neumarkt No. 5, 1. Etage.

Besten franzöf. Gutta-Percha

für **Mägenmacher** empfiehlt **Herrmann Dirschfeld,** Ritterstraße 19.

Strickmaschine.

Eine **echt amerikanische Strickmaschine** **neuester Construction**, außerordentlich **vielseitig** in ihren Leistungen und daher **Fabrikanten** bestens zu empfehlen, ist in **Thätigkeit** zu sehen und empfiehlt zu **sehr billigem Preis** **Thomabgässchen 9. Rudolph Ebert.**

Siehe zu vier Beilagen.

Elfaß-Lothringen

in ihrem Verhältnis zum Reiche.

Während wir diese Zeilen schreiben, beschäftigen sich die Reichstagsmitglieder mit der wichtigsten Aufgabe, welche seiner Thätigkeit gestellt ist: mit der Regelung des Verhältnisses, in welchem die glorreich wiedererrungene Südwostmark des Reiches zu diesem selbst, wenigstens vorläufig, treten soll.

Der Standpunkt des Reichskanzlers und des Bundesrathes in dieser Frage ist jedenfalls niedergelegt in einem Artikel der offiziellen Berliner Provinzial-Correspondenz, in welchem und namentlich folgende Stelle interessant ist: „Das von Frankreich abgetretene Gebiet ist nicht bestimmt, einen mit eigener Staatshoheit besetzten selbstständigen Bundesstaat zu bilden; die Landeshoheit über dasselbe ruht im Reiche.“

Alinea Ausdruck gefunden habe. Durch das Amendement Adermann's verliere der Antrag vollständig an seinem Werthe; das Amendement Biedermann's entspräche dem Gedanken des Antragstellers, doch sei der letztere vorzuziehen, da er sich der bestehenden Gesetzgebung anschließe.

Am 1. Januar 1871 wird das Provisorium aufgehoben und die Reichsverfassung auch in Elfaß und Lothringen in Kraft treten; zunächst hat dann die Einleitung der gesetzgebenden Gewalt durch Reichsgesetz zu erfolgen. Dann werden wir am linken Ufer des Oberrheins einen neuen Mittelstaat schauen mit einer besonderen Landesregierung und einem von der Bevölkerung gewählten Landtag, ganz ebenso wie in den Nachbarstaaten Württemberg oder Baden.

Deutscher Reichstag.

27. Sitzung vom 1. Mai.

Präsident Dr. Simson eröffnet die Sitzung um 11 1/2 Uhr.

Am Tische des Bundesrathes: Geh. Vergrath Dr. Achenbach, Geh. Ob.-Justizrath Dr. Falk, Staatsminister Delbrück u.

Die Tagesordnung führt zur Fortsetzung der am Sonnabend abgebrochenen Beratung des Gesetzesentwurfes, betreffend die Verbindlichkeit zum Schadenersatz für die bei dem Betriebe von Eisenbahnen, Bergwerken u. herbeiführenden Tötungen und Körperverletzungen.

Abg. Lasker beantragt: Hinter §. 3 der Vorlage folgenden neuen §. einzuschalten: „Wer der Getödtete oder Verletzte gegen den Unfall ohne Mitwirkung des Haftpflichtigen und unter der Bedingung versichert, daß der Versicherer gegen den Haftpflichtigen sich erheben dürfe, so wird die gezahlte Versicherungssumme auf die Beschädigungssumme abgerechnet und der Versicherer kann den Ertrag derselben bis zur Höhe der Entschädigung selbstständig vom dem Verpflichteten fordern.“

Hierzu liegen verschiedene Amendements vor. Abg. Adermann beantragt: 1) das 1. Alinea des §. zu streichen; 2) Al. 2 folgendermaßen zu fassen: „Wer der Getödtete oder Verletzte bei einer Versicherungsanstalt, Knappschafts-, Unterstützungs-, Kranken- oder ähnlichen Casse versichert, so ist die Leistung der Letzteren auf die Gesamtschuldigung einzurechnen, wenn und insoweit die Versicherung unter Mitwirkung von Prämien oder andern Beiträgen durch den Haftpflichtigen erfolgt ist.“

Abg. Dr. Biedermann beantragt: im Alinea 2 von dem Worte „einzurechnen“ zu setzen: „vorausgesetzt, daß jene Mitwirkung des Entschädigungsverpflichteten mindestens 50% der Gesamtbeiträge erreicht.“

In der sich hierüber erhebbenden Discussion rechtfertigt der Abg. Lasker seinen Antrag, der die naturgemäße Ergänzung der Verbindlichkeit, welche das Gesetz dem Unternehmer auferlegen wolle, und ein notwendiger Bestandteil des gegenwärtigen Gesetzes sei.

Bundescommissar Dr. Achenbach: Die verbündeten Regierungen könnten sich dem Antrage Lasker's gegenüber nur dahin aussprechen, daß sie dem Gedanken desselben in keiner Weise entgegen seien, daß sie vielmehr in diesem Gedanken eine Verbesserung des Gesetzes finden, aber vorbehaltlich einer anderen Formulierung einzelner Sätze des Paragraphen. Die verbündeten Regierungen seien mit dem Antragsteller dahin einverstanden, daß dieses Gesetz dem Beschädigten in allen Fällen nicht die Garantie biete, daß er vollkommene Entschädigung erhalte. Mit Hilfe der hier beantragten Bestimmung sei dem Gesetze eine weitere Entwidlung gegeben. Die verbündeten Regierungen sprächen sich für den Gedanken aus, der im 2.

Abg. Winter (Biesbaden) rechtfertigt einen von ihm gestellten Antrag, wonach eine Entschädigung der versicherten Leistung auf die Entschädigungssumme nur in dem Verhältnis stattfinden soll, in welchem der Haftpflichtige bei den Gegenleistungen für die Versicherung theilhaftig war. Nach Ablehnung sämtlicher Amendements wird der Antrag Lasker angenommen.

§. 4 der Vorlage bestimmt: „Die in den §§. 1 und 2 bezeichneten Unternehmer sind nicht befreit, die Anwendung der in den §§. 1-3 enthaltenen Bestimmungen zu ihrem Vortheil durch Verträge (mittelst Reglements oder durch besondere Ueber-einkünfte) im Voraus auszusprechen oder zu beschränken. Vertragsbestimmungen, welche dieser Vorschrift entgegen stehen, haben keine rechtliche Wirkung.“

§. 5 der Vorlage lautet: Das Gericht hat, unter Berücksichtigung des gesammten Inhalts der Verhandlungen, sowie des Ergebnisses einer etwaigen Beweisaufnahme nach freier Ueberzeugung über die Wahrheit oder Unwahrheit der tatsächlichen Behauptungen zu entscheiden und insbesondere auch über die Höhe des Schadens unter Würdigung aller Umstände zu erkennen. Die Vorschriften der Landesgesetze über den Beweis durch Eid, sowie über die Beweiskraft öffentlicher Urkunden und der gerichtlichen Geständnisse bleiben unberührt. Ob einer oder der andern Partei über die Wahrheit oder Unwahrheit einer tatsächlichen Behauptung noch ein Eid aufzulegen, sowie ob und inwieweit über die Höhe des Schadens eine beantragte Beweisaufnahme anzuordnen oder Sachverständige mit ihrem Gutachten zu hören, bleibt dem Erweisen des Gerichts überlassen. Auch unterliegt es dem richterlichen Ermessen, ob ein Schadenersatz in einer Rente oder in Capital zugubilligt ist.“

Abg. Lasker beantragt: a. den Absatz 1, wie folgt zu fassen: „Das Gericht hat über die Wahrheit der tatsächlichen Behauptungen unter Berücksichtigung des gesammten Inhalts der Verhandlungen nach freier Ueberzeugung zu entscheiden; b. im Absatz 3 die Worte: „oder der andern“ zu streichen; c. den Absatz 4 zu streichen.“

Bei der Abstimmung wird §. 5 mit dem Antrage Lasker angenommen.

Abg. Lasker beantragt ferner: hinter §. 5 der Vorlage folgenden neuen §. einzuschalten: „Das Gericht hat unter Würdigung aller Umstände über die Höhe des Schadens sowie darüber, ob, in welcher Art und in welcher Höhe Sicherheit zu stellen ist, frei zu erkennen. Als Ertrag für den zukünftigen Unterhalt oder Erwerb ist, wenn nicht beide Theile über die Abfindung in Capital einverstanden sind, in der Regel eine Rente zugubilligen. Der Verpflichtete kann jeder Zeit die Aufhebung oder Minderung der Rente fordern, wenn diejenigen Verhältnisse, welche die Zuerkennung oder Höhe der Rente bedingt hatten, inzwischen wesentlich verändert sind. Der Berechtigte kann auch nachträglich die Befreiung einer Sicherheit oder Erhöhung derselben fordern, wenn die Vermögensverhältnisse des Verpflichteten inzwischen sich verschlechtert haben.“

Abg. Eysoldt beantragt: Alinea 2: „inzwischen wesentlich verändert sind“ und den Worten „der Berechtigte kann auch nachträglich“ folgenden Satz einzuschalten: „Ebenso kann der Verletzte, sofern er den Anspruch auf Schadenersatz innerhalb der Verjährungsfrist geltend gemacht hat, jederzeit die Erhöhung oder Wiedergewährung der Rente fordern, wenn die Verhältnisse, welche für die Feststellung, Minderung oder Aufhebung der Rente maßgebend waren, wesentlich verändert sind.“

Nach längerer, unter großer Unruhe im Hause geführter Debatte wird der Antrag Lasker mit dem Amendement Eysoldt angenommen, womit der Absatz 4 des §. 5 der Regierungs-Vorlage selbstverständlich beseitigt ist.

Der §. 6 lautet: Die Forderungen auf Schadenersatz (§§. 1-3) verjähren in einem Jahre, die Verjährung beginnt mit der Entscheidung der Entscheidung, und läuft von diesem Zeitpunkte an auch gegen Minderjährige und diesen gleichgestellte Personen.

Hierzu hat der Abg. Lasker folgende Fassung beantragt: „Die Forderungen auf Schadenersatz (§§. 1-3) verjähren in zwei Jahren vom Tage des Unfalls an. Gegen Denjenigen, welchem der Getödtete Unterhalt zu gewähren hatte (§. 3 Nr. 1), beginnt die Verjährung mit dem Todestage. Die Verjährung läuft auch gegen Minderjährige und diesen gleichgestellte Personen von demselben Zeitpunkte an, mit Ausschluß der Wiedereinsetzung.“

§. 7 der Vorlage lautet: „Die Bestimmungen

der Landesgesetze, nach welchen außer den in diesem Gesetz vorgesehenen Fällen der Unternehmer einer in den §§. 1 und 2 bezeichneten Anlage oder eine andere Person, insbesondere wegen eines eigenen Verschuldens für den bei dem Betriebe der Anlage durch Tötung oder Körperverletzung eines Menschen entstandenen Schaden haftet, bleiben unberührt. Die Vorschriften der §§. 3-6 finden auch in diesen Fällen Anwendung, jedoch unbeschadet derjenigen Bestimmungen der Landesgesetze, welche dem Beschädigten einen höheren Ertrag-Anspruch gewähren.“ Hierzu wird folgender vom Abg. Lasker beantragter Satz hinzugefügt: „Die Vorschriften der §§. 3, 5-8 finden auch Anwendung auf die Verfolgung des Anspruches, welchen der Versicherer (§. 4) gegen den Haftpflichtigen geltend macht. Hinter §. 7 wird auf Antrag des Abg. Lasker folgender Zusatz beifolgt: „Die Bestimmungen des Gesetzes betr. die Errichtung eines obersten Gerichtshofes für Handelsachen vom 12. Juni 1869, sowie die Ergänzungen desselben werden auf diejenigen Rechtsstreitigkeiten ausgedehnt, in welchen durch Klagen auf Grund des gegenwärtigen Gesetzes ein Anspruch geltend gemacht wird.“

Damit ist das Gesetz in zweiter Lesung erledigt.

Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Von dem Gemeinderath zu Freiburg in Baden war vor einiger Zeit eine Eingabe an den deutschen Kaiser eingereicht, in welcher die Bitte vorgetragen wurde, bewirken zu wollen, daß die Wiedererrichtung des Deutschen Reiches alljährlich durch ein allgemeines deutsches Volks- und Kirchensest gefeiert werde. Darauf ist dem Gemeinderath durch das Bundeskanzler-Amt die Antwort zu Theil geworden, daß es dem Kaiser allerdings nur ungemüthe Befriedigung gewähren würde, wenn das Andenken an die von den Grosthathen des letzten Reichs unternommene Wiedererrichtung des Deutschen Reichs von dem deutschen Volke aus freiem Antriebe im Gefühle ihrer Bedeutung als Ausgang einer neuen Epoche des nationalen Lebens mit patriotischem Geiste alljährlich durch besondere Kundgebungen in ähnlicher Weise neu gewedt werden sollte, wie es lange Zeit in Deutschland allgemein üblich gewesen und in einigen Gegenden noch gebräuchlich ist, die Erinnerung an die Befreiungsschlacht zu Leipzig wach zu halten. Auf solche Weise würde die Feier sich naturwüchsig aus eigener Sutte der Nation zu einem wahren Volksfeste gestalten; dagegen erschienen dahin zielende obrigkeitliche Anordnungen nicht angemessen. Eben so wenig liege zur Herbeiführung der Stiftung eines ausschließlich jenem Andenken gewidmeten Kirchensestes ein genügender Grund vor; es sei zu erwarten, daß auch ohne ein solches bei der Wiederkehr der Zeit der nationalen Erhebung die Gesinnung ohne Mächtig der Con-fession bereitwillig Veranlassung nehmen werden, in wiederholtem Danke für Gottes gnädigen Beistand die Erinnerung an die Neubegründung des Deutschen Reichs zu beleben.

Aus Posen wird berichtet: Eine Bande geflüchteter Franzosen hält sich im Zwinger Walde auf und hat sich daselbst vollständig als Räuberbande organisiert, welche gewaltthätige Requisitionen vornimmt und vor der kein Fahr- wert, kein Reisender, der den Wald passieren muß, sicher ist. Bei der hiesigen Commanantur ließen ganz erschreckliche Berichte über das Treiben dieser Bande ein, so daß man es sofort für nothwendig erachtete, ein Detachement Soldaten, Infanterie und Cavallerie, beauftragt die Abjagung des Waldes zu entsenden.

Eine am 30. April in München abgehaltene Studenten-Versammlung sprach in einstimmig beschlossener Adresse an Döllinger ihren Dank für sein entschiedenes Auftreten und ihre Freude darüber aus, daß er zum Stolz aller deutschen Hochschulen seinem lebhaften Werke erhalten bleiben. In der Erzdiöcese Bamberg wird das neue Dogma von der Unfehlbarkeit nun doch, trotz des versagten Placetum regium, von den Kanzeln verkündigt werden. Das General-Vicariat des Erzstifts Bamberg, gezeichnet Dr. R. Thumann und Grob, Secretair, hat mit dem Subrum „Das vaticianische Concil betreffend“, unterm 25. April 1871 ein Circular an den Curatlerus der Erzdiöcese Bamberg im Druck erscheinen lassen, dem wir folgendes entnehmen:

Alle Diejenigen, welche den Beschlüssen des allgemeinen vaticianischen Concils Glauben und Gehorsam verweigern und Dasjenige, was das vaticianische Concil als göttlich geoffenbarte Wahrheit, insbesondere über den Primat und über die Lehramtliche Unfehlbarkeit des Papstes und zu glauben geboten hat, läugnen, verfallen dadurch von selbst dem größern Kirchenbann, schließen sich dadurch selbst von der Gemeinschaft der heiligen katholischen Kirche aus und haben alle weitem Folgen hiervon sich selbst zuzuschreiben. Ferner verfallen alle Diejenigen, welche dem Professor Dr. v. Döllinger in seiner Ketzerei und Auflehnung gegen die Kirche zustimmen, ihn hierin vertheidigen oder sonst wie begünstigen, gleichfalls dem Kirchenbann. Niemand, weß Standes er sei, der dem vaticianischen Concile und seinen Beschlüssen Anerkennung, Gehorsam und Glauben verweigert, kann, so lange er in der Weigerung verharret, abgesetzt werden. Ist diese Weigerung eine notorische, so muß dem

im Kirchenbanne Sterbenden das kirchliche Begräbniß verweigert werden. Der Kirchenbanne kann nur durch den Papsi oder kraft päpstlicher Vollmacht vom Bischofe gelöst werden.

Das Generalgouvernement im Elsaß hat seine Wirksamkeit mit der Begründung einer bedeutungsvollen deutschen Institution, der öffentlichen Volksschule mit streng durchgeführter Schulspflicht, gekrönt. Ein eifriger Lehrer sagt am Schlusse eines Artikels im „Niederrh. Kurier“: „Wir begrüßen die Verordnung über Schulzwang als eine Wohlthat für unser Land, als Abhülfe eines schon lang gefühlten Bedürfnisses und sind überzeugt, daß diese Verordnung zur weiteren Förderung des Volksunterrichts wesentlich beitragen wird.“

In Wien und in ganz Deutschösterreich wächst die Bewegung auf kirchlichem Gebiete von Tag zu Tag, und ein Adressenkurm zu Gunsten Dellinger's ist im Anzuge, wie er erst einmal da war, als es das Concordat zu stürzen galt. Von Wien aus geht nächster Tage eine Montreux-Wertse nach München ab. Im ultramontanen Lager ist man natürlich außer sich über diese Bewegung, zumal man nicht die Macht hat, sie zu hindern.

Die Nachricht, daß die französische Regierung in den letzten Tagen eine Zahlung für die Verpflegungsgelder geleistet habe, hat sich bestätigt. Die es heißt, daß sie für März und April bezahlt oder doch einen Theil der für diese Monate fälligen Summen bezahlt, den andern sichergestellt. Die Rede des Reichstanzlers vom 21. April hat also nach dieser Seite hin ihre Wirkung rasch erzielt. Man möchte hoffen, daß der Erfolg auch mit Bezug auf die Verhandlungen in Brüssel bald bemerkbar sein werde. Von unseren Forderungen irgend wesentliche Punkte herabmindern zu lassen, wird aber um so unzulässiger sein, als die Verzögerung des Friedens ohnehin Deutschland mannigfache Lasten auferlegt. Die Verpflegungszulage für die Officiere ist fast um zwei Drittel verringert worden, irren wir nicht, von 15 auf 5 Franken täglich, oder es steht diese Redaction doch bald bevor. Die französische Ausbeutung unserer Truppen dagegen ist eher im Wachsen. Die Franzosen freuen sich jetzt über die deutsche Besatzung, vor Allem, weil sie dadurch vor den Rückwirkungen des rothen Aufstandes in Paris geschützt werden, aber auch deswegen, weil sie von der Gegenwart unserer Truppen durch das Hinausschrauben der Preise finanzielle Vortheile ziehen. Die Folge ist, daß Officiere und Soldaten von ihren Angehörigen zu Hause namhafte Zuschüsse erhalten müssen, die viel Geld nach Frankreich bringen. Unsere künftige Kriegsentschädigung wird in demselben Verhältniß verringert.

So groß die Tragweite der Ereignisse ist, die in Frankreich jetzt vor sich gehen, so einseitig, um nicht zu sagen interesslos, ist deren bisheriger Verlauf. Zwar hat die lange vorbereitete und vielversprechende „große Action“ des Hrn. Thiers endlich begonnen. Ob sie aber so viel halten wird, wie sie versprochen, darüber ist ein positiver Urtheil noch nicht abzugeben, doch muß sich die Sache in diesen Tagen entscheiden.

Am 29. April empfing Herr Thiers Abgeordnete der Pariser Freimaurer, welche einen neuen Versöhnungsversuch machten, aber mit nicht besserem Erfolge als die Delegirten der republikanischen Union. Sie erhielten den Bescheid, daß sie sich an die Commune zu wenden hätten, durch die der Frieden geführt worden sei. Daß auch die Versailles Regierung einen Theil der Schuld an der Friedensstörung trage, will demnach Herr Thiers nicht begreifen. Jedemfalls aber begreift er, daß es darauf ankommt, sein silbernes Tafel-servioice zu retten, daß die communistische Commune mit Beschlag belegt, und so hat er, was auch für den übrigen Besig sehr wünschenswerth, der Legislative einen Gegenschwurf durch den Justizminister vorlegen lassen, wonach alles in Paris mit Beschlag belegte Eigenthum für unveräußerlich und die Theilnehmer an den Beschlagnahmen für verantwortlich erklärt werden. Der Entwurf wurde denn auch von der gesetzgebenden Versammlung angenommen.

Ein Ritt auf Tod und Leben.

Unterofficier Janede von der Garde-Mannen erzählt: Wir lagen bei St. Denis; am 3. Nov. 1870 erhielt ich Ordre, in dem großen Dorfe Egonville zu recognosciren, es befindet dort liegen. Ich hatte 7 Mann, wir ritten durch 3 Dörfer und Egonville lag vor uns. Ich suchte mir die beiden besten Leute aus, den Sattler Gemke und den rothhaarigen Schindler und ritt mitten durch den Ort. Drei Leute schickte ich links ums Dorf, zwei rechts. Gemke hatte die Spitze, 30 Schritte hinter ihm Schindler und ich, so ritten wir ins Dorf, ein langes Dorf, zwei Reihen Häuser, in der Mitte die Kirche. In jeder Thür stand ein altes Weib, was mir all mein Verthug nichts Gutes bedeutet hat. Ich ritt auf die erste heran und fragte: „Francitveurs?“ worauf sie mit dem Kopfe schüttelte, nach Süden hin zeigte und wiederholte: en bas! Ich ritt auf das zweite Rüterchen zu: „Francitveurs?“ worauf diese nicht, auch nach Süden zeigte und wiederholte: en bas. Gemke war uns jetzt tüchtig voraus. Schindler und ich ritten rechts und links an den Gehäusen vorbei; wo es möglich war, hielten wir uns so dicht an den Häusern, daß wir in die Fenster hineinschauen und Klur und Zimmer mustern konnten. Aber nirgends zeigte sich etwas Verdächtiges, die Dorfstraße war leer, die Gehäfte wie ausgeföhren, nur Kinder spielten im Hof, Männer schien es nicht zu geben.

So waren wir an der Kirche vorbei bis an die letzten schon einzeln stehenden Häuser gekommen, als zwei Schüsse fielen und Gemke, sein Pferd herumwerfend, in voller Carriere auf uns zusprengte. Er hielt seinen linken Arm in die Höhe, der stark blutete. Jetzt ruft ich Bescheid. „Gemke“, rief ich ihm zu, „helfen ich nicht, Sie müssen sehen, wie Sie durchkommen, immer querfeldein, Gott verläßt keinen Mann nicht.“ — Ich sah noch, wie er über den Graben setzte. Schindler und ich aber machten Kehrt und jagten wieder zurück in das Dorf hinein, das wir eben erst verlassen. Welcher Wech! Die Gasse stand jetzt so vollgepfropft, als ob Jahrmart oder Hinrichtung wäre. Es war auch so was. Durch diesen Menschenhaufen mußten wir durch, und es schien glücken zu sollen. Die ganze Masse war noch nicht recht in Ordnung, nur einzelne Schüsse fielen. So kamen wir an den Kirchplatz, wo die Straße nach links hin ausbuchtet. Hier war Alles leer; ich that einen vollen Abweg und dachte so vor mich hin: Janede, das war überstanden.

Aber ich hatte mich verrechnet. Als wir jetzt in die wieder schmaler werdende Gasse hinein wollten, da sahen wir aus allen Fenstern und Dachlukfen Gemeckel auf uns gerichtet und gleich dahinter einen in drei Gliedern stehenden Schützenzug, der uns mit Mündenschüssen empfing. Ich dachte mich, als wir aber glücklich durch waren, richtete ich mich hoch auf, um zu sehen, was wir noch vor uns hätten, und sah nun, daß bis ans Ende des Dorfes und drüber hinaus alle hundert Schritt solch eine Menschenkette gezogen war, und daß

wir auf dem dazwischenliegenden freien Raum das Seitenfeuer der Häuser und das Frontfeuer der Ketten auszuhalten haben würden.

An diesen Ritt will ich denken. Schindler nach links immer dicht neben mir. „Mann“, rief ich ihm zu, „wir müssen durch!“ Sein Sommerproben-Gesicht nicht mir zu und der rothe Spitzbart tupfte ihm dabei auf das Kreuz von 1866. So ging es hinein, Schindlers Lanze immer um drei Fuß vor. Ich faßte meinen Säbel frampfhaft fest und stieß und hieb, aber das war nur Spielerei neben der Lanze meines Rothkopfs. Hier sah ich es: die Lanze ist eine furchtbare Waffe. Ich weiß nicht, wie viel der Anprall der Pferde und wie viel die bloße Furcht vor dieser langvorgestreckten Spitze gethan haben mag, aber ich sah, daß uns diese Lanze einen Weg durch all' die Colonnen hoberte. Keine Kugel traf, wir hielten nur das Klaischen auf den Dachziegeln.

Jetzt kam wieder eine Lichtung und über die Köpfe der letzten Menschenkette hinweg sah ich schon die Pappeln der Chaussee und dachte: „sie schießen doch schlecht“, klatsch, da hatt' ich ein Weg in den Schenkel, nicht viel, aber mein Pferd mußte scharf getroffen sein; denn das Blut spritzte hoch und meine weißen Hantschuhre waren wie übergossen. Ein Unfluth kommt nie allein. In diesem Augenblick rief Schindler: „Un'rofficier, ich bin getroffen“, und ich sah deutlich, daß er zusammenzuckte. — „Halt dich fest“, schrie ich ihm zu, „durch, durch“, und er packte mit der Linken den Hals seines Braunes und ging wieder hinein. Es war ein prächtiger Kerl. Aber plötzlich fehlte er neben mir; mit halbem Blick nach links sah ich, daß Pferd und Reiter zusammengebrochen waren und daß man über ihn her war. Ich hatte nicht nicht viel Zeit, darüber nachzudenken; denn im nächsten Augenblick war es auch mit mir vorbei. Mein Pferd, von einer zweiten Kugel in den Kopf getroffen, stürzte zu Boden, ich lag darunter und verlor die Besinnung. Als ich wieder zu mir kam, war ich unter einem Dach von Bajonetten. Man zog mich hervor und schleppte mich im Triumph in die Mitte des Dorfes, an meinem treuen Schindler vorbei. Er richtete sich noch einmal auf, Todeschmerz stand ihm im Gesicht. Es hat nicht lange mehr gedauert, einer von den Francitveurs genante ihm eine letzte Kugel. Es war auch das Beste. — Sattler Gemke, wie ich gehört habe, ist durchgekommen und hat seine Wundung gemacht. Ich gönne ihm, einer hat eben Glück vorm Andern. „Fontane, Kriegsgefangen 1870.“

Privatbank zu Gotha.

* Leipzig, 1. Mai. In der in diesen Tagen stattgefundenen Generalversammlung der Privatbank zu Gotha wurde zunächst der Geschäftsbericht der Direction vorgelesen. Aus demselben läßt sich folgendes entnehmen. Das Ergebnis des verflochten Jahres war ein befriedigendes, ja es war das günstigste Geschäftsjahr seit dem Bestehen des Instituts; der Krieg hat den vermutheten nachtheiligen Einfluß nicht ausgeübt. Aus der Gewinnberechnung ergiebt sich, daß bei einer Jahres-Dividende von 8 Proc. alle statutarisch vorgeschriebenen Abfertigungen stattgefunden haben; zu diesen gehört der mit 2443 Thlr. dotirte Reservefonds, welcher nunmehr 50,457 Thlr. repräsentirt; außerdem wurden 4800 Thlr. zurückgestellt, die zur Dedung der zumächstigen Einbuße an unbezahlt gebliebenen Wechseln erforderlich werden dürften; dagegen wurden 1844 Thlr. als bereits abgeföhrene Forderung eingezogen und 14,206 Thlr. von der für ältere zweifelhafte Forderungen bestehenden Specialreserve an 34,206 Thlr. ab- und dem Brutto-Gewinn zugeföhrt, da nach den jetzigen Verhältnissen das Specialreserve-Conto nach Höhe von 20,000 Thlr. reichliche Dedung bietet. Das Actien-Capital ist durch Wiederbegebung früher zurückgekaufter eigener Actien auf 1,500,000 Thlr. gebracht worden, die Noten-Circulation ist auch im vorigen Jahre gestiegen, sie belief sich im Monats-Durchschnitt auf 1,612,340 Thlr. Im Depositen-Verkehr wurden von einem Bestande

an 224 Scheinen mit 118,730 Thlr. 118 Scheine mit 74,450 Thlr. zurückgekauft, so daß in 106 Scheinen 44,250 Thlr. auf 1871 übergingen. Die Betriebsmittel der Bank zusammengesetzt, repräsentiren, abzüglich des durchschnittlichen Metall-Schages, eine Summe von 3,293,500 Thlr. Disconto-Geschäft waren einschließlich des Bestandes 14,265,400 Thlr. Eingang und 12,162,318 Thlr. Ausgang zu verzeichnen. Der Totalumsatz in fremden Valuten und Incasto-Wechseln betrug nur 712,584 Thlr. Im Lombard-Geschäft, in welchem 127 Posten mit 287,440 Thlr. vorgetragen, traten 123 neue Posten mit 234,570 Thlr. und 106 Zuzahlungen mit 158,580 Thlr. hinzu, während 113 Posten mit 213,760 Thlr. vollständig und 126 Theilzahlungen mit 180,130 Thlr. abgetragen wurden, so daß in 137 Abfertigungen ein Nettovorschuß an 280,700 Thlr. auf 1871 übertragen wurde. Zu dem Bestande von 31,027 Thlr. an Staatspapieren und Effecten kamen 436,490 Thlr. hinzu, während 450,775 Thlr. wieder ausgingen. Das Ergebniß stellt sich im Ganzen auf 192,035 Thlr. Davon ab Zinsen für eingeleihene Gelder, Kosten der Noten-Einlösung, Staatsausgaben, Verwaltungsrath und Revision, Betriebskosten, Gehalte und Bureau-Aufwand etc. mit zusammen 39,918 Thlr., so verbleiben 152,117 Thlr. Reingewinn, welcher mit 120,000 Thlr. oder 8 Proc. Dividende, 9211 Thlr. Tantieme, 9211 Thlr. Reserve laut Art. 35 des Gesellschaftsstatuts und 2443 Thlr. Reserve laut Beschluß der 12. Generalversammlung, sowie mit 11,250 Thlr. Abgabe an den Staat zur Verteilung kommt. — Der Geschäftsbericht, ebenso der Rechnungsabrechnung geben zu keinerlei Bemerkungen Veranlassung und die Generalversammlung wurde mit einstimmiger Genehmigung der Abschlässe beendet.

Literarisches.

Zwei lustige Soldaten-Lieder. Manuscript von Ludwig Köppler (Stuttgart, Eduard Hallberger). Diese köstlichen Producte echten Volksthumers, welche während des nunmehr glücklich beendigten glorreichen Krieges entstanden, sind mit volkstümlichen Zangensweisen versehen, allüberall in Deutschland mit Jubel angenommen und ebenso freudig geworben, wie sie unsere braven Soldaten auf dem anstrengenden Marsche und im Bivouac allseitig aufbelebende, ermunternde, freudliche Begleiter waren. Es sind, wie „Prinz Eugen, der alte Ritter“, Volkslieder im besten Sinne, welche die Zeit, die sie hervorgebracht, andauernd im Volk und der Armee noch lange, lange fortleben werden. In der vorliegenden, wie wir hören auf vielfach ansprechende Weise illustrierten Ausgabe, welche mit Köppler's überaus komischen Illustrationen geschmückt ist, bilden die Lieder ein sehr ansprechendes Erinnerungsbuch, welches für die heimkehrenden Soldaten der tapferen deutschen Armee, denen sie unentgeltlich empfohlen sein mögen, als der Kern-entwurf vom Verleger für die deutsche Volksbildung bestimmt ist.

(Eingefandt.)

Es ist entsehrlich und erfüllt die Brust jedes fühlenden Patrioten mit tiefer Entrüstung, wenn er in den öffentlichen Blättern, deren Mittheilungen sich auf Privatbriefe stützen, liest, daß unsere braven Soldaten, welche im Kampfe für Deutschlands Ehre, Selbstständigkeit und Größe ihr Leben eingesetzt, ihr Blut vergossen und die größten Strapazen mit einer Ausdauer ohne Gleichen ertragen haben, jetzt aber noch in Frankreich zurückgehalten werden, an dem Nothwendigsten Mangel leiden müssen und sogar bei angestrengten Exercitübungen von einzelnen ihrer Officiere schlecht behandelt werden sollen.

Es müßte, so scheint es uns, die Aufgabe aller jetzt in Berlin zum Reichstage versammelten Abgeordneten des deutschen Volkes sein, sich dieses Gegenstandes zu bemächtigen, den Herrn Bundeskanzler oder auch den Herrn Kriegsminister darüber zu interpelliren und die schleunigste Abhülfe der beregten Uebelstände, dasern sie begründet sind, zu fordern.

Es geschieht daher hiermit ein Appell an dieselben, es zu thun. Leipzig, am 2. Mai 1871. Pz.

Leipziger Börsen-Course am 2. Mai 1871. Course im 30 Thaler-Fusse.

Table with multiple columns listing market prices for various goods, bonds, and currencies. Columns include item names, prices, and exchange rates. The table is organized into sections like 'Wechsel auf auswärtige Plätze', 'Staatspapiere etc.', 'Börsen-Aktion', 'Industrie-Aktion', 'Eisenb.-Prior.-Oblig.', and 'Bank- u. Cred.-Act.'.

Prospectus.

Subscription auf 3,000,000 Thaler 5proc. (Central-) Pfandbriefe vom Jahre 1871

rückzahlbar mit 110 Procent des Nominal-Betrages,

emittirt von der

Preussischen Central-Bodencredit-Actiengesellschaft,

auf Grund des Allerhöchsten Privilegiums Sr. Majestät des Königs von Preussen vom 21. März 1870.

Auf Grund des Allerhöchsten Privilegiums vom 21. März 1870 (Gesetz-Sammlung von 1870 S. 253 ff.) emittirt die **Preussische Central-Bodencredit-Actiengesellschaft** eine **5procentige Pfandbrief-Anleihe** vom Jahre 1871 im Gesamtbetrage von **Fünf Millionen Thaler** im 30 Thalerfuß.

Die **Preussische Central-Bodencredit-Actiengesellschaft** ist mit einem Grundcapital von **12 Millionen Thaler** = 45 Millionen Francs errichtet, worauf 40 Procent des Nominal-Betrages eingezahlt sind.

Die von ihr ausgehenden 5procentigen Pfandbriefe vom Jahre 1871 werden auf den Inhaber ausgestellt und in Stücken zu **50 Thlr., 100 Thlr., 200 Thlr., 500 Thlr., 1000 Thlr.** ausgefertigt. Sie sind von Seiten der Inhaber unkündbar und werden mit 5 Procent fürs Jahr bis zum Tage ihrer Tilgung verzinst.

Die Gesellschaft ist zur Tilgung im Nennwerth und außerdem mit einem **Amortisationszuschlag von zehn Procent des Nominalbetrages** im Wege der Verlosung verpflichtet, so daß

ein Pfandbrief von 50 Thlr. mit	55 Thlr.,
" " " 100 " "	110 " "
" " " 200 " "	220 " "
" " " 500 " "	550 " "
" " " 1000 " "	1100 " "

eingelöst wird. Zu diesem Behufe hat sie außer dem für den Amortisationszuschlag erforderlichen Betrage halbjährlich ein Viertel Procent des Nominalbetrages der Pfandbrief-Anleihe = 25,000 Thaler fürs Jahr nebst den aus den eingelösten Pfandbriefen ersparten Zinsen zu verwenden, dergestalt, daß die Tilgung längstens in 50 Jahren, vom 1. Januar 1872 ab gerechnet, vollendet sein muß.

In den Monaten Juni und December jeden Jahres und zwar zuerst im December 1871 findet die halbjährliche Auslosung der zu tilgenden Beträge statt, worauf nach vorgängiger Bekanntmachung in den Gesellschaftsblättern die Rückzahlung der im Monat Juni verlosenen Pfandbriefe im folgenden Jahre am 2. Januar und der im Monat December verlosenen Pfandbriefe im folgenden Jahre am 1. Juli zuzüglich des Amortisationszuschlages regelmäßig bewirkt wird.

Die Zahlung der Zinsen erfolgt in halbjährlichen Terminen am 2. Januar und 1. Juli jeden Jahres in **Berlin** bei der **Casse der Preussischen Central-Bodencredit-Actiengesellschaft**, in **Frankfurt a. M.** bei dem Banthause **M. A. von Rothschild & Söhne**, in **Cöln** bei dem Banthause **Sal. Oppenheim jun. & Co.** und bei den sonstigen bekannt zu machenden Stellen.

- Bei der Direction der Disconto-Gesellschaft in Berlin,
- S. Bleichröder
 - M. A. von Rothschild & Söhne in Frankfurt a. M.,
 - Sal. Oppenheim jun. & Co. in Cöln,
 - der Breslauer Disconto-Bank Friedenthal & Co. in Breslau,
 - Louis Pfeiffer in Cassel,
 - dem Halle'schen Bankverein Kullsch, Kaempff & Co. in Halle a. S.,
 - M. J. Frensdorff in Hannover,
 - L. Maquet in Magdeburg,
 - Michael Kaskel in Dresden,

- bei **Hammer & Schmidt** in Leipzig,
- G. J. Schulz in Schwerin in Mecklenburg,
 - C. & G. Ballin in Oldenburg,
 - N. S. Nathalon Nachfolger in Braunschweig,
 - L. Behrens & Söhne in Hamburg,
 - E. C. Weyhausen in Bremen,
 - der Commerzbank in Lübeck,
 - Marcuard & Co. in Bern,
 - der Baseler Handelsbank in Basel,
 - Lombard, Odier & Co. in Genf,
 - C. Schulthess Erben in Zürich,

zur öffentlichen Subscription zu den bei jenen Stellen auszugehenden Bedingungen zum Course von **98 1/2 Procent** aufgelegt werden. Berlin, im April 1871.

Preussische Central-Bodencredit-Actiengesellschaft.

v. Philipsborn. Vossart. Herrmann.

Auszug aus dem Statut

Preussischen Central-Bodencredit-Actiengesellschaft.

Artikel 61. Die Gesellschaft gewährt hypothekarische Darlehne nur auf solche Grundstücke, die ein dauernden und sicheren Ertrag geben. Ausgeschlossen von der Beleihung sind deshalb insbesondere Bergwerke und Steinbrüche.

Artikel 62. Die Gesellschaft beleihet Grundstücke in der Regel nur zur ersten Stelle, und zwar:

- a) Liegenschaften innerhalb zwei Drittel,
- b) Gebäude innerhalb der ersten Hälfte

des Werths. Auf Weinberge, Wälder und andere Liegenschaften, deren Ertrag auf Anpflanzungen beruht, dürfen, insoweit der angenommene Werth durch diese Anpflanzungen bedingt ist, hypothekarische Darlehne nur bis zu einem Drittel ihres Werths gegeben werden.

Der Verwaltungsrath wird festsetzen, welche Arten von Liegenschaften und Gebäuden außerdem nicht bis zu dem verangebenen Maximalbetrage beleihen werden dürfen.

Artikel 63. Die Ermittlung des Werths erfolgt nach den Grundrissen, welche nach Preussischem Rechte bei der Ausleihung von Mündelgeldern maßgebend sind. Es sind hiernach in der Regel und unter Berücksichtigung der im einzelnen Falle vorliegenden Verhältnisse unverdächtige Erwerbspapiere, landwirthschaftliche oder gewerbliche Taxen und dergleichen oder der Durchschnitt des letzten Erwerbspreises, des gewöhnlich mit 6 Procent capitalisirten Nutzungswertes und (bei Gebäuden) der Feuerversicherungs-Summe für die Beleihung des zu beleihenden Grundstücks maßgebend. In allen Fällen muß die für das Darlehn anzunehmende Sicherheit sowohl durch den Ertrag - wie durch den Verkaufswert des Grundstücks vollkommen gerechtfertigt sein.

Der Verwaltungsrath hat die Ausführungs-Bestimmungen, nach welchen die jedesmalige Werthermittelung zu machen ist, zu erlassen.

Artikel 74. Die Gesellschaft giebt in Höhe der ihr zustehenden hypothekarischen Forderungen verzinsliche Central-Pfandbriefe aus. — Die Gesamtsumme derselben darf den zwanzigfachen Betrag des baar eingezahlten Grundcapitalis nicht übersteigen.

Sie lauten auf den Inhaber und werden von dem Präsidenten oder einem Director und einem

Mitgliede des Verwaltungsrathes unterzeichnet und von einem Revisor mit der Bescheinigung versehen, daß die vorgeschriebene Sicherheit in Hypotheken-Instrumenten vorhanden sei (vergl. auch Art. 60.). Aus Artikel 60. Die Aufsicht der Staatsregierung über die Gesellschaft wird durch einen Regierungs-Commissar ausgeübt.

Der Regierungs-Commissar hat die Befugniß, die Ausgabe der Central-Pfandbriefe und Schuldverschreibungen der Gesellschaft und die Einhaltung der hierfür und für die Sicherheit der Darlehne auf Hypotheken oder an Gemeinden in den Statuten vorgesehene Bestimmungen zu überwachen. Er bezeugt unter den auszugehenden Pfandbriefen, daß die statutmäßigen Bestimmungen über den Gesamtbetrag der auszugehenden Pfandbriefe beobachtet sind.

Aus Artikel 80. Kein Pfandbrief darf von der Gesellschaft ausgegeben werden, der nicht zuvor durch eine ihr zustehende Hypothekensforderung gedeckt ist.

Der Betrag, um welchen sich das Capital der als Garantie dienenden Hypothekensforderungen durch Amortisation oder durch Rückzahlung oder in anderer Weise vermindert, soll stets aus dem Verkehrgesogen oder durch andere Hypothekensforderungen ersetzt werden, so daß das im Artikel 2 Nr. 4 vorgeschriebene Verhältnis stets aufrecht erhalten wird.

Artikel 81. Die pünctliche Zahlung von Capital und Zinsen der Central-Pfandbriefe wird gesichert:

- 1) durch die Hinterlegung eines den ausgegebenen Hypothekenbriefen wenigstens gleichen Betrages guter hypothekarischer Forderungen in den Archiven der Gesellschaft;
- 2) durch die unbedingte Haftung der Gesellschaft mit ihrem gesammten Vermögen, insbesondere mit ihrem Grundcapital und Reservefonds.

Die hinterlegten Hypothekensforderungen (Nr. 1.) haften nicht für die sonstigen Verbindlichkeiten der Gesellschaft; sie werden vielmehr aus deren Vermögen ausgeschieden und ausschließlich als Sicherheit für die Inhaber von Central-Pfandbriefen unter Mitverschuß des Staats-Commissars oder eines von demselben zu designirenden Beamten deponirt.

Bedingungen

Subscription auf Thaler 3,000,000 der 5procent. (Central-) Pfandbriefe der Preussischen Central-Bodencredit-Actiengesellschaft.

Art. I.
Die Subscription findet gleichzeitig bei den vorgenannten Stellen **am Donnerstag, den 4. Mai und Freitag, den 5. Mai 1871 in den üblichen Geschäftsstunden** statt und wird bei jeder Zahlungsstelle geschlossen, sobald der derselben zur Auslegung überwiesene Betrag vollgezichnet ist.

Art. II.
Der Subscriptionspreis ist festgesetzt für Berlin und alle Norddeutschen Subscriptions-Stellen auf **98 1/2 Procent** zahlbar in Thaler-Währung, für Frankfurt a. M. auf **98 1/2 Procent** zahlbar in Süddeutscher Währung und für die Schweizer Subscriptions-Stellen auf **98 1/2 Procent** zahlbar in Schweizer Francs, 300 Francs zu 80 1/2 Thaler gerechnet.

Die abzunehmenden Stücke werden mit Zinscoupons vom 1. Juli 1871 ab versehen. Außer dem Preise hat demnach der Subscriber die Stückzinsen vom 1. Juli 1871 ab bis zum Tage der Abnahme der Stücke zu vergüten, in so weit die Abnahme nach dem 1. Juli 1871 erfolgt. Dagegen sind bei der Abnahme vor diesem Termine die Stückzinsen vom Tage der Abnahme bis zum 1. Juli 1871 in Abzug zu bringen.

Art. III.
Bei der Subscription muß eine Caution von zehn Procent des Nominalbetrages hinterlegt werden,

entweder baar oder in solchen nach dem Tagescourse zu veranschlagenden Effecten, welche die Subscriptionsstelle als zulässig erachtet wird.

Art. IV.
Die Abnahme der zugetheilten Stücke, resp. der dafür auf Grund des Art. 2, 6. des Gesellschafts-Statuts auszustellenden Interims-Scheine kann vom 12. Mai 1871 ab gegen Zahlung des Preises (Art. II.), geschehen. Der Subscriber ist jedoch verpflichtet:

Ein Drittel der Stücke spätestens bis Ende Juni 1871, August, September abzunehmen. Nach vollständiger Abnahme wird die hinterlegte Caution verrechnet, resp. zurückgegeben. Für Zeichnungsbeträge unter 4000 Thaler ist keine successive Abnahme gestattet, und sind solche spätestens bis Ende Juni 1871 ungetheilt zu reguliren.

Art. V.
Jeder Subscriber erhält über seine Zeichnung und die geleistete Caution eine Bescheinigung, auf welcher die gegenwärtigen Bedingungen wörtlich vermerkt sind. Bei dem vollständigen Bezuge der Stücke ist die Bescheinigung zurückzugeben, bei successiver Empfangnahme der Stücke (Art. IV.) werden die abgenommenen Beträge auf der vorzulegenden Bescheinigung abgeschrieben.

Prospect der Berliner Adler-Bier-Brauerei- Actien-Gesellschaft.

Die Production und Consumption von Bier nimmt in Berlin von Jahr zu Jahr grössere Dimensionen an.

Nach den letzten amtlichen statistischen Ermittlungen ist die Quantität des versteuerten Braumalzes allein in den Jahren 1868 auf 1869 um 73,995 Centner gestiegen und trotz dieser starken hiesigen Production gingen noch 10,572,514 Quart Bier von ausserhalb in Berlin ein.

Die Vermehrung der Bevölkerung der Hauptstadt des Deutschen Reiches um jährlich mehr als 80,000 Menschen wird eine weitere Steigerung der Consumption und Production zur nothwendigen Folge haben.

Es ist daher die Erweiterung der hiesigen Brauereien zu einer Aufgabe der Industrie geworden, deren zweckentsprechende Lösung überall reiche Früchte getragen hat. Die begonnene Umwandlung der grösseren hiesigen Brauereien in Actien-Gesellschaften stellt sich einerseits als eine Zuführung des zur Erweiterung nothwendigen Anlage-Capitals, andererseits als eine sichere und rentable Capital-Anlage dar.

Für die Umwandlung der vorzüglich renommirten, unter der bisherigen Firma G. Schwendy hieselbst bestehenden Adler-Bier-Brauerei in eine Actien-Gesellschaft sind alle Bedingungen einer sehr günstigen Rentabilität der Capital-Anlage vorhanden.

Diese Brauerei ist von den hierorts bestehenden eine der ältesten. Sie besitzt eine feste Kundschaft und kann der immer stärkeren Nachfrage schon jetzt nicht genügen. Im Jahre 1863 auf das Solideste neu gebaut und der Reparaturen auf Jahre hinaus nicht bedürftig, entspricht die Brauerei in ihrer jetzigen Einrichtung und Ausstattung den praktisch bewährten neuesten Erfahrungen, wie sie zugleich die besten Vorrichtungen, Maschinen und sonstigen zur Fabrikation nothwendigen Requisite enthält. Bei der Anlage des Grundplanes ist ferner die Möglichkeit einer Ausdehnung vorbedacht und vorbereitet. In der Zeitschrift für Bauwesen ist daher, nach einer eingehenden Prüfung von Fachkennern, die Schwendy'sche Brauerei als eine Muster-Brauerei empfohlen.

Das Terrain, auf welchem sich die Brauerei befindet, umfasst ein Areal von 1340 Quadratruhen und reicht für eine, jedem Bedürfnisse entsprechende Erweiterung der Baulichkeiten aus. Das Wasser für die Brauerei wird in der ausgiebigsten Weise aus einer Tiefe von fünfzig Fuss gewonnen.

Die Lage der Brauerei unmittelbar an dem Kreuzungspuncte der Stettiner Eisenbahn und der neuen Verbindungsbahn, sowie des Bahnhofes der letzteren gestattet unter den billigsten Transportbedingungen das Fabrikat nach ausserhalb abzusetzen.

Was ferner andere Gesellschaften mit grossen Kosten sich erst verschaffen müssen, ist mit dem Besitze der Schwendy'schen Brauerei bereits verbunden, nämlich günstig gelegene Ausschanklocale. Der Gesundbrunnen, auf welchem das Adler-Bierbrauerei-Grundstück unmittelbar am Humboldtshain liegt, ist der Sammelpunct für ein stets zahlreiches Publicum.

Das **Universum** mit seinen grossen Lagerkellereien, geräumigen und schattigen Restaurationsplätzen, bekannt durch sein Volkstheater, übt in einem industriereichen Stadttheile grosse Anziehungskraft aus.

Das jedem Berliner bekannte, an der Ueberfahrt nach Moabit belegene Grundstück **„unter den Zelten No. 1“** empfiehlt sich durch seine Lage im Thiergarten für den Verkehr von Gästen von selbst.

Durch notarielles Statut vom 19. April d. J. haben der Banquier **Hermann Frenkel** in Firma S. Frenkel, der Rechtsanwalt **Ornold**, der Stadtrath **Pohle**, der Director der Preussischen Boden-Credit-Actienbank **Spielhagen**, und der Banquier **Hugo Wolff**, in Firma Platho & Wolff, eine Actien-Gesellschaft unter der Firma

Berliner Adler-Bier-Brauerei-Actien-Gesellschaft

errichtet, welche ihren Sitz in Berlin hat und deren Zweck der Betrieb der Brauerei und der Ausschank auf den oben bezeichneten bisher Schwendy'schen Grundstücken ist. Die Gesellschaft übernimmt diese sämtlichen Grundstücke nebst den darauf befindlichen Gebäuden und Kellereien, sowie allen dazu gehörigen Maschinen, Brau-Apparaten, lebendem und totem Inventar für den Preis von 740,000 Thlr. Diese 740,000 Thlr. sind belegt durch die darauf verbleibende Hypothek von 200,000 Thlr. zu fünf Procent verzinslich und auf zehn Jahre feststehend; der verbleibende Rest von

540,000 Thlr. ist zu beschaffen durch 5400 Actien à 100 Thlr. . . . 540,000 Thlr.
und das erforderliche Betriebs-Capital durch 1100 Actien à 100 Thlr. 110,000 „
so dass mithin das Actien-Capital durch 6500 Actien à 100 Thlr. . . . 650,000 Thlr.

dargestellt wird.
Von diesen 6500 Actien legen die Unterzeichneten 3500 Actien à 100 Thlr. — 350,000 Thlr. zur Betheiligung unter den unten angegebenen Bedingungen mit dem Bemerken auf, dass der Verkäufer Herr G. Schwendy, welcher für die Uebernahme der Direction gewonnen ist, Actien zum Nominalbetrage von 300,000 Thlr. an Zahlungsstatt auf den Kaufpreis angenommen hat. Erwähnt soll schliesslich noch werden, dass Herr G. Schwendy den Reinertrag des Betriebes seit dem Beginn des Braujahres vom 1. October 1870 bis zur Uebergabe des ganzen Geschäfts, zur Vermeidung verwickelter Abrechnungen, mit einem Pauschquantum von 4 Procent des Actien-Capitals vergütet, welches bei Aushändigung der Original-Actien zur Auszahlung gelangt.
Berlin, im April 1871.

S. Frenkel. Platho & Wolff. Preussische Boden-Credit-Actien-Bank.

Bedingungen.

- Die Anmeldungen zur Betheiligung erfolgen **al pari** am 2. und 4. Mai d. J.
in **Berlin** bei **S. Frenkel**, Schlossplatz 3.
„ **Platho & Wolff**, Breitestr. 6.
„ **der Preussischen Boden-Credit-Actien-Bank**,
Hinter der Katholischen Kirche 1.
in **Braunschweig** „ **Oppenheim & Meyer**.
in **Dresden** „ **Philipp Ellmeyer**.
in **Halle a. S.** „ **Reinhold Steckner**.
in **Leipzig** „ **Hammer & Schmidt**.
in **Magdeburg** „ **M. S. Meyer**.
in **Nordhausen** „ **S. Frenkel**.
- Bei der Anmeldung ist eine Caution von 10% baar zu hinterlegen.
- Falls die Anmeldungen die zur Disposition gestellte Summe übersteigen, erfolgt eine Reduction.
- Die Interessenten sind, bei Verlust der Caution, verpflichtet, die von ihnen angemeldeten, beziehungsweise ihnen zugetheilten Actien-Beträge bis spätestens den 20. Mai d. J., unter Hinzurechnung von fünf Procent Zinsen seit dem 1. Mai d. J. gegen Rückgewähr, beziehungsweise Anrechnung der von ihnen bestellten Caution und gegen Interimsscheine baar einzuzahlen.
- Bei Erhebung der Original-Actien werden dem berechtigten Inhaber 4% als Aequivalent für die in Händen des bisherigen Besitzers, Herrn G. Schwendy, verbleibende Dividende auf den Zeitraum vom 1. October 1870 bis zur Uebernahme des Gesamt-Geschäfts durch die Gesellschaft, ausgehändigt.

Leipziger Cassenverein. Giro-Verkehr

vom 1. April bis 1. Mai 1871.
Gesamt-Umsatz 11,832,707. 3. 5.
Davon durch Transferrung geordnet 5,671,100. — — — 47.5%
Giro-Guthaben am 1. Mai 493,502. 25. 5.

Soeben erschien und ist in allen Buchhandlungen vorrätzig:

Die Conto - Correntrechnung im Bank - Geschäft

mit besonderer Rücksicht
auf die auswärtigen Geschäftsverbindungen
Conto loro (suo), Conto nostro (mio) und Conto à metà,

nebst einem Anhang
enthaltend
Decimal-Bruch-, Zins-, Wechsel- und Effecten-Rechnung,

bearbeitet von
Albert Wagner.
60 Seiten gr. 8^o. geb. Preis 12 Ngr.
Verlag von **Albert Fritsch** in Leipzig.

Alte, schwache Leute mögen nachstehenden Zeilen eines alten, wahrheitsliebenden Mannes Beachtung schenken:

„Als die beste und herrlichste Erfindung für Brustleidende ist wohl der **L. W. Egers'sche Fenchel-Honig-Extract** von **L. W. Egers** in Breslau zu bezeichnen, da sich derselbe im Kreise meiner Bekannten, wie an mir, einem in den 70er Jahren stehenden Mann, durch erzielten überraschenden Erfolg glänzend bewährt hat. Meine langjährigen stumpfen Brustschmerzen, so wie der trockne Husten, welcher mich Tag und Nacht quälte, sind Gott sei Dank durch den Gebrauch des Fenchelhonigs verschwunden und fühle ich mich leicht und wohl, empfehle deshalb meinen Leidensgefährten, alles Andere bei Seite zu legen und als wirksamstes Mittel den Fenchelhonig zu gebrauchen.“
Elberfeld. **Mart. Wilh. Schmidt**, Pächtermeister a. D.

Der echte Fenchel-Honig-Extract von **L. W. Egers** in Breslau, jede Flasche mit Siegel, Etiquette nebst Facsimile, so wie eingetragener Firma ist nur allein zu haben bei **Ernst Ahr** in Leipzig, Tauschauer Straße 29.



Natürliche Mineralwässer

empfehlen
in frischen Füllungen
Otto Meissner & Co., Grimma'sche Straße 24.

Ebenso nur echte Pastillen, Bade-Salze und Seifen.



SINGER'S

echt amerikanische Nähmaschinen,
die anerkannt besten für den Familien-
gebrauch und Gewerbetreibende,
neuester Construction,

empfehle die
Hauptagentur der Singer Manufacturing Co. in New-York,
Rudolph Ebert,

9 Thomaskäfigchen 9.
NB. Grösste Nähmaschinenfabrik der Welt!! liefert jährlich über 100,000 Stück!! Ueber 80 erste Preismedaillen und Auszeichnungen.



Neuschild & Pittschaff

empfehlen Nähmaschinen

der einfachsten und besten Construction neuer bewährter Systeme, für Familien u. Gewerbetreibende zu billigen Preisen unter Garantie.
Fabrik Neue Straße Nr. 7. Lager.

Kissing & Möllmann, Fabrikanten aus Iserlohn.

Leipziger Messen: Peterstraße Nr. 43, 1. Stage.
Bronze-Kronleuchter, Wandleuchter, Candelaber, Tafellampen, Hängelampen u. c.
Gardinen-Verzierungen, Rosetten, Klingelzuggriffe, Uhrschilde, Crucifixe u.
Blumentische, Blumenständer und div. Nouveautés in französischem Genre.
Messing-Leuchter, Lampen, Präsentirteller, Laternen und alle anderen getriebenen Waaren.
Gegenstände aller Art, Thürdrücker, Gewichte, Beschläge u.
Drabtgewebe, Messer, Schlüssel, Geld- und Nähtfäden, Speiseglocken u. c.
Kupfer-, Messing-, Stahl- und Eisenbrat und Blech-Ketten, Drabstifte.
Fournituren und Utensilien für Pianoforte-, Accorden-, Spielwaaren-, Lampen-, Schirm- und Holzgalanteriewaaren-Fabrikanten.
Sämmtliche Metallwaaren für Luxus, technischen und häuslichen Gebrauch.
Muster-Ausstellung: Peterstraße Nr. 43, 1. Stage. Leipziger Messen.

Für Freunde der Fischerei!

Fischfische aller Constructionen, Vorschläge, Schnüre von roher Seide, Hanf und von Messing, für und fertige Schnüre aller Art, Röhre, Wirbel, Vogelkäse, Fischnadeln, Insecten aller Art, Gebühaken mit Ketteneinrichtung jeder Weise, Hechtstachel, Hechtrollen u. c., englischen, amerikanischen und chinesischen Fabrikats empfiehlt als ganz was Vorzügliches

P. Engel, Kleine Fleischergasse 21,
Eisen- und Kurzwaarenhandlung.

Finanzieller Wochenbericht.

Die abgelaufene Woche begann unter den Klein-... Die abgelaufene Woche begann unter den Klein-... Die abgelaufene Woche begann unter den Klein-...

tung der Republik notierte die Rente noch 58... tzung der Republik notierte die Rente noch 58... tzung der Republik notierte die Rente noch 58...

Die Börse behandelt die ganze Insurrection in... Die Börse behandelt die ganze Insurrection in... Die Börse behandelt die ganze Insurrection in...

Weder eine Republik noch eine Monarchie ver... Weder eine Republik noch eine Monarchie ver... Weder eine Republik noch eine Monarchie ver...

In Versailles soll der Finanzminister erklärt... In Versailles soll der Finanzminister erklärt... In Versailles soll der Finanzminister erklärt...

Ein Wiener Blatt will wissen, daß der Ver... Ein Wiener Blatt will wissen, daß der Ver... Ein Wiener Blatt will wissen, daß der Ver...

Die Versailles Regierung hat der Nationalver... Die Versailles Regierung hat der Nationalver... Die Versailles Regierung hat der Nationalver...

Geschäftsbericht

des Leipziger Handelsgerichts auf das Jahr 1870.

Vorbemerkung. Die eingekammerten Zahlen beziehen... Vorbemerkung. Die eingekammerten Zahlen beziehen... Vorbemerkung. Die eingekammerten Zahlen beziehen...

I. Im Allgemeinen.

1) Verhandlungssitzungen unter Teilw... 1) Verhandlungssitzungen unter Teilw... 1) Verhandlungssitzungen unter Teilw...

2) Verprüfungsitzungen unter Zuziehung... 2) Verprüfungsitzungen unter Zuziehung... 2) Verprüfungsitzungen unter Zuziehung...

3) Registrandennummern gab es 14,539... 3) Registrandennummern gab es 14,539... 3) Registrandennummern gab es 14,539...

6647 (6914) in der für Wechselsachen... 6647 (6914) in der für Wechselsachen... 6647 (6914) in der für Wechselsachen...

197 (196) in der für größere Verprüfungs... 197 (196) in der für größere Verprüfungs... 197 (196) in der für größere Verprüfungs...

4) Prozeßleitung: In Bagatell- und Interventions... 4) Prozeßleitung: In Bagatell- und Interventions... 4) Prozeßleitung: In Bagatell- und Interventions...

5) Rechtsmittel. In Folge eingewendeter... 5) Rechtsmittel. In Folge eingewendeter... 5) Rechtsmittel. In Folge eingewendeter...

6) Hülfsvollstreckungen. Die Execution in... 6) Hülfsvollstreckungen. Die Execution in... 6) Hülfsvollstreckungen. Die Execution in...

II. Handels- und Interventionsfachen. Es wurden... II. Handels- und Interventionsfachen. Es wurden... II. Handels- und Interventionsfachen. Es wurden...

III. Wechselsachen. Es wurden 1487 (1291) neue... III. Wechselsachen. Es wurden 1487 (1291) neue... III. Wechselsachen. Es wurden 1487 (1291) neue...

IV. Nicht streitige Rechtsfachen. Es wurden... IV. Nicht streitige Rechtsfachen. Es wurden... IV. Nicht streitige Rechtsfachen. Es wurden...

V. Firmenwesen.

Es wurden 134 (153) neue Firmen und 58... Es wurden 134 (153) neue Firmen und 58... Es wurden 134 (153) neue Firmen und 58...

Das Personal des Handelsgerichts bestand aus... Das Personal des Handelsgerichts bestand aus... Das Personal des Handelsgerichts bestand aus...

Was die kaufmännischen Mitglieder des... Was die kaufmännischen Mitglieder des... Was die kaufmännischen Mitglieder des...

Für die Handelsgerichte überhaupt, für das... Für die Handelsgerichte überhaupt, für das... Für die Handelsgerichte überhaupt, für das...

1) Das sächsische Gesetz vom 14. März 1870... 1) Das sächsische Gesetz vom 14. März 1870... 1) Das sächsische Gesetz vom 14. März 1870...

2) Das seit dem 1. Januar 1871 in Kraft... 2) Das seit dem 1. Januar 1871 in Kraft... 2) Das seit dem 1. Januar 1871 in Kraft...

3) Das Bundesgesetz vom 11. Juni 1870, die... 3) Das Bundesgesetz vom 11. Juni 1870, die... 3) Das Bundesgesetz vom 11. Juni 1870, die...

4) Verordnung vom 22. Juni 1870, zufolge... 4) Verordnung vom 22. Juni 1870, zufolge... 4) Verordnung vom 22. Juni 1870, zufolge...

Lebens-, Renten- und Capital-... Lebens-, Renten- und Capital-... Lebens-, Renten- und Capital-...

Die Lebensversicherung in ihrer hohen... Die Lebensversicherung in ihrer hohen... Die Lebensversicherung in ihrer hohen...

nisse des menschlichen Lebens ein bezeichnendes Zeugnis gieb.

Am Ende des Jahres 1869 hatten 35 in Deutschland arbeitende deutsche, österreichische und schweizerische Lebensversicherungs-Gesellschaften die Summe von über 431 Millionen Thalern versichert, wobei die fernereit in den deutschen Staaten arbeitenden englischen, französischen, belgischen und amerikanischen Gesellschaften nicht in Betracht gezogen worden sind.

Man schlage die hierfür von den Gesellschaften vereinnahmten Prämien nur durchschnittlich auf 2 1/2 Proc. oder 2 1/2 Thlr. vom Hundert der versicherten Summe an, dann wäre im Jahre 1869 von den Versicherten die Summe von 10 Millionen 775,000 Thalern aufgebracht worden.

Um den Versicherten die Aufbringung dieser Summe zu erleichtern, sind von vielen älteren und jüngeren Instituten allerhand günstige Bestimmungen erlassen worden, welche den Versicherten die Aufbringung und Einzahlung in kurzen Terminen und kleinen Posten ermöglichen, die Prämien stundieren, ja selbst dem Einzahler einen Theil seiner Einzahlung als Darlehen zurückgeben etc.

Ebenso haben verschiedene alte Anstalten schon bei der Redaction ihrer Statuten weitere, die Interessen der Versicherten wahrnehmende Bestimmungen getroffen, nach denen selbst bei unterbrochener Prämienzahlung die Versicherung entweder in Kraft erhalten werden kann oder eine für die fernere Lebenszeit beitragsfreie Police ausgestellt wird, wodurch der Versicherte dem, wenn es dann noch Zeit war, nicht selten mit mehr als 2/3 Verlust an seiner bisher eingezahlten Prämie zu bewerkstelligenden Rückkauf aus dem Wege geht.

Die gut und gerecht, wie nothwendig diese und andere dem Publicum entgegenkommende Bestimmungen waren und wie hoch sie in Folge dessen bei denjenigen Anstalten auszuwirken sind, die sie schon seit ihrer Gründung in den Statuten aufgenommen haben, beweist jetzt der erfreuliche Vorgang einer der ältesten Lebensversicherungs-Gesellschaften Deutschlands, welche die Nothwendigkeit erkennend, diese und andere Bestimmungen jetzt noch getroffen hat.

Ein wesentlicher Antheil des Verdienstes, diese Einrichtung von vorn herein getroffen zu haben, gebührt unstreitig der Allgemeinen Rentenanstalt zu Stuttgart, einem der ältesten Institute ihrer Art, welche seit 1833 das Rentengeschäft betreibt und seit 1861 auch das Lebensversicherungsgeschäft in ihren Geschäftskreis gezogen hat, und wir möchten nicht unterlassen, bei dieser Veranlassung auf einige fernere Vortheile und Bequemlichkeiten, welche dieses Institut mit andern gemein und zum Theil vor vielen voraus hat, aufmerksam zu machen.

Sie hat z. B. in den Kriegsjahren 1866 und 1870 die Aufrechterhaltung der Versicherung auch militärrückständigen und einberufenen Versicherten unter liberalen Bedingungen ermöglicht.

Ferner hat sie schon seit Beginn des Geschäftes die Abgangsbedingungen für die Mitglieder in ihren Statuten in der Weise günstig geregelt, daß sie denselben unter Berücksichtigung der Gründe für die beabsichtigte oder stattfindende Aufgabe der Versicherung entweder eine Abfindung in Baarem oder in den meisten Fällen eine beitragsfreie Urfunde gewährt, deren Werth die bisher eingezahlten Prämien fast ohne Verlust erreicht.

Um den Zutritt zu der Anstalt zu erleichtern, besteht bei derselben schon seit Aufstellung ihres Tarifs eine wesentliche günstige Einrichtung insofern, als die Bank zu der ermittelten Netto-prämie nur einen ganz mäßigen Aufschlag erhebt, der zwei Jahre lang in einem Sicherheitsfonds verwaltet und bereits vom dritten Versicherungsjahre ab, mit welchem die Mitglieder in den Genuß der aus dem Gewinn sich ergebenden Dividende treten, wieder mittheilt wird. Wer z. B. dieser Anstalt als Mitglied beiträgt, zahlt beim 25. Lebensjahre für 1000 Thlr. Versicherungssumme im ersten und zweiten Versicherungsjahre den geringen jährlichen Beitrag von 17 Thlr. 26 Ngr. 7 Pf.; vom dritten Versicherungsjahre ab ermäßigt sich aber dieser Beitrag nach Abzug der im Rechenschaftsberichte für 1869 festgesetzten Dividende von 18 Proc. auf 14 Thlr. 20 Ngr., ein jährlicher Beitrag, welcher bei den von Jahr zu Jahr wachsenden Dividenden sich für die Folge noch weiter ermäßigen wird.

Hiermit führt die Anstalt schon von vorn herein die jährlichen Beiträge ihrer Mitglieder auf die irgend möglich geringsten Höhe zurück und hat als Gegenleistungskausal gleichzeitig vermieden, ihren Mitgliedern den Eintritt durch Abfordern fünf Jahre lang zu zahlender Bruttoprämie zu erschweren, während obiger jährlicher Beitrag immer noch geringer ist, als wenn im letzteren Falle eine Dividende vertheilt würde, welche selbst den dritten Theil und mehr von der Bruttoprämie ausmacht.

Ingleichen zahlt die genannte Anstalt bei Todesfällen sofort und ohne Abzug von Zinsen aus. Es geht hiernach den Hinterbliebenen der Zinsenbetrag von 5 Proc. von dem versicherten Capital auf das erste Vierteljahr nach dem Tode des Mitgliedes zu gut.

Tiele und andere constant, das Interesse der Mitglieder während Bestimmungen, die gute sorgfältige Leitung der Anstalt, haben auch die württembergischen Ministerien des Aeußern, der Justiz und der Finanzen, sowie die königl. Hofräthinnen-Kammer veranlaßt, ihren Bediensteten die Versicherung bei dieser Anstalt zu erleichtern, und haben dieselben laut Verfügungen vom 15. März, 18. Juni, 11. Juli 1869, sowie vom 10. Januar 1870 ihre Cassenämter angewiesen, die Prämien für obige Anstalt einzuziehen und an letztere direct abzuführen.

Zu gedenken ist noch der Vielfältigkeit der Versicherungsformen bei der genannten Anstalt, insbesondere der abgekürzten Lebensversiche-

rung, bei welcher die versicherten Capitalien schon bei Lebzeiten der Versicherten zur Auszahlung gelangen, sowie der verschiedenen Formen der Renten- und Capitalversicherungen, wobei zu bemerken ist, daß auch hier bei vorzeitig eintretendem Tode die geleisteten Einlagen baar und ohne Abzug zurückvergütet werden.

Aus einem Feldpostbriefe.

Ich gebe Dir eine kleine Schilderung über unser Leben und Treiben im bewaffneten Frieden und unsern Verkehr mit den französischen Quartierwirthen, indem ich hoffe, daß dadurch denn doch wohl Manches, was wir in sächsischen Blättern über die Verhältnisse der Truppen in Frankreich gelesen haben, widerlegt oder berichtigt werden möge. Was unser Bataillon anlangt, so sind die meisten Leute desselben mit ihren Wirthen nicht unzufrieden, ja es herrscht sogar vielfach ein so gemüthliches Verhältnis, daß unersetzlich communisistische Handlungen stattfinden, indem wir, wenn die Trifeln beim Schmaus oder durchnäht sind, die Holzschuhe der Wirthin oder des Wirths an die Füße ziehen und ohne Einrede der Eigentümer damit in den Straßen herumfahren, was bei manchen Kameraden einen vollen Anblick gewährt. Holzschuhe und Leinwandbloufen werden in Städten und Dörfern getragen, in letzteren auch weiße und schwarze Zügelmägen, wodurch die Physiognomie ihrer Träger allerdings nicht an gestreichem Ausdruck gewinnt und mancher Soldatenweib erzeugt wird.

Die französischen Bayern leben — zu unserem Unglück — sehr mäßig und einfach. Bouillonsuppe mit Brod ist das Hauptfutter, welches wir jeden Mittag verzehren, und dann kommen Kartoffelstücken mit einigen Weizenscheiben, in der Bouillon gekocht, die man zur Suppe braucht, so daß nunmehr das Gemüße vor Trockenheit faum durch die Kchle hinunter zu bringen ist. Daß wir jedoch diesen Kartoffelstamps bekommen, dafür müssen wir noch dem lieben Himmel danken, denn der Wirth hat uns geschickt nur Kadettlager und seiner zu liefern. Fleisch fassen wir täglich, aber — Rindfleisch ist es freilich nicht — und auf den Mann kommt knapp ein halbes Pfund, ja an manchen Tagen müssen zwei Mann sich ein halbes Pfund theilen. Kommt aber ein Tag, wo es Speck giebt, verfällt Alles in gelinde Verzweiflung. Der Mann bekommt einen Wüffel von etwa 16 Kubikfolln und dazu wird eine Waffersuppe verschlungen, wenn nicht das milde Herz der Wirthin oder des Wirths ein wenig deutsches Barbaren heimlich ein paar Hühnererier opfert. Mancher Hungerige kocht sich in seiner Verzweiflung eine haarsträubende Kartoffelsuppe und verdirbt sie vollends durch den Speck. Wenn er sie verzehrt, fallen ihm sicherlich alle seine Sünden ein! So lange ich atme, gedente ich der letzten Specklieferung! Gott weiß, in welcher Pyramide der Lieferant diesen Speck aufgefunden haben mochte, denn nach Aussehen und Geruch zu urtheilen war er sicherlich älter als das Wolfaide Verbot des Schweinefleisches. Da wir immer für den nächsten Tag fassen und der vorfindliche Speck zurückgegeben worden war, saßen wir hübsch da und mochten sehen, wo ein Mittagsspaß herkam. Unter einem Kranken, wofür man einige Eier auf Butter erhält, ist kein Essen zu erwahnen. Da sente mein guter Engel sich firsprechend auf meine Wirthin nieder. Ich hörte sie Feuer anmachen, den Kessel einhaken, hörte es sischen, brausen und brodeln, und mein Magen, in dem ein Krug voll Kaffee und ein gewaliges Stück Brod kameradschaftlich beisammen lagerten, zif Hofmann! Edle Französin, das vergesse ich Dir in meinem Leben nicht, Dein Futter war gut! sagte ich, mit einer Hand ihr dankend die Rechte drückend und mit der andern den letzten Bissen der unerwarteten Liebesgabe in den Mund schiebend. Den Händedruck hat sie gewiß verstanden, aber statt der Worte hätte ich aus einem Vers aus dem W. G. Buche herbeiziehen können, denn sie verstand kein Wort Deutsch. Vor Paris hatten wir ein besseres Leben als hier, denn dort wurden wir, für unser Geld, mit dem Nothwendigen von Marktenbären versehen. Wenn wir nur Schnecken essen könnten, so wäre das eine große Hilfe. Die Franzosen vertilgen dieses Ungeheuer in schwerer Menge, und wenn mein Wirth der Erzvater Jhaat gewesen wäre, hätte er sich bestimmt nicht durch ein Gericht Linsen, sondern durch Schnecken anführen lassen. Eines Tages saßen wir am Feuer und plauderten, als wöglieh die etwa dreizehnjährige Wirthstochter eintrat, einige Hände voll Schnecken aus der Tafel zog und sie auf die Rehlen legte. Mein Kamerad, ein alter, biederer Landwehmann, rief ernstlich: „Weiß Gott! wirst das keine Schokolade die armen Thiere gar ins Feuer!“ Nach etwa fünf Minuten kam das Mädchen mit einem spitzen Prodmeßer zurück und spießte eins der gequälten Thiere an. „Sieh nur, jetzt sieht das Ungeheuerchen sie mit dem Messer!“ schrie noch erbitterter der Landwehmann. Aber noch nicht genug, die kleine zertrach bebend die Schneckenhäuser und verschluckte die Thiere darin mit wahrem Heißhunger. Das war dem Landwehmann doch zu arg! Er schlug die Hände überm Kopf zusammen und brachte nur noch die Worte heraus: „Härresch, jetzt friß sie sie auch!“ Er hatte kaum Zeit aus dem Zimmer und hinaus zu kommen, wo sich ihm — eine Stunde nach appetitvoll verzehrem Mittagessen — der Magen unwendig. Nacht und immerhin aus in der Heimath, wenn ich versichere, daß dieses Schneckenfressen ein einen unbezwinglichen Abscheu gegen die Derffschönen beigebracht hat, trotzdem, daß diese mit den deutschen Soldaten schäkern und sich gern mit ihnen noden.

Was unsere Beschäftigung anlangt, so ist diese sehr strapazios — täglich sechs bis sieben Stunden Dienst nach Eintheilung. Wir hatten uns der Hoffnung hingegeben, nachdem wir dem schwersten

Dienst so lange unterworfen gewesen, würde man während der noch übrigen Zeit uneres Aufenthalts in Frankreich gewiß „die Aften“ ein wenig ausruhen lassen. In einem sächsischen Blatte, das hier circulierte, befand sich ein Aufsatz „Unser Heer in Frankreich“, worin gesagt wurde, daß der Soldat nur dadurch kriegerüchtig gemacht werden könne, wenn er bei 30 Grad Hitze mit Tornister und Helm tagtäglich exercire, und daß allein durch vielen und anstrengenden Dienst der schlaff gewordene Sägel der Disciplin wieder straff angezogen werden könne. Zur völligen Ausbildung und Einrichtung der jungen Mannschaften ist diese Maßregel gewiß die richtige. Sie giebt dem jungen Soldaten gleich bei seinem Eintritte ins Heer einen klaren Begriff von seinen Pflichten, Freuden und Leiden, den unaußwählbaren Forderungen seines Standes. Er erfährt, was er im Falle der Nothwendigkeit leisten muß, was Subordination und Disciplin bedeuten, und erkennt die Nothwendigkeit, mit Waffen und Gepäd förmlich zu verwalten.

Anders dürfte dies jedoch bei den Mannschaften sein, welche alle Strapazen dieses fürchterlichen, in der Weltgeschichte unerhörten Feldzugs von Anfang bis zum Ende mitgemacht haben. Hunger und Durst, Hitze und Kälte, Regen und Schnee, Wind und Wetter, Bivouacs auf freiem Felde, mit einer Schütte Stroh für zwanzig Mann als Nachtlager und andere Strapazen haben Vielen einen Knack gegeben, und wie oft hört man laute Klagen über Gliederschmerzen und Rheumatismus, als Folgen jener schweren Zeit.

Es würde mit großer Befriedigung aufgenommen werden, wenn die in späterer Zeit den Regimentern zugehörenden Mannschaften, also die Rekruten von 1870, welche theilweise nur einen Monat in ihren Garnisonsorten ausgebildet wurden, aus den Compagnien herausgezogen und tüchtig, wenn auch täglich sechs bis sieben Stunden, exercirt würden. Der alte Soldat kennt seine Pflichten und das viele tägliche Exerciren macht sie verstimmt und führt wohl gar zu unangenehmen Aeußerungen. Diese hören junge Mannschaften, und das ist nicht gut, wie wohl manches Beispiel angeführt werden könnte. Besonders hart berührt der schwere Dienst die alten Landwehmannen, welche daheim Weib und Kind haben und dieselben nach ihrer Rückkehr in die Heimath wieder ernähren müssen. Theilweise haben sie sich schon im Jahre 1866 einen Knack geholt und angestrengt durch das übermäßige Exerciren, verbunden mit den Strapazen des jetzigen Feldzugs, müssen sie am Ende nach ihrer Rückkehr in die Heimath noch Hospitalbehandlung beanspruchen und sich von Krankheiten heilen lassen, die ihnen übertriebener Eifer verursacht hat. Hoffen wir, daß baldige Rückkehr in die Heimath diesen schwerempfindenden Uebelstände ein erfreuliches Ende machen wird!

Das homöopathische Vorbeugungsverfahren gegen die Pockenkrankung.

Bei der Veröffentlichung dieses Artikels liegt nicht die Absicht vor, mit den Vertretern und Anhänger abweichender Anschauungen in Polemik zu treten. Auch in Gesundheitsangelegenheiten wird Jedem das Recht zugesprochen, da er seine eigene Haut zu Marke trägt, nach seiner Façon felig zu werden. Doch denjenigen Theile des Publicums, welcher durch Versuch und Beobachtung sich bereits Vorstellungen erworben und Urtheile gebildet hat über die Wirksamkeit homöopathischer Arzneipotenzen, und der die Vorzüge der homöopathischen Heilmethode bereits anerkennt, wird es jedenfalls erwünscht sein, wenn ich es hiermit unternehme, auf ein Präservativ-Verfahren gegen Pockenkrankung aufmerksam zu machen, welches noch nicht in größeren Kreisen bekannt ist.

Von der Maxime ausgehend, daß man von zwei Uebeln, welchen man nicht zu entgehen gedenkt, das kleinere zu wählen berechtigt ist, wenn man es vorzieht, sich künstlicher Weise mit Vaccinalymphe zu inficiren, um der natürlichen Vaccinrankheit zu entgehen, nehmen wir deshalb denjenigen Standpunkt ärztlicher Beurtheilung in der Vaccinationsfrage ein, von welchem aus wir die präservative Schutzkraft der echten und reinen Lymphy, von der Kuhpode — vaccina — unmittelbar entnommen, gegen Menschenpocken als durch die Erfahrung hinlänglich bestätigt im Allgemeinen anerkennen.

Erkennen wir aber die Schutzkräftigkeit der Kuhpodenlymphy, insofern damit ein menschlicher Organismus inficirt wird, gegen etwaige Vaccinrankung an, so müssen wir auch die vorbeugende Einverleibung der Vaccinalymphe als zweckmäßig anempfehlen. Demnach würden wir mit dem Impfsverfahren im Princip einverstanden sein, sobald nämlich dazu erste und reine Kuhpodenlymphy verwendet wird. In der Methode der Vaccin-Incorporation, d. h. in der Art und Weise, die Kuhpodenlymphy in die Blut- und Säftemasse des Körpers einzuführen, beobachte ich mit vielen andern homöopathischen Ärzten Deutschlands und Amerikas ein von dem traditionellen nach welchem der Impfstoff durch die verletzte Oberhaut in einen Organismus eingebracht wird, durchaus verschiedenes Verfahren. Den Grund, weshalb homöopathische Ärzte schon seit vielen Jahren sich veranlaßt fanden, ein von dem herkömmlichen und von den darüber verbreiteten Vorstellungen abweichendes Präservativ-Verfahren gegen Pockenkrankung einzuführen, ist durch folgende Umstände geboren: Erstens einmal ist für das übliche Impfsverfahren ein bedeutendes Material an Impfslymphy erforderlich, und da es kaum möglich ist, in rubigen Jahrgängen so viel echte Kuhpode-lymphy, wie der Bedarf erfordert, zu beschaffen, so ist es noch viel weniger möglich, dem Bedürfnis daran Genüge zu leisten in einer Zeitperiode, welche durch Pockenepidemien bewegt ist, und wo

das Verlangen nach Vaccination im Publicum ein vielfach gesteigertes ist. Wird aber die ursprüngliche Kuhpodenlymphy zum Zweck der Veredlung des seltenen Materials durch Weiterimpfen auf menschliche Körper modificirt, so ist die Annahme gerechtfertigt, daß dieser auf solchen Wege gewonnene Impfstoff nicht allein von seiner ursprünglichen Schutzkraft eingebüßt hat, sondern daß auch vermittelt desselben die keine verschiedene Constitutionskrankheiten von einem Organismus auf den andern übertragen werden. Dem Arzte ist es nicht möglich, über Personen, die er häufig nur sehr oberflächlich kennt, das Urtheil unbedingter Gesundheit abgeben zu können, um mit aller Sicherheit darauf hin abzukimpfen. — Zweitens sind es die der Homöopathie überhaupt eigenthümlichen Anschauungen und bequeme gewisser Stoffe in ihrem verfeinerten molecularen Zustande auf den menschlichen Organismus, welche diese verschiedenartige Verfahren genügend begründen. Der homöopathische Arzt geht bekanntlich von der Anschauung aus, daß, da alle Lebensäußerungen des Organismus durch elementar-moleculare Vorgänge bewerkstelligt werden, auch ein Arzneistoff, welcher auf die Functionen der Bestandtheile des Körpers umändernd wirken soll, dem Körper auch in der verfeinerten Form des Stoffes, in seiner Molecularform, zugeführt werden soll. Diese Molecularformen des Arzneistoffes nach ihren verschiedenen Verfeinerungsstufen heißen „Arzneipotenzen“. Die Schleimhaut der Mundhöhle ist das zugänglichste und bequemste Gebiet zur Auffangung dieser Arzneimoleculare; in den Magen soll gar nichts davon gelangen. Von dieser Anschauung ausgehend haben nun homöopathische Ärzte die Kuhpodenlymphy — Vaccin — nach den Regeln homöopathischer Arzneibereitung „potenzirt“, und die gefertigten Vaccinpräparate oder „Vaccinipotenzen“ wurden theils zum Heilzweck, theils als Präservativmittel gegen Pockenkrankung in Gebrauch gezogen, d. h. innerlich verabreicht, wie alle anderen Arzneipotenzen. Aber, der mit der Beschaffenheit homöopathischer Präparate bekannt ist, weiß nun, daß ungemein geringe Quantitäten eines Stoffes erforderlich sind, um große Mengen wirksamer Präparate daraus herzustellen. Somit ist es für jede zuverlässige homöopathische officin durchaus nicht schwierig, einen für den größten Bedarf ausreichenden Vorrath von Vaccinpräparaten aus echter Kuhpodenlymphy zu beschaffen. Bemerk sei nebenbei, daß auch in der Thierarzneikunde bei den epidemisch herrschenden Schafblattern das homöopathische Präservativverfahren sich besser bewährt hat als das Impfsverfahren. Sind nun auch die Beobachtungen und Untersuchungen über die vorbeugende Schutzkraft der Vaccinipotenzen gegen Pockenkrankung nicht so weit schon geordnet und gesichert, daß man alle Zweifel darüber niederschlagen könnte; so sind doch, von theoretisch dafür sprechenden Gründen abgesehen, vielfache und gewichtige Thatsachen unter homöopathischen Ärzten bekannt, auf welche gestützt man dieses Verfahren als zweckmäßig denjenigen wenigstens empfehlen darf, welche mit der homöopathischen Heilmethode bereits befreundet sind.

An die Adresse Derjenigen, welche die Homöopathie für wissenschaftlichen Unsinns und dergleichen erklären, obgleich ihnen die dazu erforderlichen Kenntnisse abgehen, ist dieses Avertissement nicht gerichtet.

Was meine darauf bezüglichen Beobachtungen anlangt, so habe ich die aus der homöopathischen Central-officin des Dr. Willmar Schwabe entnommenen Vaccinpräparate zuverlässig und mitfam befunden. Unbemittelte erkläre ich mich gern bereit, die gewünschten Präservativgaben während meiner voliklinischen Sprechstunden in meiner Wohnung (Centralhalle II) unentgeltlich zu verabreichen. Dr. C. Heinicke.

Verschiedenes.

— Aus Neapel meldet man den Tod von Sigmund Thalberg. Der berühmte Pianist starb am 27. April Mittags nach 57-jährigen schweren Leiden in seiner Villa an einer Lungenentzündung.

Leipziger Börse.

Productenpreise den 2. Mai 1871 Mittags 1 Uhr. Witterung: Veränderlich und kühl. Weizen pr. 1000 Ko. oder 2000 K netto, loco 66 & 78 1/2 B. u. B., feinstes bis 80 1/2 B. B. Roggen pr. 1000 Ko. oder 2000 K netto, loco guter 56 & 58 B. u. B., geringer 54 & 56 B. u. B. Unverändert. Gerste pr. 1000 Ko. oder 2000 K netto, loco 45 & 56 B. u. B. Still. Hafer pr. 1000 Ko. oder 2000 K netto, loco 45 & 52 B. u. B. Gefragter. Rapfuchen pr. 100 Ko. oder 200 K netto, loco 4 B. Rüböl pr. 100 Ko. oder 200 K netto, loco 27 1/2 B., pr. Mai 27 1/2 B., pr. Sept. Oct. 26 1/2 B. Sehr fest. Petroleum pr. 100 Ko. oder 200 K netto, loco 14 1/2 B. Vetter.

Dresdner Börse, 29. April. Societäts-Act. 185,4 B. Renten-Act. 222 B. Heilbrunn do 104 1/2 B. Wöhring 63,41,2 B. S. Dampfch. 175 1/2 B. Sib-Dampfch. 189,95,2 B. Renten-Act. 110, 11, 67 B. Niedert. Champ.-A. 105 1/2 B. Dresdner Feuer-Act. pr. Ende März. — S. Thob'sche P.-A. 190 B. Dresdn. P.-A. 163,3 B. Renten-Act. 99 B. Heilbrunn do 57 99 B. Thob'sche P.-A. do 57 99 B. Dresdn. P.-A. pr. 29. April. 99 B.

Winer 2 Bde. Lep J. H. aben Bun Masterwer würdiger A. Heest. So Seien faldet. Tod große Scheinmü fährer du Juss IX. 10 nu. Ker. Dum Erlebnisse. Adelade Bildr. a. Krtung. webl. Wit hat. Wollman. G. A. Ullter doppelt. Meth. A. Aug. Be. Grün. Etrah. Einlad. class. Wöbe. Prima-vi. Lehrerin. Adr. ne. G. Fr. (Rebte. ert. ein. Cl. erthält. Leben s. Kree. Perr. Jitt. Dam. wollen, und bo. französi. die Vef. flätter. V. entl. a. S. d. S. ber. in hief. leben. wenn. deren. schäft. Welt. speien. Pu. erlanb. in Pa. III. angele. Fra. (Speci. Naann. und p. W. langer. deutli. G. Freit. Lo. lege. Appa. nie. Hall. Arbei. mein. Sech. rühli. Tape. G. Wöbe. fertig. Pau. W. billig.

Dr. G. B. **Biblisches Realwörterbuch** zum Handgebrauch f. Studierende, Candidaten, Gymnasiallehrer und Prediger ausgearbeitet. 2 Bde. 3te Auflage. gr. 8. Preis 6 Thlr. Leipzig, C. H. Reclam sen.

J. H. Kurtz in seiner Geschichte des alten Bundes bezeichnet dieses Buch als ein Musterwerk deutschen Fleisses und bewundernswürdiger Akribie.

Spottbillige Bücher!
Kauf! Familienrat zur Selbsthilfe bei Krankheiten d. Herzens, d. Magens, d. Leber, d. Geschlechts, d. Gehirns etc. II. Aufl. 25 N. 15 N. Das große Räthsel d. Unsterblichkeit. II. Aufl. 7 1/2 N. Geheimnisse deutsch. Spielhöhlen. 15 N. 5 N. Fiktion durch Berlins Nachloale, piquant, 5 N. Pius IX. höchst interess. Biogr. m. Abb. 10 N. 5 N. Hr. Dumas, Karl Sand, Hsthr. 10 N. 2 1/2 N. Ergebnisse zweier alten Herren. 2 Tble. 20 N. 5 N. Ahlreide Lindan. 2 Tble. 15 N. 10 N. Bilder a. d. Orpheum. 2 Tble. 15 N. 10 N. Uebung vor Gefahr und Schande! Männl. u. weibl. Geschlecht, in Folge heimpl. Sünden. Mit 70 Abb. und Schuttmitteln. II. Aufl. 10 N. 5 N. 2 1/2 N. Weidmannsprobe für alle Jäger, 10 N. 5 N. **Alle 15 Bände zusammen nur 2 1/2 N.**
G. A. Schmidt, Universitätsstr. 19.

Unterricht für Damen in einfacher und doppelter Buchführung nach leicht faßlicher Meth. Adersstr. 25, 1. Et., Ecke der Reiter Str.

Prakt. Lehre kaufm. Contorwissenschaften bei Aug. Heider, Rfm., Theaterplatz 4, L. v. 2-5 U.

Gründlicher Unterricht in franz. und engl. Conversation und Grammatik Dresdner Straße 22, Gartengebäude I. links.

Einladung zum 8h. Ensemblespiel class. Tonwerke u. Ouvertüren!
Wöchentlich 1 Stunde Uebung im Vortrag und Prima-vista-Spiel unter Leitung einer bewährten Lehrerin. Beteiligungs monatlich 1 N. 10 N. Abt. nehmen die Herren **G. A. Klemm** und **G. Fr. Rabat** entgegen.
Cobleg. Clavier-Unterricht und Harmonielehre erth. ein Conservatorist. Dr. A. H. 7. Exp. d. Bl.

Clavier- und Gesangunterricht
ertheilt eine bewährte Lehrerin mit den anerkannt besten Resultaten, die Stunde zu 7 1/2 Ngr.
Abwesen nimmt die **Musikalienhandl. des Herrn Klemm, Neumarkt 1A**, entgegen.
Zither-Unterricht ertheilt gründlich **Peter Benk**, Zitherspieler, Johannisg. 39, 1.

Damen, die das Schneidern gründlich erlernen wollen, können an einem Curfus Theil nehmen und haben gleichzeitig Gelegenheit, sich in der französischen Sprache zu vervollkommen, indem die Lehrerin eine Französin ist. Näheres: Kaufmännischer Steinweg Nr. 20 bei **Reise**.

Von der mobilen Armee entlassen, bin ich nach Halle a. S. zurückgekehrt zur Wiederaufnahme meiner Praxis bereit.
Prof. Dr. Schwartze.
Wer eine Anzeige
in hiesigen oder in auswärtigen Blättern veröffentlichen will, der erspart Mühe und Portokosten, wenn er damit die Unterzeichneten beauftragt, deren **alleiniges und ausschließliches Geschäft** es ist, Anzeigen in alle Zeitungen der Welt zum Original-Kostenpreise und ohne Nebenbefehle zu besorgen.
Hansenstein & Vogler in Leipzig.

Putz-Feder-Fabriken
erlaube mir meine nach mehrjährigen Erfahrungen in **Paris und London** in **Berlin, Fischerstraße 34**, errichtete

Feder-Färberei
angenehmlich zu empfehlen.
Franz. Waschen, Färben der Straußfedern (Specialität) in den lebhaftesten und verschiedensten Nuancen, sowie Degradiren derselben sicher und prompt effectuirt.
Berlin.
Otto Wagner.
Muster von degradirten Federn auf Verlangen franco; Correspondenz in engl., franz. u. deutscher Sprache.

Gelegenheitsgedichte, Festreden, Hochzeiten- und Tafellieder, Toaste etc. jederzeit sehr beliebt **Elisenstr. 19 v.**

Wachsteppiche
lege mittelst eines von mir selbst erfundenen Apparats so sauber u. dauerhaft glatt, daß dieselben nie Falten bekommen, was bis jetzt stets der Fall war, auch fertige ich alle an. Tapezierer-Arbeiten accurat und billig. Gleichzeitig empfehle mein Lager aller Sorten Matrasen, Bettstellen, Sophas, Kissen etc., selbst gefertigt und stets vorräthig zu billigen Preisen. **Ernst Schneiderbach**, Tapez., **Grimma'sche Straße 31, Hof 1.**

Eine geübte **Weißnäherin**, im Besitz einer Wheeler-Wilson-Maschine, empfiehlt sich zur Anfertigung von Wäsche aller Art in und außer dem Hause. **Neolaistraße 43, Hof links 1 Treppe.**
Nähmaschinenarbeiten werden schnell und billig gefertigt **Quersstraße Nr. 14, 2 Tr. links.**

Eisendreher- und Hobelarbeiten
werden schnell und sauber gefertigt in der Maschinenfabrik von **Max Schöpel**, Lindenau.

K. Rossberg, accurater Schneider, prompte u. billige Bedienung, Herren- u. Knaben-Garderobe nach Maß gefertigt; auch Aendern und Repariren. Wo? **Blane Hand, Kaufmännischer Steinweg Nr. 63.**

Oberhemden
werden nach Maß und neuester Façon, sowie jede Art von Damenwäsche schön genäht und gestickt.
A. Haase, Kleine Fleischergasse 18, III.

Maschinen-, Strick- und Häfearbeit jeder Art wird angenommen **Sternwartenstr. 11 c, 2 Tr. I.**

Vug wird nach den neuesten Modellen billig u. schnell gefertigt **Sidonienstraße Nr. 25, 3. Etage.**

Eine **Friseurin** empfiehlt sich den geehrten Damen billigst. Dasselbst wird auch Wäsche gut genäht u. gestickt. **Weyßstraße 17, Hof 1 part.**

Tapezierer-Arbeiten fertigt sauber u. billig **Ferdinand Thomas, Tapez., Alexanderstr. 27.**

Firmenschrifterei (nach Seif)
Glas- und Metallbuchstabenfabr.
F. Schweiger, Neudorfstr. 10.

Krankenwärter u. Krankenwärterinnen empfehlen sich für Privat- u. Hospitalkranke. Adressen abzugeben **Dresdner- u. Quersstraßen-Ecke, Obststand.**
Bestellungen für Dienstmannsarbeit und Holz-machen werden angen. **Kranzstr. 34 L. b. Hausm.**

Bad Petersbrunn, Dorotheenstr. 11, r. (Reichels Garten), geöffnet von früh bis 9 Uhr Abends, empfiehlt alle Arten **Wannenbäder** à 5 N., mit **Douche, Branse** etc. à 6 N., in **Duzend billiger**. **E. Frührsorge**, NB. **Cur- u. Heilbäder** auf Bestellung billigst.

Hühneraugen, Baryen, eingewachsene Nägel beseitigt in wenigen Minuten **ohne Messer u. Schmerz**; gegen Frostballen und angefrorene Glieder hilft.
G. N. Schumann, Petersstr. 5, IV.
Migräne (Kopfschmerz), auch die schlimmsten Fälle, heile ich sicher durch ein **erprobtes zuverlässiges Mittel**, welches ich auch nebst **Curbericht** à 2 Thlr. verschende. Eine Broschüre über Migräne und ihre sichere Heilung, nebst einer Anzahl Dank- u. Anerkennungs-schreiben verschende ich auf Bestellung franco und gratis.
Dr. med. Kriebel, Ritterstr. 25, Berlin.

Apoth. Krause's Inject. Fl. 1 Thlr.
Schnelle und sichere Heilung jeden Ausflusses der Harnorgane. Bewährt in allen Fällen, wo ärztl. Hilfe erfolglos blieb. **Selbst für die veralteten Fälle wird radikale Heilung garantirt.** Aerztl. polytechn. Institut von **J. G. Druschke**, Berlin, a. d. Schleuse 4.

Tolma, das Neueste u. Feinste, was bis jetzt existirt, zur Wiederherstellung der grau und roth gewordenen Kopf- und Barthaare, sowie zur Erhaltung einer reinen weichen Kopfhaut, ist in frischer Sendung wieder eingetroffen und à 1 Ngr. per Flacon zu haben bei **Th. Pfizmann**, f. Postlieferant in Leipzig.

Dr. Romershausens Augenessenz in Originalflaschen à 20 Ngr. u. 1 Ngr. Depot: **Engelapothek**, Markt 12.

Süßholzpaste mit Gummi, ein angenehmes Linderungsmittel bei Hustenreiz etc. **Johannis-Apothek.**

Gummi-Regenröcke in allen Größen und verschiedenen Stoffen empfehlen zu Fabrikpreisen **Reinshagen & Krieg**, Schützenstraße 18.

Neue Besätze, Knöpfe, Fransen empfiehlt zu billigen Preisen **A. Steiniger.**

Für Damen!
Nachdem die Engros-Weise vorüber, verkaufe ich mein bedeutendes Lager **Commer-Jaquets** in Seide und Wolle, **Regenmäntel** etc., auch im Detail zum Engros-Preis. **S. Hamburger**, Katharinenstraße Nr. 24.

Annonce.
Grosses Wollen-Deckenlager
Sainstraße
Blauer und Goldner Stern.
Weisse Zehlf., Bade- und Plättdecken,
Bunte und einfarbige Pferdedecken,
Grüne Doppeldecken
wegen Erhaltung der Blüthezeit werden billig verkauft.
C. D. Fröhlich aus Adersleben.

Das Sargmagazin
Große Bindunghausstr. 1B hält stets die größte Auswahl in allen Größen von **Posten-, Bret- und Kinder-sargen** zu billigen Preisen.
H. Häffelbarth.

100 Visitenkarten 15 Ngr. Ernst Hauptmann; Markt 10, Kaufhalle 7.

Ein Wort geredt zu seiner Zeit, ist wie güldne Äpfel in silberner Schale!

Die Pockenimpfung
bezüglich ihrer wünschenswerthen Abstellung,

ein wesentlicher Beitrag zur Förderung des im Gebiete der aus reinem Quell geschöpften Heilstande wichtigsten, zur Selbsthilfe und Erhaltung des Geschlechts notwendigen Volksbildungsfortschritts.
Der beabsichtigte Zweck jener Etel und Schauder erregenden, wider besseres Wissen und Thun aus verfehlter Lebenserziehung hervorgegangenen zwar zumüthigen, andererseits grauamen Idee liegt befremdlich in der Meinung, dem Körper — gestützt auf die energische Weibliche seiner Lebensfähigkeit, mittelst der dem Fleisch und Blut eingepfropften Pockpflanze, die mit ihrem Giftgehalt zunächst verwandten Stoffe, welche die schneidende Materie gebär, durch örtlichen Ueberreiz zu entziehen und den Empfänger gegen derartige Krankheit zu schützen.

Nach richtigem und maßgebendem Urtheil jedes gesunden Menschenverstandes ist aber dasselbe System schon deshalb verwerflich, weil es die Behandlung des Körpers nicht so, wie das Gesetz der in uns waltenden Gerechtigkeit gebietet, von innen, von wo der Lebensantrieb ausgeht — nach **außenhin**, sondern umgekehrt, von außen nach innen als unumgänglich notwendig bedingt.

In Folge dessen, daß die organische Lebensfähigkeit seit Einführung des Impfwanges durch fehlerhafte Ernährung des Blutes mehr und mehr gestört, die Samentkraft verunreinigt, mithin durch Zunahme des Inclinationsstoffes für ansteckende Krankheiten der Selbsthaltungstrieb geschwächt worden ist, also nicht mehr so mitwirkungsfähig als ehemals sein kann, liegt es um so klarer auf der Hand, daß sich dies unerantwortliche Verfahren überlebt hat, und je länger dasselbe fortbesteht, um so größeren Schaden anrichtet.

Um den alten Sauerleig durch Reinigung und Erneuerung des Blutes, wie der davon abhängigen Umbildung verdorbener Säfte in Süßigkeit umzuwandeln, reiche man dem neugeborenen Kinde, bei **Vermeidung zuckerstoffreicher Genüsse**, welche den Magen verschleimen und schädliche Säuren erzeugen, täglich 3 Mal, und zwar früh am nüchternen Magen, Mittags und Abends ungefähr 1/2 Stunde vor jedem andern Genusse eine Mischung, bestehend aus Wasser, Milch und Apfelsaft (in reinem Naturzustande), von jedem dieser Stoffe 1 Theelöffel, im Alter von über 3 Monaten je 2 Theelöffel voll, im vorgerückten Alter verhältnißmäßig mehr. Gewiß wird man sich davon überzeugen, daß diese **Wassermischung** die eigentliche Grundursache und Nahrungsquelle aller Uebel bedt, mit ihr das bereits in vielen Familienkreisen vorherrschende Siedethum und tief verborgene Uebel sammt dem Erbfeind gegen alles Gute — bei **sonst richtigem Verhalten** — aus dem Organismus verdrängt, sobald erst das wahre Gedeihen sichtbar wird.

Wächten doch insbesondere die betreffenden Staatsbehörden, welchen das Wohl ihrer Mitmenschen wahrhaft am Herzen liegt, die Sache, der ich das schuldige Wort zu reden für heilige Pflicht halte, der Prüfung unterziehen und es dann an der Zeit halten, der Wahrheit die Ehre zu geben, neben andern Mißbräuchen und Fehlgriffen, die leider allzu oft in Vergehungen ausarten, als erstes Erkennungszeichen des Fortschritts im rationellen Heilgebiete den **Impfwang**, der wie ein Alp auf der ohnehin genug leidenden Menschheit lastet, ohne Verzug **abstellen** und statt dessen jenes **naturgemäße**, trotz seiner Einfachheit und Billigkeit allen Sterblichen Schutz und Heil bietende Verfahren anordnen. Gewiß würde diese frohe Botschaft von Millionen dankerfüllten Herzen feierlich begrüßt und dem Heber aller guten und vollkommenen Gaben fröhlich zugejubelt werden.

Schließlich erkläre ich mich gern bereitwillig, meine hier ausgesprochenen Behauptungen vor den Schranken der Wissenschaft zu rechtfertigen und deren Richtigkeit als dem Gesetz des Lebens entsprechend durch ebendort unerreichbare Thatfachen glaubwürdig zu beweisen, wobei ich den Weg der Offenlichkeit nicht ausschliesse, damit die **Erkenntnis dessen, was Noth thut, Leben zu schonen, zu fristen** und Menschen zu beglücken, zum Gemeingut werde.

Joh. Christian Wilh. Petsch, Begründer der Apfelsaft- und Wein- und Inhaber der Apfelsaft- und Wein-Handlung, Große Schießgasse 10, II. Localgeschäft Landhausstr. 6 in Dresden. (Sprechzeit von 11-12 Uhr Vorm. in der Wohnung Analienstr. 4 part.)

Schriftliche Anfragen von Nah und Fern werden sofort beantwortet und auf Wunsch specielle Gebrauchsanweisung beigelegt.
In Leipzig Niederlage bei Herrn Kaufmann **Julius Rinneberg**.

Fernrohre, Feldstecher, Theater- u. Marinegläser
mit 6 bis 18 Gläsern, besser Qualität, in den vielfältigsten feinsten Ausstattungen nebst Etui zum Umhängen, sehr bequem auf Reisen, sowie

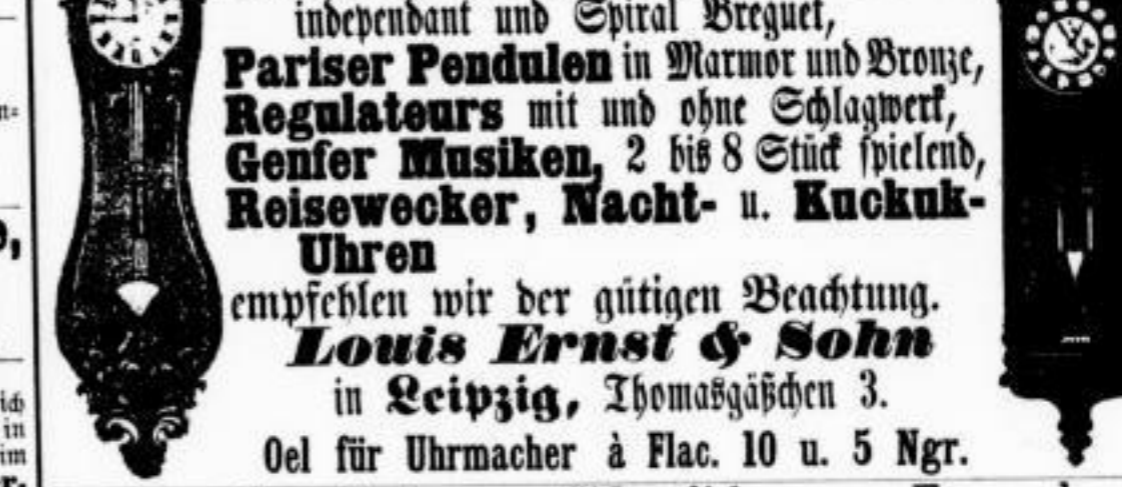
Lorgnetten, Brillen, Pince-nez, Lupen, Fadenzähler, Bandmaasse, Briefwaagen nach Loth und Grammgewicht, **Reisszeuge** und ein reichhaltiges Lager von **Thermometern und Barometern** empfiehlt in bester Güte **M. Tauber's optisches Institut**, Grimma'sche Straße 16, in Dresden: Schloßstraße 7.

Unser reich assortirtes Lager von **Ancre-Uhren** mit Remontoir, mit Secondes independant und Spiral Breguet, **Pariser Pendulen** in Marmor und Bronze, **Regulateurs** mit und ohne Schlagwerk, **Genfer Musiken**, 2 bis 8 Stück spielend, **Reisewecker, Nacht- u. Kuckuk-Uhren** empfehlen wir der gütigen Beachtung. **Louis Ernst & Sohn** in Leipzig, Thomagäßchen 3. Oel für Uhrmacher à Flac. 10 u. 5 Ngr.

Das Porzellan-, Steingut- u. Siderolithwaaren-Engros-lager von **F. B. Selle** in Leipzig, Petersstraße 8, ist in allen in dieses Fach einschlagenden Artikeln auf das Reichhaltigste sortirt und verkauft an Wiederverkäufer zu sehr vortheilhaften, niedrigen Preisen.

Eigene Porzellanmalerei; größte Auswahl in neuesten Dessins aller decorirten Porzellane. **Englische Waschtischgarnituren** und Wasserleitungsgeschäfte in größter Auswahl. **Emaille-Schrifttafeln** und Firmenbuchstaben (einziges, allen Witterungsanlässen widerstehendes Fabrikat) in allen Größen und Farben.

Messlager: Petersstraße Nr. 8. Meubles-Magazin Markt 2. **H. Paul Böhr**, Markt 2 empfiehlt die größte Auswahl Meubles, Spiegel, Polsterwaaren nach den neuesten Zeichnungen zu billigsten Preisen.



Das Porzellan-, Steingut- u. Siderolithwaaren-Engros-lager von **F. B. Selle** in Leipzig, Petersstraße 8, ist in allen in dieses Fach einschlagenden Artikeln auf das Reichhaltigste sortirt und verkauft an Wiederverkäufer zu sehr vortheilhaften, niedrigen Preisen.

Eigene Porzellanmalerei; größte Auswahl in neuesten Dessins aller decorirten Porzellane. **Englische Waschtischgarnituren** und Wasserleitungsgeschäfte in größter Auswahl. **Emaille-Schrifttafeln** und Firmenbuchstaben (einziges, allen Witterungsanlässen widerstehendes Fabrikat) in allen Größen und Farben.

Messlager: Petersstraße Nr. 8. Meubles-Magazin Markt 2. **H. Paul Böhr**, Markt 2 empfiehlt die größte Auswahl Meubles, Spiegel, Polsterwaaren nach den neuesten Zeichnungen zu billigsten Preisen.



Messlager: Petersstraße Nr. 8. Meubles-Magazin Markt 2. **H. Paul Böhr**, Markt 2 empfiehlt die größte Auswahl Meubles, Spiegel, Polsterwaaren nach den neuesten Zeichnungen zu billigsten Preisen.

Gebr. Just & Co., Poststraße Nr. 4,

halten Lager von
Maschinen-Papieren aller Art, eigener Fabrik,
 feinen und mittelfeinen Druck- und Kupferdrucksorten,
Post-, Schreib-, Concept- und Pack-Papieren.

Adalbert Hawsky in Leipzig,
Spielwaaren-Fabrik,
 Lager in- u. ausl. Spielwaaren und Fabrik von Illuminationslaternen.
 Musteraufstellung und Engros-Lager
Neumarkt No. 9, erste Etage.
 Detail-Geschäft Grimma'sche Strasse 14.

Mein Wiener-Schuhlager
 für Herren, Damen und Kinder
 in größter Auswahl, vorzüglichster Bedienung, halte bestens empfohlen.
Heinr. Peters,
 Grimma'scher Steinweg Nr. 3, neben der Post.

Mess-Anzeige.
Ausverkauf
 sämtlich verzeichneter Artikel.
 Die Fabrikanten nachbenannter Waaren beabsichtigen ihr Messgeschäft aufzugeben; um daher das nach hier gebrachte starke Lager gänzlich zu räumen, sind die Preise sämtlicher Artikel, die nur in den neuesten geschmackvollsten und besten Weisen bestehen, **25% unter den Selbstherstellungspreisen.** zurückgesetzt und wird das laufende Publikum ganz besonders darauf hingewiesen.

Preise fest. Wiederverkäufer Rabatt. Herrschaften erhalten von 2 Thaler Einkauf an ebenfalls Rabatt. **Preise fest.**

Ein Posten Herrnhuter Hausmacherleinen in Weben von 72 Ellen, nur mittel u. feine Qualitäten nach Fabrikpreis, Stück 15—20 fl , werden für 11—14 fl verkauft.
Handtuch-Drell Elle 15 fl .
Shirtings! Chiffons! Negligé-Stoffe!
 in blendend weißer Waare, gute Qualität, 16, 15, 14, 12, 10 und 8 Ellen für 1 fl .
Augsburger Hemden-Chiffon f. Elle 2 $\frac{3}{4}$ und 3 Ngr .
Piqués, Satins, Stangenleinen! Elle 2 $\frac{1}{2}$, 3, 3 $\frac{1}{2}$ und 4 Ngr .
Kleider-Piqués Elle 7 Ngr . (Stück zu 30 Ellen noch billiger.)
200 Stück Gardinen in Mull, Gaze, Filet, Sieb etc., in Stücken von 39—40 Ellen, $\frac{3}{4}$ und $\frac{1}{2}$, Stück von 2 $\frac{1}{2}$ fl an.
500 Dtzd. rein leinene Taschentücher, Dtd. von 22 $\frac{1}{2}$ Ngr an.
Schlesisch leinene Tücher $\frac{1}{2}$ Dtd. von 15—22 $\frac{1}{2}$ fl . **Wieselfelder Tücher $\frac{1}{2}$ Dtd. von 22 $\frac{1}{2}$ fl bis 1 $\frac{1}{4}$ fl .** **Engl. leinene Tücher $\frac{1}{2}$ Dtd. von 27 $\frac{1}{2}$ fl bis 2 fl .** **Battist- und Linon-Tücher.**
20 Dtzd. weisse Volants und Zacken-Unterröcke, garnirt und fertig gemacht, mit Borden, Volants, Stickereien etc., Stück von 22 $\frac{1}{2}$ fl an.
50 Dtzd. Moiré-Schürzen, reich verziert, für Kinder 5 fl , für Damen von 10 fl an. **Damenschürzen Dtd. 3 $\frac{3}{4}$ fl von gutem Meist.**
Rosshaar-Röcke mit $\frac{1}{2}$ Elle breiter Volants, Stück von 3 $\frac{1}{2}$ Thlr. an.
Damen-Hemden, gut gearbeitet, in Chiffon und Leinen, Stück von 22 $\frac{1}{2}$ fl an.
Beinkleider Paar von 12 $\frac{1}{2}$ fl an.
Negligé-Jacken Stück von 20 fl an, in $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Dtd. billiger.
Herren-Oberhemden, sauber gearbeitet, groß u. vollkommen, $\frac{1}{4}$ Dtd. von 2 $\frac{1}{2}$ fl an.
Herren-Nachthemden in Halbweinen und guten feinen Weinen.
Corsets und Crinolinen.
Corsets in weiß, grau und roth, schwarz, Stück von 8 fl an. Ein Posten fein feiner **Corsets**, die 1 $\frac{1}{2}$ u. 2 fl gekostet, für 25 fl .
Crinolinen mit Reifen 6 fl .
Stoff-Crinolinen von 17 $\frac{1}{2}$ fl an.
Stickerereien.
Kragen, Stulpen, Garnituren, Cravatten, Volants und Krausen etc. in großer billiger Auswahl.
Bühnengewölbe No. 14. 14. 14. 14.
 nächst der Grimma'schen Straße, am Markt.

Goldwaaren-Lager
Handwerkszeuge für Goldarbeiter
 von **Eichrodt & Kraus**
 Pforzheim. Reichsstrasse 14. Leipzig. 14.

Wirklich reeller Tuch-Ausverkauf
 Gainsstraße, Neue Tuchhalle
 (früher Lederhof).
 Nach beendigter Engros-Messe sollen und müssen die Restbestände der neuesten Sommerrock- und Hosenstoffe 25% unter dem Fabrikpreise im Einzelnen ausverkauft werden.
 Kennlich an der Ausverkaufsfirma.

Das Lager Plauenscher Weißwaaren,
 Firma **A. Zschorsch.**
 Augustusplatz, vis à vis der Paulinerkirche, empfiehlt gute brodierte Gardinen von 3 fl an, gestickte und englische Tischgardinen und alle Artikel Weißwaaren zu jedem möglichen Preis.
 Gleichzeitig werden gute Shirtings zu Oberhemden, so wie Leinwand zu Oberhemden, Nachthemden und Einläge, Taschentücher, leinene Tischdecken und Theeservietten billig ausverkauft.

Oberhemden
 15 Grimma'sche Strasse 15
Wäsche-Fabrik.

Moltke & Graphic
 neueste Herrenkragen,
Wäsche-Fabrik
 15 Grimma'sche Strasse 15.

Mein grosses Lager!
Corsets:
 Stück 10 fl , 15 fl , 20 fl , 25 fl , 1 fl , 1 $\frac{1}{4}$ fl , 1 $\frac{1}{2}$ fl , 2 fl etc.
Mieder und Leibchen
 Stück 6 fl , 9 fl , 12 $\frac{1}{2}$ fl , 17 $\frac{1}{2}$ fl etc., in vorzüglichen Façons und accuratem Schnitt, so wie
Corset-Schlösser
 à Paar 2 fl , 3 fl , 3 $\frac{1}{2}$ fl , elastische Prima-Sorte, empfehle ich in jedem Maße, weiß u. couleur.
M. A. Lorenz,
 Gainsstraße 22, dem Hotel de Pologne gegenüber.

Fabrik-Lager
von Papier-Wäsche.
 Billigster Einkauf für Händler bei
L. Bühle & Co., Klosterg. 14.

Eine Partie Crinolines
 empfehlen zu bedeutend herabgesetzten Preisen, im Ganzen wie auch im Einzelnen,
Bohnhorst & Oehlmann,
 Petersstraße 12. 1. Et.

Reichste Auswahl Cordonnetfransen
 in allen Farben zu billigsten Preisen empfiehlt
H. Steiniger.

Ausverkauf.
 Ein großer Posten feinsten **Herrenhüte**, in Filz, Seide, Roßhaar, Kort etc. etc., gestieft und ungestieft, modernste Façon, sollen en gros & en détail sehr billig und billigst ausverkauft werden.
Nicolaistraße 38, goldner Ring.

Mess-Neuheiten
 verschiedener Art für Herren und Damen bei
C. Albert Bredow
 im Mauricianum.

Math. Israel jr., Cöln.
 Gut- und Mützen-Fabrik.
 Lager in echt franz. Cautchouc.
Hotel Palmbaum, 3. Stock, Zimmer 88.
 Zu sprechen 9—11 und 3—5 Uhr.

Havanna-Ausschuss-Cigarren,
 à Mille 16 Thlr., pro Stück 5 Pf., empfiehlt in anerkannt vorzüglich schöner Qualität
Friedr. Theod. Müller,
 Petersstraße Nr. 27, Ecke der Schlegelgasse.

empfehlen als eine ganz vorzügliche
No. 10. Drei-Pfennig-Cigarre
Friedr. Theod. Müller,
 Petersstraße Nr. 27, Ecke der Schlegelgasse.

Echt Zerbster Bitterbier
 in der Brauerei-Niederlage Markt, Kaufhalle 32.

Jungbier
 aus der Brauerei zu Lindenau à Kanne 8 fl . empfiehlt von der besten Qualität jeden Montag von Nachmittags 5—7 Uhr, Dienstag von früh 6 bis 8 Uhr, Freitag von Nachmittags 5—7 Uhr und Sonnabends von früh 6 bis 8 Uhr; auch werden Wiederverkäufer besonders darauf aufmerksam gemacht. Der Verkauf befindet sich beim Bierverleger **D. Kersten**, Johannisgasse 6/8, im Eingang links.

100 Quart Milch
 sind täglich in größeren Posten oder an Wiederverkäufer abzulassen. Reflectirende wollen sich Mittwoch den 3. d. M. von 10—3 Uhr bei Herrn **D. O. Dohl**, Cig.- u. Tabak-Handl. an der Fleiße 7, wenden, wo näherer Bescheid zu erhalten ist.

Kartoffeln,
 und zwar Biscuit, gute weiße und Rothleiden verkauft der Unterzeichnete, so lange der Vorrath reicht, Morgens von 9—10 Uhr in Quantitäten von $\frac{1}{4}$ Scheffel an zum Preise von 1 $\frac{1}{2}$ fl für erstere und 1 $\frac{1}{4}$ fl für letztere beiden Sorten. — **Zamenkartoffeln** mittler Größe kosten 5 fl weniger, kleine Kartoffeln zum Futter oder zu Samen à 20 fl für den Scheffel.
Friedrich Voigt,
 Hofplatz 29, früheres Schimmel'sches Gut.

Frische holst. Austern,
 - Rheinlachs,
 - Steinbutt,
 - Seerungea, Grieb,
 - junge Vierl. Gänse,
 - Hühner,
 - franzö. Poularden,
 - Blumenkohl,
 - Perigord-Trüffel.
Friedr. Wihl. Krause,
 Königl. Hoflieferant.

Täglich frischen **Dorsch** und **Schellfisch**, frischen **Lachs**, fetten geräuch. **Rhein- u. Weserlachs**, feinsten **Katzenauer Caviar**, frischen **Algierer Blumenkohl**, frische Citronen und Apfelsinen, Datteln, Knackmandeln und Traubenrosinen, div. Sorten feiner Käse empfiehlt
Rudolph Franz, C. F. Zhat Nachf.,
 Ritterstraße Nr. 43.

Gut geräucherten Speck und Schwarzfleisch

empfehl in guter halbarer Winter-Waare zu billigsten Preisen Friedr. Schrader aus Braunschweig, Petersstraße 37.

Eis.

Hierdurch erlaube ich mir die ergebene Anzeige, daß ich durch Uebernahme des Eiswerks Lindenau in den Stand gesetzt bin, alle geehrten Eis-Consumenten ausreichend mit dem schönsten Quellwasser-Eise zum billigsten Preise bedienen zu können, und halte mich bestens empfohlen.

Bei Abnahme von Partien, mindestens 10 Ctr., berechne den Centner mit 5 Ngr. ab Lindenau.

Gleichzeitig lade zur Theilnahme an meinem Eis-Abonnement ein, welches per 15. April begann.

Wilhelm Felsche.

Verkäufe.

Vorteilhafte Offerte.

Ein rentables Fabrikgeschäft, das sich hauptsächlich mit Schraubenfabrikation beschäftigt und mit den zweckmäßigsten Maschinen so ausgerüstet ist, daß jedem Concurrenzgeschäft die Spitze geboten werden kann, soll zum Preis von ca. 20000 Mark verkauft werden, weil der Inhaber vorgerückten Alters halber sich zurückziehen will.

Reflectanten belieben ihre Adr. sub F. G. H 129 an die Annoncen-Expedition von Haasensteins & Vogler, Chemnitz zu senden.

Gutsverkauf.

Ein im Pleißengrunde, eine halbe Stunde von einer bedeutenden Fabrikstadt und von einem Bahnhofe entfernt gelegenes, mit einer neugebauten Ziegelei verbundenes, über 22 Acker Areal an Felder und Wiesen und mehr als ausdehnendes Lehmlager enthaltendes Bauergut, dessen Hädtisch angelegte und nach Höhe von beinahe 10,000 Thlr. versicherte Gebäude sich bei der romanischen Lage des Gutes auch zu einem freundlichen Sommer-Aufenthalt für Städter eignen würden, ist billig zu verkaufen.

Auch ist dem Käufer Gelegenheit geboten, noch circa 20 Acker Feld und Wiese, die an die Gutsgrundstücke grenzen, billig zu erwerben.

Reflectirende wollen sich an die Expedition dieses Blattes unter der Chiffre A. Z. No. 3. wenden.

Ein in der Nähe des Bayerischen Bahnhofes gelegenes sehr gut rentirendes Grundstück ist sofort mit geringer Anzahlung zu verkaufen. Zwischenhändler verboten. Offerten unter C. U. 32. beliebe man in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein massives Hausgrundstück mit ca. 9000 Ellen Garten, f. B. werthvolle Baupläne liefernd, ist für 5000 Mark bei 1500 Mark Anzahlung zu verkaufen. Leichstraße Nr. 10, 1. Etage Näheres.

Haus-Verkauf.

Ein hübsches Vorder- und Hintergebäude in der südlichen Vorstadt, welches sich sehr gut für Gewerbetreibende eignet, ist für 5000 Mark bei 1500 Mark Anzahlung zu verkaufen. Näheres bei Herrn Zimmermeister Gustav Franz Lüders, Mittelstraße.

Ein mittleres Haus,

passend für 1-2, auch 3 Familien, mit Einfahrt, gr. Hofraum und gr. Garten in der westlichen Vorstadt, ist mit 5-6000 Mark Anzahlung sofort zu verkaufen und zu übernehmen. Das erhöhte Parterre kann sofort bezogen werden. Adr. von Selbstkäufern (nicht Unterhändlern) unter T. U. V. H. 636 bittet man in der Expedition dieses Blattes abzugeben. Das Nähere dann mündlich.

Ein Haus, das sich zu jedem Geschäft eignet, ist f. 10500 Mark bei 1-2000 Mark Anzahlung zu verkaufen. Selbstkäufer wollen ihre Adr. unter der Chiffre „Hauskauf“ poste restante Leipzig niederlegen.

Ein Hausgrundstück mit Einfahrt und Stallung, in welchem sich eine flotte Bäckerei befindet, nahe bei Leipzig, ist bei geringer Anzahlung zu verkaufen. Näheres Thomaskirchhof 7, L. Leipzig.

Restaurations-Verkauf.

Eine sehr gangbare Restauration mit feinem Restaurationsgarten, wo die Rentabilität durch Bier-Cultivationen v. nachgewiesen werden kann, ist in nächster Nähe Leipzigs, in einem sehr belebten Sommerort käuflich zu übernehmen. Preis 10000 Mark, bei Sicherung können 4000 Mark darauf stehen bleiben. Näheres Thomaskirchhof Nr. 4 p. L. Comptoir.

Ein Restaurations-Grundstück gegen 1500-2000 Mark Anzahlung sofort zu verkaufen. Näheres zu erfahren Burgstraße 7, L. r.

Schlosserei-Verkauf.

Eine gut eingerichtete Schlosserei in Leipzig ist sofort zu verkaufen und zu übernehmen. Adressen bittet man unter A. B. H. 30. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein seit 14 Jahren bestehendes und im besten Gange befindliches

Schneidergeschäft

(nicht Vaden), was auf feste Kundschafft basiert, ist mit sämmtlichem Inventar und gutem Stofflager so wie Nähmaschine wegen pflüchlichen Todesfalls sofort zu verkaufen. Kaufsumme ertheilen Gedr. Dornberger, Petersstraße 15 im Vaden.

Ein zwar kleines aber gangbares Destillations- und Cigarrengeschäft mit schönem Logis, billiger Pacht, ist für den Spottpreis von 150 Mark zu verkaufen. Näheres Thomaskirchhof 4 p. L. Contor.

Ein feiner Reisewecher mit Repetition, Viertel-u. ganze Stunden schlagend u. Datumzeiger, 1 achtfüßige Spieluhre (groß) mit der Nacht am Rhein, 1 silb. Schnupftabakdose m. Spielweil, 1 Stuguhr von echter Bronze, Aderbau darstellend, 1 Regulatur, Jagd darstellend, 1 gold. Remontoir-Zavonet-Taschenuhr, 10 Stück getr. Ringe m. Diamanten besetzt, sowie mehrere ältere u. neue Delgemälde u. mehrere ältere Porzellanfiguren. Sämmtl. Gegenstände werden billig verkauft bei F. F. Jost, Leipzig, Grimma'scher Steinweg Nr. 4, 1 Tr., nahe der Post.

F. F. Jost, Grimma'scher Steinweg Nr. 4, 1 Treppe, nahe der Post, verkauft gute und billige Uhren aller Art unter jähriger Garantie, sowie eine Auswahl Gold- und Silberwaaren mit wenig Haçon werden hiermit käuflich bestens empfohlen. Silberne Cylinderuhren von 5 Thlr an. Auch werden daselbst alte Gold, Silber, Diamanten und Kunstgegenstände zu hohen Preisen angenommen und gekauft.

Billig zu verkaufen sind echte Gold-Korallen-Garnaturen, Ketten, Medaillons, Ringe, Kinder-Ohringe, Parfüm, über d. Bräunw.-Fabr. II. Sehr schöne schleifische Leinwand ist im Stück und nach der Elle billig zu verkaufen. Grimma'sche Straße Nr. 12, 3. Etage.

Augustusplatz 15. Reibe. Gypsfiguren großer Auswahl, äußerst billig. Alte werden schnell erneuert.

3 schwerseid. hellgrundige Roben

für Toiletten oder die Bühne besonders geeignet, sind sehr billig zu verkaufen Petersstraße 40, III.

ff. schwarzseidene, br. Stoffe speitbillig, Elle 1 1/2, verk. Brühl 82, I. Voerckel.

Spottbillig, 50% unterm Werthe verkauft 50 Dgd. die Hüte u. Mützen für Sommer u. Winter in Belours, Seide, Welle und Stoff Brühl 82, I. Etage. Voerckel.

Billig zu verkaufen ein echter Sammet-Paletot, ein schwarzseidenes und ein weiß. Kleider Parfümgeschäft rechts 3 Treppen bei Frau Richter.

Bettfedern-Verkauf!

Hierdurch empfehle ich mich den geehrten Herrschaften mit einer Auswahl der schönsten Schlei- und Flaumensfedern zu den billigsten Preisen. Lager Petersstraße 14, Schletterhaus. Joseph Panhaus aus Böhmen.

Federbetten in großer Auswahl, desgl. alle Sorten neue Bettfedern, eine Goldrahmenuhr, 1 H. Weckeruhr, 1 Regulatur, so wie Bettstellen mit Federmatratzen, 1 Goldrahmenstuhl billigst zu verkaufen Nicolaisstraße 31, Hof querover 2 Treppen.

Zu verkaufen sind gute Federbetten Neumarkt 35, 4 Treppen rechts.

Pianinos

aus der Fabrik der Herren Schmidt & Zuppe in Leipzig v. 150 Mark bis 250 Mark verkauft zu Fabrikpreisen und unter 3jähriger Garantie Robert Seitz, Petersstraße Nr. 14.

Ein gebrauchter aber guter Stugkugel steht zum Verkauf Heizer Straße 14, 4 Treppen links.

Zu verkaufen oder zu vermieten sind billig gute Pianinos und Klänge Große Fleischergasse 17, II.

Zu verkaufen u. vermieten billig neue u. gebrauchte Pianinos, 95-250 Mark, ein Tafelform 60 C. Waage, Erdmannstraße Nr. 14.

Ein schönes Piano und sehr gute gebr. Piano-forte sind billig zu verkaufen Alexanderstr. 1 pt. r.

Zu verkaufen ist ein gut gehalt. Piano-forte (Mahagoni) für 60 Mark Thomaskirchhof 16, 1 Et.

Ein Piano steht billig zu verkaufen Hobe Straße Nr. 11, Hintergebäude.

Flügel, Pianinos, Pianoforte

sind zu verkaufen u. zu vermieten bei A. Zeidler, vorm. F. F. Hayne, Hall. Str. 11, im Hofe 2. Et.

Möbels-Verkauf u. -Einkauf

Kleine Fleischergasse Nr. 15. J. Barth, dgl. auch Contor u. Geschäfts-Mobilien, Cassaschränke, Vulte etc. etc.

Mahagoni- u. a. Meubles, darunter 1 Mahag-Schreib-Desk, 20 Mark, 1 birt. 15 Mark, verch. Tische, Mahagische, Korbstühle, Kleider-Desk, Pfeiler- und Sophaspiegel, Viel-Schränke u. Tisch, Sophas, Couchen, 1 f. Sofa m. grünem Plüsch, 2 Salon-sophas m. br. Plüsch, 1 weißelad. Büff. (Alles sehr gut), Korbst. 1 u. 2thür. Kleider-, Küchen- u. Schkür-Schränke etc. zu verk. Meudnis, Gmdestr. 31, 8. Brad.

Spiegel, Commoden, Kleiderständer, 2 thürige Kleiderschränke, 2 Anzieh-, ovale, Wasch- und Tische, Bettstellen mit und ohne Matrage, Sophas, Banduhren, Federbetten etc. Secretaire verkauft billig Windmühlenstraße 49, Wilske.

Billig zu verkaufen ist ein gebrauchtes Sopha Wackerstraße Nr. 12, 2 Treppen vorhertaus.

Sopha, Commoden, Bettst., Kleider-, Waschtis- und u. a. m. verk. billig Windmühlenstr. 49, II. r.

Zu verkaufen sind billig Waschtische und Bettstellen Glodenstraße Nr. 4, 2 Treppen rechts.

Zu verkaufen: 1 Commode, Sophas, 1 thürige Kleider- u. Küchenschränke, Kinderbettstelle v. Kuchbaum mit Gallerie. Schloßgasse Nr. 2, 2 Treppen.

Zu verkaufen ein Billard mit Zubehör und mehrere Wirtschaftsgegenstände bei J. Dager, Markt Nr. 6 im Hofe 1 Tr.

Ein Großwaterstuhl ist für 2 1/2 Mark zu verkaufen Kleine Fleischergasse 12, III.

Drei feuerfeste Geldschränke mittlerer Größe stehen billig zum Verkauf bei J. Straßburger, Turnerstraße 2.

Eine Lamb's amerik. Façon-Stridmaschine, neu u. ungebraucht (110 Nadeln u. Nähapparat), soll mit 20 Mark verk. w. d. H. Bauer, Körnerstr. 5.

Zu verkaufen ist eine Kochmaschine mit Barmröhre, Ringfeuerherd und allem Zubehör Kleine Fleischergasse Nr. 15, 3 Treppen.

Diverse alte Musterkoffer

stehen billig zu verkaufen bei Werner & Koehling, Markt 3, Koch's Hof.

Eine Tischplatte von Marmor, runde Füße, 1 Elle 20 Zoll Durchmesser, prachtvoll bunat gekammt, ist billig zu verkaufen. Adr. unter „Marmorplatte“ durch die Expedition dieses Blattes.

Zu verkaufen eine Spanische Wand, 3 Ell. u. mehrere Zoll breit. Sophtenstr. 25, 2 Tr. rechts.

Wegen sofortiger Räumung sind sämmtliche Bäume so wie Inventar des Garten Nr. 9 in III. Abtheilung des Johannisbals sofort zu verkaufen. Näheres Sternwartenstraße Nr. 6 part.

Zu verkaufen sind ein Rest gebrauchter Chamottesteine à Mille 10 Mark Lindenau, Angerstr. 8.

Für Babenbeute. Eine noch ziemlich neue Schaumertafel ist zu verkaufen Königstraße Nr. 21, 2. Etage links.

Enteneier zum Brüten Meudnis, Leipziger Straße Nr. 4 partierre.

Zu verkaufen sind 1 vieräderiger Handwagen, 1 Uhr, 2 Pfeifellen u. o. m. Weststraße Nr. 45, 3. Etage links.

Pferdeverkauf.

Ein Transport Mecklenburger Reit- u. Wagenpferde, worunter ein Paar hellbraune Wallachen, 5 Jahre alt, 5 Fuß 7 Zoll groß, fremd gefahren, stehen zum Verkauf bei F. Peters, Pferdeshändler.

Maßvieh!

Auf dem Rittergute Raschwitz bei Merseburg stehen 4 Stück hochsette Ochsen zum Verkauf. Ein schöner schwarzer Bulle, 1 Jahr alt, ist zu verkaufen Carlstraße Nr. 12.

Eine schöne englische Dogge ist billig zu verkaufen Große Fleischergasse Nr. 29, 1. Etage.

Schönschlag Canarienhähne nebst einigen Henschen sind verhältnißhalber zu verkaufen Waldstraße 46, I.

Kaufgesuche.

Häuser und Geschäfte aller Art zu kaufen gesucht Burgstraße 7, 1. Etage rechts.

Eine gangbare Restauration mittlerer Größe wird käuflich sofort zu übernehmen gesucht. Adr. abzugeben Beyerische Straße 23 bei E. A. Ring.

Kauf- und Vorschußgeschäft

Burgstraße 26, II. Rückkauf. Zinsen billig. Gold!

Kauf- und Vorschußgeschäft

Ulrichsstraße Nr. 26. kauft alle couranten Waaren, Wäsche, Betten, Uhren, Gold, Silber etc. Rückkauf 1 Mark per Mark. Kauf- und Vorschußgeschäft Ulrichsstraße Nr. 26.

Bekauft werden alle couranten Waaren und Werthgegenstände, Rückkauf billig gestattet Neumarkt 15, 1. Etage.

Geld.

Alle cour. Messwaaren, jeder Posten, werden zu höchsten Preisen gekauft, auch unter den billigsten coul. Bedingungen und strengster Discretion Vorschuß gewährt Brühl 82, 1. Etage bei Voerckel.

Getr. Herrenkleider, Damenkleider, Betten

kaufst fleißig u. erb. Adr. Brühl 82, 2 Tr. Köhner.

Getragene Herrenkleider, Damenkleider, Wäsche, Betten, Schuhwerk, werden zu höchsten Preisen gekauft. Adr. Gerberstraße 22, 1 Tr. Hoffmann.

Gesucht wird ein Pianoforte oder Piano.

Adr. mit Preisangabe Neumarkt Nr. 5 partierre.

Zu kaufen gesucht Geld- u. Cassaschränke. Adressen Reichstraße Nr. 15, 2. Et. bei C. F. Gabriel abzugeben.

Gebrauchte Möbel

jeder Art zu kaufen gesucht bei C. F. Gabriel, Reichstraße 15, 2. Etage.

Eine schöne Equipage,

entweder harter Einspänner oder auch Zweispänner, wird zu kaufen gesucht. Offerten werden erbeten sub Chiffre G. F. durch die Expedition d. Bl.

Eine Wagen-Plane wird gesucht. Adr. mit Größe u. Preisang. an W. Kollhoff, Berl. Str. 22 b.

Guter Lehm

wird immer gekauft und die volle Jahre mit 7 1/2 Mark bezahlt Schillerstraße 5, Eschhandlung, Forbrig's Haus.

Alte Dachsteine

werden in allen Quantums gekauft Schillerstraße 5, Eschhandlung, Forbrig's Haus. Gebrauchte Blumentöpfe kauft jedes Quantum und alle Größen C. W. H. in r, Handeshärtner b. Armenh. 26-27. Nicht bürsten, nicht gewaschen, werden gesucht Kaufhalle, Gemölbe Nr. 31. Ganzwische feinsten Qualität besonders für Zahnmacher.

14. en für bei W. Cöln. f. chouc. mmer 88. jr. SS- ycht in ler. logische arre ler. logische. 32. ne 8 ff. untag von ab 6 bis Uhr und b werden kam ge- Verres- im Ein- ch Wieder- den sich el Herrn Pleiß 7; ist. tlerben Borrath antitäten e für erten. — en 5 Mark oder zu Gut. anstern, echs, Grieb, Gänse, Löhner, larden, eskohl, flein. se,

Zu kaufen gesucht werden ein **Giechbörnchen** (Käse) und ein **großer Koll-Nabe** durch den Hausmann Müller, Königsstraße Nr. 21.

2000 Thlr. werden als erste Hypothek auf ein Grundstück bei Leipzig zu leihen gesucht. Adr. erbitten unter F. W. durch die Expedition d. Bl.

1000 - suche ich gegen Hypothek nach Vorgang von 15,400 auf ein Hausgrundstück, welches 32,000 wert ist, zu 5 1/2 bis 6 Procent Zinsen sofort zu erborgen.
Advocat **Hermann Simon**, Ritterstraße.

Ein Beauter

bittet edelbenedigende wohlthätige Menschen um ein Darlehen von 50 Thlr. Rückzahlung in monatlichen Raten.
Ost. Offerten bittet man unter W. O. Nr. 60 in der Exped. d. Blattes abzugeben.

Gelichen wird billig Geld auf reine Wäsche, Betten, Kleidungsstücke, Uhren, Gold, Silber, Pelzfachen u. s. w. Peterssteinweg 61, 2. Etage, Ecke der Fleischgasse.

Versicherungs-Policeen werden beliebigen Burgstraße Nr. 7, 1. Et. rechts im Comptoir.

Geld!

Behufs **Credit-Erwerbung**, Pfändung von **Schuldverbindlichkeiten**, Stellung von **Cautions** etc. bietet die Lebensversicherung die beste Gelegenheit. Jede gewünschte Auskunft ertheilt die **General-Agentur**, Burgstraße 7, 1. Tr. r.

Gold nur am **billigsten** auf Waaren, Wertpapiere, Gold, Silber, Uhren, Betten, alle **Wendles, Pelzfachen**, vager- u. Leibhausschme, auch **Cautions** und **Pensionen** bei **Boerdel**, Brühl 62, zur Weste Hof rechts 1.

Geld auf Pfänder u. Leibhaussch. S. Fleischergasse 28, 3 Tr. vis-à-vis v. Kaffeebaum, Zins pr. 1 1/2 %.

Geld auf gute Betten, Wäsche, Kleidungsstücke etc. Zinsen billigst, Petersstr. Nr. 30, Goldner Hirsch, Hof links 2 Treppen, **W. Sonntag**.

Heiraths-gesuch.

Ein in dreißiger Jahren stehender Besitzer eines schön belegenen mittelgroßen Ritterguts nahe einer Stadt Thüringens, und welches vor Kurzem als väterliches Erbe mit der Verpflichtung übernommen, an seine Geschwister ca. 12 Mille auszugeben, wünscht sich zu verheirathen. Ob Mädchen oder Wittve vor oder in den zwanziger Jahren, aus der Stadt oder vom Lande ist gleich, jedoch mit freundlich einnehmendem Wesen. Etwasige Adressen, wemöglich mit Photographie und Angabe näherer Verhältnisse, wird direct unter H. S. 99. poste rest. Gotha bis 6. Mai e. erb.

Aufrichtiges Heiraths-Gesuch.

Ein junger Kaufmann, Beamter in einem großen Fabrik-Etablissement in guter Stellung, sucht auf diesem Wege ein junges, lebenswürdiges Mädchen zur Frau. - Sinn für eine angenehme Häuslichkeit, sowie gesellschaftliche Bildung sind erforderlich, nebenbei ein kleines Vermögen angenehm. Suchender hat vollständig reelle Absichten, und bittet hierauf resl. Damen oder deren werthe Eltern, gest. Offerten, möglichst mit Photographie, sub F. B. 26 poste restante Altwasser in Schl. an denselben gelangen zu lassen.

Heiraths-Gesuch.

Ein Mann, Mitte 30er Jahre, sucht die Bekanntschaft einer nicht gänzlich mittellosen Jungfrau oder Wittve zu machen. Adressen mit Angabe der Verhältnisse erbittet man unter F. M. 30. durch die Expedition d. Bl.

Gesucht

für Norddeutschland eine tüchtige **Sänger-gesellschaft**, bestehend aus 5 bis 6 hübschen jungen Damen und einem tüchtigen Komiker. Reflectanten wollen sich direct an mich selbst oder unter Chiffre L. T. 500. an die **Annoucen-Expedition** von **Hausenstein & Vogler** in **Leipzig** wenden.
Gesetzliche. Deeken. Gastwirth.

Für Gesellschaften.

Ein junger Mann wünscht in einer hiesigen Gesellschaft (möglichst theatralischer Richtung) aufgenommen zu werden.

Gefällige Offerten beliebe man unter E. S. G. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Einer angesehenen **Boots-gesellschaft der Elster** können noch einige junge anständ. Leute beitreten. Adr. bittet man unter „Boots-gesellschaft Z. 555“ in der Expedition d. Bl. niederzul.

Offene Stellen.

Ein Buchhalter und ein Reisender für ein Manufactur-Geschäft in Prag finden am 1. Juni Engagement. Offerten unter Adresse „Prag“ sind in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Ein tücht. **Buchhalter**, qual. Correspondent (des Franz. mächtig), gesucht R. S. poste restante.

Associé-Gesuch.

In eine schon länger bestehende renommirte Fabrik von Porz.-Artikeln in Thüringen, bei Gotha gelegen, welche bei bedeutendem Umsatz mit hundert % Gewinn arbeitet, kann ein strebsamer junger Mann als **Associé** eintreten, um vorzüglich die nöthigen Reisen zu besorgen, und würde eine Einlage von 5000 fl . welche sicher gestellt würden, erforderlich sein. Die Stellung ist in jeder Beziehung eine angenehme und vortheilhafte. Näheres unter strengster Discretion durch **F. L. Schreffler**, Localcomptoir, Gr. Fleischergasse 11, Wärmanns Hof.

Für eine Dachpappen-Fabrik wird ein **Reisender**, der bereits Thüringen u. Sachsen bereist, bei hohem Gehalt u. Provision gesucht. Off. in der Inseraten-Annahme Hainstr. 21 unter A. B. abzug.

Gesucht wird ein **solider cautionsfähiger Kaufmann**, zum Verkauf vassend, welcher in Galanterie- oder Kurzwaaren-Geschäft thätig war.
Näheres bei **F. F. Hoff**, Grimma'scher Steinweg Nr. 4, Uhren- u. Goldwaarenhandlung.

Commis-Gesuch.

Ein junger Commis, welcher nicht lange erst seine Lehrzeit beendet hat und mit gutem Zeugniß versehen ist, wird für ein hiesiges Materialwaaren-Detail-Geschäft zum sofortigen Antritt zu engagiren gesucht. Adr. sind niederzulegen unter A. S. bei Herrn Otto Klemm, Buchhandlung.

Für das Comptoir eines Manufactur-Engros-Geschäfts wird ein tüchtiger, in der Branche bewandelter **Commis** zu baldigem Antritt gesucht. Gefällige Offerten erbitet man unter J. B. 2. poste restante Leipzig.

Werkführer-Gesuch.

Ein mit dem Bau von Gießebältern und verschiedenen Kesselschmiedearbeiten vollständig vertrauter, mit guten Empfehlungen vers., tüchtiger **Werkführer**, kann in einer größeren Fabrik bei Leipzig sofort oder zum 1. Juli unter vortheilhaftesten Bedingungen Anstellung finden. Anmeld. sind unter der Adresse Z. Z. 99 poste restante Leipzig einzulegen.

Kylographen-Gesuch.

6-7 **tüchtige** Gehülften sind bei Bezahlung der höchsten Gehalte **sofortige**, in allen Beziehungen betriebende Stellung. Proben werden franco erbeten.

Rudolph Gehler,

Kylogr. Atelier, Stuttgart, Verlängerte Hauptstraße Nr. 116.

Einem **Buchbindergehülften** sucht **Wilh. Sturm**, Windmühlengasse 1.

Tapezierer-Gehülften sucht bei gutem Lohn **August Zimmermann**, Burgen.

Tapezierergehülften, gute Polsterarbeiter, finden dauernde Beschäft. bei Carl Hartig, Schillerstr. 3.

Einem **tüchtigen Klempnergesellen** sucht **G. Schurig**, Zeiger Straße Nr. 24.

Tüchtige **Monteure** auf Schiffen-Kähz-maschinen finden gegen hohen Lohn dauernde Beschäftigung. Crefeld. Rheinische Nähmaschinenfabrik **D. Neusch.**

Zwei tüchtige Geldschrankschlosser

finden bei gutem Lohn oder Accord dauernde Arbeit bei **F. C. Baum** in **Chemnitz**.

Metalldreher,

tüchtige Arbeiter, finden bei gutem Lohne dauernde Beschäftigung in der **Gadmeser** Fabrik, Connewitz.

Einige **Steinmeger**, in Verzierungen u. Schriftzügen geübt, f. Arb. d. S. Schirmer, Eisenbahnstr. 12.

Gesucht ein **Kordnachergehülfe** für geschlagene Arbeit, dauernd, guter Lohn, Lindenau, Dorsforstr. 20.

Ein tüchtiger **Malergehülfe** wird bei hohem Lohn und dauernder Beschäftigung gesucht (jedoch nur tüchtiger) kann sich melden **Sophienstraße Nr. 17.**

Schneidergehülften sucht **Franz Keil**, Nicolaistraße Nr. 15.

Ein geübter **Handwickelmacher** wird gesucht Petersstraße Nr. 35, 4 Treppen.

Gesucht wird ein ordentlicher **Bursche**, welcher in der Schuhmacher-Profession etwas Tüchtiges erlernen will. Günstige Bedingungen werden zugesichert. Zu erf. b. Schuhmacherstr. D. Keilig, Zimmerstr. 1.

Gesucht ein junger **Kellner** für Restaurant durch **C. Weber**, Petersstraße 40.

Gesucht nach auswärts 2 junge anständige **Kellner** und 1 **Hausdiener** für Hotel durch **C. Weber**, Petersstraße 40.

Gesucht: 6 **Kellner**, 2 **Martthelfer**, 2 **Arbeiter**, 2 **Hausdiener**, 3 **Hausknechte**, 4 **Burschen**, 3 **Knechte**. **F. Friedrich**, Ritterstraße 2, 1.

Gesucht: 3 **Kellner**, 1 **Kellnerb.**, 2 **Hausburschen** Ritterstraße Nr. 46, II.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt 1 **Markthelfer**, welcher mit gutem Zeugn. versehen u. mit dem Verpacken von Manufacturwaaren vollständig vertraut ist. Adr. unter Z. 2. Expedition d. Bl.

Tüchtige Handarbeiter erhalten gegen guten Lohn dauernde Arbeit Neue Straße Nr. 5, Ofenniederlage.

Ein **Feuermann** zum Dampfessel, wemöglich gelernter Schlosser, wird sofort gesucht in **O. Nonniger's** Maschinenfabrik.

Tüchtige Dreher

werden gesucht von **Leopold & Vär.**

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein Drehschleusenführer bei Grusendorf, Carolinenstr. 22.

Ein **Hollknecht** wird gesucht. Zu erf. in der Pöhlstraße 20, 2 Treppen rechts.

Gesucht wird zum baldigen Antritt ein gewandter **Kellnerbursche**. Adr. unter J. H. S. befördert die Expedition dieses Blattes.

Ein kräftiger **Hausbursche** wird zum sofortigen Antritt gesucht Nicolaistraße 51, parterre.

Ein kräftiger gewandter **Bursche** von 16-17 Jahren, welcher sich seiner Arbeit schenkt und gute Zeugnisse aufweisen kann, findet bei gutem Jahrlohn zum 15. Mai Dienst bei **Carl Schindler**, Grimma. Steinweg.

Gesucht wird ein kräftiger **Bursche** im Alter von 15-20 Jahren ins Wochenlohn in der Pianoforte-Fabrik von **Julius Feurich**, Weststraße Nr. 51.

Gesucht wird ein **Bursche** zum Zeitungstragen Erdmannstraße Nr. 13 bei **Treichbar**.

Gesucht wird sofort ein **Bursche** zum Zeitungstragen. Hospitalstraße 39 parterre zu erf. in der

Ein ehrl. fleißiger **Arbeitsbursche**, mit guten Zeugnissen versehen, kann Beschäft. finden. Näheres im Comptoir Nürnberger Straße Nr. 58.

Ein ordentlicher **kräftiger** Kaufbursche wird zum baldigsten Antritt gesucht Windmühlengasse 23 in der Pianofortefabrik.

Einem **kräftigen Kaufburschen** sucht die Buchbinderei im Guttentberg.

Ein ehrl. fleißiger **Kaufbursche** wird sofort gesucht. **F. A. Wedel**, Petersstraße Nr. 41.

Gesucht wird ein **kräftiger** Kaufbursche Kofstraße Nr. 5.

Gesucht wird ein **Kaufbursche** Petersstraße Nr. 7, 2. Etage.

Gesucht wird sogleich ein **Kaufbursche** Brühl Nr. 38.

Gesuch.

Für ein **Band-, Garn- u. Posamentenwaaren-geschäft** wird eine **conlante Verkäuferin** gesucht, welche schon in dertartigem oder ähnlichem Geschäft thätig war. **Alex. Braune**, in Magdeburg, Breiteweg 129.

Für ein **auswärtiges Parfümerie- u. Parfüm-Artikel-Geschäft** wird für 1. Juni eine **anständige** junge, aber **tüchtige Verkäuferin** gesucht. Meldungen zwischen 3-4 Uhr bei **Hrn. Dopf**, Thomashöfen Nr. 10.

Für ein **Tapisserie-Geschäft** in einer größeren Stadt wird unter vortheilhaftesten Bedingungen eine **gewandte Verkäuferin** gesucht, die mit der Branche vertraut ist.

Die **Herrn Müller & Friedert**, Tapisserie-Manufactur in Leipzig, werden die Güte haben nähere Auskunft zu ertheilen.

Gesucht: 3 **Verkäufer**, 1 **Gouvern.** (Fra.), 1 **Wonne (Wien)**, 4 **Köchin.**, 10 **Dienstmädch.** Ritterstr. 2, I.

Ein **anständiges, solides, junges Mädchen**, im Rechnen und Schreiben geübt, das auch nähen kann, findet bei hohem Lohn gute Beschäftigung im **Pfandleih-Geschäft** Ulrichsstraße Nr. 26.

Eine **geübte Näherin** für Herren-Garderobe wird gesucht Eisenstraße Nr. 30, 2 Treppen links.

Geübte Joqueurbeiterinnen, Regenmäntel- und Kostümarbeiterinnen auf dauernde Beschäftigung Sternwartenstraße Nr. 37, im Hofe links 4 Treppen rechts. **A. Kowan.**

Ein **anständiges, solides, junges Mädchen**, im Rechnen und Schreiben geübt, das auch nähen kann, findet bei hohem Lohn gute Beschäftigung im **Pfandleih-Geschäft** Ulrichsstraße Nr. 26.

Eine **geübte Näherin** für Herren-Garderobe wird gesucht Eisenstraße Nr. 30, 2 Treppen links.

Geübte Joqueurbeiterinnen, Regenmäntel- und Kostümarbeiterinnen auf dauernde Beschäftigung Sternwartenstraße Nr. 37, im Hofe links 4 Treppen rechts. **A. Kowan.**

Ein **anständiges, solides, junges Mädchen**, im Rechnen und Schreiben geübt, das auch nähen kann, findet bei hohem Lohn gute Beschäftigung im **Pfandleih-Geschäft** Ulrichsstraße Nr. 26.

Eine **geübte Näherin** für Herren-Garderobe wird gesucht Eisenstraße Nr. 30, 2 Treppen links.

Geübte Joqueurbeiterinnen, Regenmäntel- und Kostümarbeiterinnen auf dauernde Beschäftigung Sternwartenstraße Nr. 37, im Hofe links 4 Treppen rechts. **A. Kowan.**

Ein **anständiges, solides, junges Mädchen**, im Rechnen und Schreiben geübt, das auch nähen kann, findet bei hohem Lohn gute Beschäftigung im **Pfandleih-Geschäft** Ulrichsstraße Nr. 26.

Eine **geübte Näherin** für Herren-Garderobe wird gesucht Eisenstraße Nr. 30, 2 Treppen links.

Geübte Joqueurbeiterinnen, Regenmäntel- und Kostümarbeiterinnen auf dauernde Beschäftigung Sternwartenstraße Nr. 37, im Hofe links 4 Treppen rechts. **A. Kowan.**

Ein **anständiges, solides, junges Mädchen**, im Rechnen und Schreiben geübt, das auch nähen kann, findet bei hohem Lohn gute Beschäftigung im **Pfandleih-Geschäft** Ulrichsstraße Nr. 26.

Eine **geübte Näherin** für Herren-Garderobe wird gesucht Eisenstraße Nr. 30, 2 Treppen links.

Geübte Joqueurbeiterinnen, Regenmäntel- und Kostümarbeiterinnen auf dauernde Beschäftigung Sternwartenstraße Nr. 37, im Hofe links 4 Treppen rechts. **A. Kowan.**

Ein **anständiges, solides, junges Mädchen**, im Rechnen und Schreiben geübt, das auch nähen kann, findet bei hohem Lohn gute Beschäftigung im **Pfandleih-Geschäft** Ulrichsstraße Nr. 26.

Gartenfrauen.

Drei bis vier **Gartenfrauen** finden Arbeit **Neubitz, Heinrichstraße Nr. 28, in der Handlungsgärtnerei.**

Von einer Familie in Leipzig wird Anfangs oder Ende Juli für deren Kinder eine **gut empfohlene Gouvernante** gesucht, die gutes Deutsch spricht und schreibt, in der französischen Sprache bewandert ist und etwas Klavier spielt.

Erwünscht wäre, daß Reflectantin bereits eine ähnliche Stelle bekleidet.

Adressen sub R. R. 21. poste restante Leipzig.

Gesucht wird zum 1. Juni eine **solide Köchin**. Näheres beim Hausmann Königsstraße 21.

Gesucht 4 pers. Köchinnen, 2 Jungemägde, 2 Kindermädchen, 4 Mädchen für Kinder.

3 Pagen, Markt Nr. 6, 1 Tr., Hof.

Ein **ordentliches reinliches Mädchen**, welches das Kochen gut versteht, wird bei gutem Lohn den 15. d. gesucht **Gutha-Adelph-Strasse 33.**

Gesucht 1 **Rest.-Köchin**, 4 **Jungemägde**, 1 **Jungemädchen** u. 5 **Dienstmädchen** Magazing. 11 p.

Eine **Restaurations-Köchin** mit feinen Köchen wird recht bald gesucht. Näheres bei Frau **Kramer**, Naumbörschen Nr. 24, 2. Etage.

Eine **tüchtige Restaurationsköchin** wird bis zum 15. Mai gesucht. **W. Lorenz**, Neumarkt Nr. 12.

Gesucht 1. Juni nach **außerhalb** eine **perfecte Köchin**, ein **feines Stubenmädchen** sowie **Bierbalken** für **Defonomie** und **feine Küche** zugleich **Schülerin** Nr. 7, 1 Tr. rechts.

Für **Küche** und **häusliche Arbeit** wird j. 15. Mai ein **Mädchen** gesucht **Leipzigstraße Nr. 8, 3. Et.**

Für **Küche** u. **häusliche Arbeit** wird ein **ordentl. sauberes Mädchen** gesucht **Brühl 25 parterre.**

Gesucht wird sofort ein **ord. Mädchen**, 15 bis 17 Jahre, zu **häusl. Arbeit** **Querstraße 6, 4 Tr.**

Zum sof. Antritt oder auch zum 15. d. M. wird ein **anständiges, reinliches Mädchen** gesucht, welches in der **häuslichen Arbeit** bewandert ist und mit **Kindern** umzugehen weiß. Zu melden **Gohlis, Lindenthaler Straße Nr. 6, 2. Etage.**

Gesucht wird ein **Mädchen** für **Küche** und **häusl. Arbeit** **Brühl 52, 4 Treppen vorwärts.**

Gesucht wird sofort oder **späterens** bis zum 15. d. ein **ordnungliebendes Mädchen** für **Küche** und **häusliche Arbeit**. Mit **Buch** zu melden **Blumenstraße Nr. 4, 3. Etage links.**

Gesucht wird für **1. Juni** ein **eheliches, zuverlässiges und reinliches Mädchen** mit **guten Zeugn.** für **Küche** u. **häusl. Arbeit**. Mit **Buch** zu melden: **Neumarkt 26, III.**, früh von 8-11 Uhr.

Gesucht wird für ein **Paar** einzelne **Leute** ein **junges Mädchen zur häuslichen Arbeit** und **zum Nähen**. Zu erf. beim Hausmann **Brühl 42.**

Ein **anständiges Mädchen**, welches der **bürgerlichen Küche** allein vorstehen kann, **reinlich** ist und **häusliche Arbeiten** mit **Übernimmt**, wird gesucht: **dann** ein **Mädchen**, welches **Kindern** von **sechs** bis **zweifel** Jahren **beaufsichtigt** und **diesen** in **Schularbeiten** etwas **beistehen** kann. Zu melden **Leibnizstraße Nr. 11, parterre.**

Ein **ordentliches, reinliches Mädchen**, welches der **Küche** allein **vorstehen** kann, wird für **Küche** und **häusliche Arbeit** zum **15. d. M.** gesucht. Mit **Buch** zu melden **Nachmittags** **Brüderstraße Nr. 28, 3 Treppen rechts.**

Ein **ganz zuverlässiges, fleißiges, ordnungliebendes**, mit **guten Zeugnissen** versehenes **Mädchen** wird für **Küche** und **häusliche Arbeit** bis **15. Mai** gesucht **Zeiger Straße Nr. 16, part. links.**

Krankheitshalber wird zum **sofortigen Antritt** ein **reinliches, fröhliches Hausmädchen** gesucht (Lohn 21 fl) **Gewandgäßchen Nr. 2, E. Lindemann.**

Dienstmädchen werden gesucht **Ritterstraße 46, 2 Treppen.**

Ein **Dienstmädchen** mit **guten Zeugnissen** wird verlangt **Sophienstraße 32, parterre.**

Ein **junges Mädchen** wird wo **möglich** zum **sofortigen Antritt** gesucht **Erdmannstr. 25, Hinterh. I.**

Gesucht wird sofort ein **ordentliches reinliches Mädchen**, nicht unter **18 Jahren**. Mit **Buch** zu melden **Elsterstraße 22, im Hofe 2 Tr. links.**

Ein Dienstmädchen

zu **leichter Arbeit** gesucht **Thomastischhof Nr. 19** im **Cigarrengeschäft.**

Für **Kinder** und **häusl. Arbeit** wird sofort ein **Mädchen** gesucht **Hainstraße Nr. 12, parterre.**

Gesucht wird ein **an Ordnung** gewöhntes **Mädchen** im **Alter** von **15-16 Jahren** für **Kinder** u. **häusl. Arbeit** zum **15. Mai** **Brüderstr. 29, II. r.**

Ein **anständiges, zuverlässiges Kindermädchen** wird zum **15. Mai** gesucht. Mit **Buch** zu melden **Bahnhofstraße Nr. 8, 3. Etage.**

B. Dondorf und C. Naumann's Druckerei

suchen für eine bedeutende typographische Arbeit auf neu konstruirten Maschinen und Pressen von **Rapier, König & Bauer, Quaders & Kimber, Klein Fort & Bohn, Hirsch** etc. etc. eine große Anzahl tüchtiger **Maschinenmeister, Einleger, Einlegerinnen** (für **Punctiren**) und **Buchdrucker**, sowie **aufmerksame Setzer** zum **Ueberwachen** **Japanischer** **Numerirungen**, gegen **ansehnlichen Gehalt** und **erbitten** **Offerten** unter **Beifügung** von **Zeugnissen**. **Frankfurt a. M. 1871.**

Eine Kinderwärterin

für einen kleinen Knaben, die streng an Ordnung u. Redlichkeit gewöhnt sein muß und am liebsten nicht unter 30 Jahren alt ist, wird pr. 1. Juni gesucht. Persönliche Meldungen bei **Amalie Liebner** in Liebertwolkwitz.

Gesucht wird zum baldigen Antritt ein zuverlässiges, nicht zu junges **Kindermädchen** oder eine **Kinderwärterin**. Mit Buch zu melden oder eine **Kinderwärterin** für eine Frühstunde wird gesucht Lange Straße Nr. 13 b, II.

Stellgesuche.

Agenturen-Gesuch!

Agenturen couranter Artikel werden von einem tüchtigen Kaufmann in Leipzig, dem die feinsten Agenturen zur Seite stehen, zu übernehmen gesucht und hierauf bezügliche Adressen unter H. G. Hohl, An der Pleisse No. 7, erbeten.

Wechsel auf Italien.

Ein bedeutendes **Commissions-, Export- und Devisen-Geschäft** aus Süd-Italien wünscht mit ausländischen respectablen Firmen in Handel und Bankverkehr zu treten. **Incasso und Disconto** von Wechsel auf alle italienische Haupt- und Nebenplätze werden äußerst prompt und billig ausgeführt. — **Postofreie Aufträge** an **C. C. No. 50. poste rest. Neapel** zu adressieren.

Ein Reisender,

mit der **Baumwollenbranche** vertraut u. schon einige Jahre mit Erfolg gereist, sucht sich zu verändern. Beste Referenzen. Offerten sub L. U. 501. beifügt die **Annoucen-Expedition** von **Haasenstejn & Vogler** in Leipzig.

Für Cigarrenfabriken.

Ein junger Mann, welcher seit 6 Jahren in einer Cigarrenfabrik thätig ist, auch schon gereist hat, sucht Stellung. Beste Empfehlungen stehen ihm zur Seite. Beste Adressen bittet man unter A. 23. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Commis-Stelle-Gesuch.

Ein **Commis** sucht sofort oder per 1. Juli eine Stelle als **Lagerist** oder **Reisender**. Off. Offerten unter H. S. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesuch.

Ein junger Kaufmann, gegenwärtig Buchhalter in einer landwirtschaftlichen Maschinenfabrik, sucht Stellung in einem Getreide- und Productengeschäft, da er sich für diese Branche lebhaft interessiert. Off. Offerten sind erbeten sub A. W. poste restante Halle a. S.

Ein Commis,

in der Tuchbranche erfahren, gegenwärtig in einer größeren Tuchfabrik thätig, mit besten Referenzen, sucht per 1. Juli a. c. Stellung für **Vager** oder **Contor** einer Großhandlung oder Fabrik. Off. Offerten beliebe man unter K. H. 10 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein junger militärfreier **Commis** sucht anderweitige Stellung, gleichviel welcher Branche. Off. Adressen bittet man poste restante O. L. H. 100 niederzulegen.

Stelle-Gesuch.

Ein junger Mann, der an Ostern seine Lehrzeit in einem flotten Colonialwaaren- und Tabak-Geschäft beendet hat und dem die besten Zeugnisse zur Seite stehen, sucht unter bescheidenen Ansprüchen baldigste Stellung in einem derartigen Geschäft in Leipzig.

Off. Adressen beliebe man an Herrn **F. Seyfarth** in Frankenhäusen i. Thür. zu senden.

Principale recommendiren **Commis**, **Buchhalter**, **Reisende** etc. **Böttich & Dittner**, Burgstraße Nr. 7.

Arbeits-Gesuch.

Ein zuverlässiger Mann, aus dem Feldzuge zurückgekehrt, mit sämmtlichen Comptoir-Arbeiten vertraut, sucht **lohnende** (wenn auch nicht dauernde) **Beschäftigung** aller Art u. erbittet gef. Offerten unter L. P. No. 3. im Café Steiner (Reichstr.).

Ein militärfreier junger Mann, gelernter Kaufmann, mit guten Zeugnissen versehen, sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine Stelle als **Schreiber**, **Expedient** oder **Commis**. Adr. wolle man gef. sub S. H. 590 in der Expedition d. Bl. niederlegen.

Ein Brennerei-Verwalter,

entl. Landwehrmann, verch., kinderlos, mit vorzüglichem Zeugnisse über 9 1/2 % Durchschnitts-Ausbeute in Kartoffel- und Melasse-Brennerei, sucht zum 1. August oder auch früher anderweitige selbstständige Stellung. Reflectanten belieben **Brenn.-Bew. A. Liebe**, Bismarckstr. bei Rebra, Pörsch, Sachsen, zu adressieren.

Unter coulanten Bedingungen

werden **Kaufleute, Künstler, Oekonomen, Professionisten**, sowie **Arbeits- und Dienstpersonal** für jeden Beruf prompt beschafft und **Heinrich Wiegner, Dresden, Contor Kreuzstraße 10, I.**

Bitte.

Ein tüchtiger **Oekonom**, 28 Jahre alt, ohne sein Verschulden um's Vermögen gekommen, sucht **sofort** Arbeit und Aufenthalt. Off. bittet man unter S. U. 24. in der Exped. d. Bl. niederzul.

Ein militärfreier **Verwalter**, 25 Jahre alt, sucht baldigste Stellung. Auf Wunsch Antritt sofort. Adr. unter R. W. durch die Exped. d. Bl.

Ein **Hofarbeiter** sucht nach Arbeit ins Haus. Zu erfragen Reichstraße 23. links 1 Treppe.

Ein **Kunstgärtner** (unverheiratet und gut empf.), welcher in allen Zweigen der **Gärtnerei** vertraut, sucht Stellung für **sofort** oder **später**. Näheres durch **H. Loff**, Ritterstraße Nr. 46, II.

Ein gut empfohlener **Gärtner** sucht einige **Herrschaftsgärten** zu bearbeiten. Das Nähere im Hotel zum Palmbaum beim Portier.

Ein tüchtiger **cautionsfähiger Büffetier** sucht sofort oder bis 15. d. Stelle durch **W. Klingebell**, Königplatz 17.

Ein junger, flotter, im Serviren gewandter **Kellner** sucht sofortige Stellung. Zu erfragen bei **H. Baade**, Stadt Berlin, Thomagäßchen.

Ein verheirateter Mann in den 30er Jahren sucht eine Stellung als **Handmann** oder dergl. **Caution** kann geleistet werden. Gefällige Adressen werden Bayerische Straße Nr. 23 bei **E. A. Ring** erbeten.

Ein in gezeigten Jahren stehender Mann, bestens empfohlen, sucht als **Handmann, Markthelfer, Bote** oder sonstige reinliche **Beschäftigung**. Derselbe kann auf Verlangen auch **Caution** stellen. Näheres durch **A. Loff**, Ritterstraße Nr. 46, II. Etage.

Ein junger verheirat. Mann mit guter Handschrift, sucht Stellung als **Schreiber** oder **Markthelfer**. Off. Adr. bittet man Kupferg., Dresden Hof, I. 2 Tr. bei **Carl Madak** niederzulegen.

Gesucht wird von einem aus Frankreich zurückgekehrten Landwehmann eine Stelle als **Kutscher, Markthelfer, Handmann**, oder sonst ähnliche Stellung, die besten Zeugnisse stehen ihm zur Seite. Zu erfr. beim **Km. J. H. Vogner**, Zimmerstr. 2.

Ein **Mann** in gezeigten Jahren sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stellung als **Kutscher, Markthelfer** etc. Gute Zeugnisse stehen zu Gebote. Offerten beliebe man niederzulegen bei **Hr. Jähning**, Neumarkt Nr. 15, I.

Ein kräftiger Mann, in vierziger Jahren, welcher viele Jahre als **Feuermann** fungirte, auch zugleich die nöthigen Kenntnisse der Dampfmaschine besitzt und die besten Zeugnisse beibringen kann, sucht Stelle als **Feuermann**, sei es in oder außerhalb Leipzig. Zu erfragen bei **Carl Panster**, Waldstraße Nr. 14, in Gohlis.

Ein kräftiger **Bursche** vom Lande sucht Stelle als **Haus- oder Laufbursche**. Näheres zu erfragen Köhner Straße Nr. 3, 3 Tr. rechts.

Ein **Bursche** vom Lande sucht Stelle als **Laufbursche** oder in **Restauration**. Mühlengasse 11 part.

Für eine junge, sehr lebhaft Dame von auswärt, die schon längere Zeit als **Verkäuflerin** fungirte, wird in einem hiesigen soliden **Detailgeschäft** eine **Stelle** als **solche** gesucht und **nähere Auskunft** über sie gern ertheilt **Querstraße Nr. 28, 3 Treppen hoch, links**.

Ein junges Mädchen aus anständiger Familie, welches schon mehrere Jahre als **Verkäuflerin** thätig war, sucht eine derartige Stelle am hiesigen Platze. Näheres bei Herrn **E. Flor**, Grimm. Straße 37.

Eine **Beil.** in Cond. oder **Bäckerl.**, 1 Kellnerin, 1 Zimmerm., **Kinderm.** f. Stelle **Wagazing**, 11 p.

Ein junges anständiges Mädchen aus Thüringen sucht eine Stelle als **Verkäuflerin** oder als **Stubenmädchen**; selbiges war **Verkäuflerin**. Beste Adr. unter M. W. 10. erb. man durch die Exp. d. Bl.

Ein anständiges Mädchen von auswärt sucht Stellung als **Verkäuflerin** bis 15. Mai. Beste Adressen bittet man unter L. V. 67. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein im Rechnen u. Schreiben bewandertes Mädchen von auswärt sucht als **Verkäuflerin** oder dergl. Stelle **Hainstraße 23, 3. Et. im H. r.**

Ein junges, anständiges Mädchen,

welches das Pugsch gründlich versteht, sowie auch im Schneidern nicht unerfahren ist, sucht in einem **Putz- und Modewaaren-Geschäft** Engagement als **Verkäuflerin**. Geehrte Off. H. C. H. 80 Exped. d. Bl.

Eine geübte **Schneiderin**, welche nach den neuesten Schnittarbeiten, sucht nach **Beschäftigung**. Ostmarkt Nr. 1, Seitengebäude links 1 Tr.

Eine geübte **Schneiderin** sucht **Beschäftigung** in und außer dem Hause. Adressen bittet man bei **H. Ernst**, Neumarkt 9 im Hausstand abzugeben.

Ein **junges Mädchen**, welches sehr gut näht, sucht **Beschäftigung** im **Schneidern** und **Ausbessern**. Adressen **Weststraße 67, im Geschäft**.

Eine **thätige Weisnäherin**, welche im Besitz einer Nähmaschine ist, sucht **Beschäftigung**. NB. Ausstattungen werden sein und möglichst billig hergestellt. Geehrte Reflectanten werden gebeten ihre werthe Adr. **Georgenstraße 8, 3. Et.** niederzulegen.

Eine geübte Plätterin

sucht in oder außer dem Hause dauernde **Beschäftigung**. Adressen bittet man niederzulegen **Hainstraße Nr. 23, Hof rechts 1 Treppe**.

Eine **ordentliche Waschfrau** sucht nach **Wäsche** zu waschen und zu plätten. **Mühlengasse Nr. 10, 1 Treppe rechts**.

Eine **kräftige arbeitssame Frau** sucht Arbeit im **Waschen u. Schneiden**. Zu erfr. **Kupferg. 9, III.**

Ein **gebild. alleinst. Witwe**, häußl. u. zuverlässig, in **Kinderverziehung** erf., sucht Stelle als **Wirthschafterin**. Beste Adr. niedergl. unt. A. 1. Wintergartenstr. 15, I. oder **Gohlis, Lindenbaler Str. 9, II.**

Eine **gebildete Dame** in gezeigten Jahren sucht zur **selbstständigen Führung** eines anständigen bürgerlichen **Haushalts**, Stelle als **Wirthschafterin**. Auch würde selbige gern die **Erziehung** der Kinder mit übernehmen. **Näh. Sternwartenstr. 9, 1 Tr. ob.**

Zur selbstständigen Führung eines kleinen Haushaltes sucht ein Mädchen in gezeigten Jahren Stelle. Adressen abzugeben unter **H. B.** in der Expedition dieses Blattes.

Zur **Unterstützung** der Hausfrau sucht ein junges einjähriges Mädchen aus anständiger Familie, welches schon in Stellung war, mit Kindern umzugehen weiß u. auch in weibl. u. häußl. Arbeiten Kenntniss hat, in einer adäquaten Familie Stellung. Näheres zu erfr. **Sordienbad, Dorotheenstraße 1.**

Ein durchaus anständiges Mädchen aus sehr adäquater Familie wünscht den 1. Juni als **Stüpe** der Hausfrau oder zur **selbstständigen Führung** einer kleinen **Wirthschaft** placirt zu sein. Adressen erbeten unter **N. N.** **Hofendorfer Straße Nr. 23, 1. Et.**

Eine **thätige Kellnerin** sucht sofort Stelle durch **W. Klingebell**, Königplatz 17.

Eine **Bavarin** sucht als **Kellnerin** Stelle. **Markt Nr. 6, 1 Tr., Hof. J. Sager.**

Eine **Köchin**, welche in der feinen Küche perfect ist, sucht Stelle bei einer **noblen Herrschaft**. Beste Adressen sind abzugeben **Nicolaistraße 20, im Hofe 2 Treppen, von 9-11 Uhr** persönlich zu sprechen.

Ein **Mädchen** in gezeigten Jahren, welches gut bürgerlich kocht, sucht Stelle. Adressen abzugeben **Weststraße 50, Hof 2 Tr. bei Frau Sonntag.**

Ein **nicht zu junges Mädchen**, welches der bürgerlichen Küche vorstehen kann, sucht Stelle bei einer **anständigen Herrschaft** zum 1. Juni. Zu erfragen **Brühl 76, 3 Tr., bei Frau Vososen.**

Eine **perfecte Köchin**, welche schon in Hotels und feinen Restaurationen conditionirt hat, sucht Stelle; auch würde dieselbe für den Sommer nach ausw. gehen. Adr. **Karlstr. 8** in der **Restaur.** abg.

Eine **thätige Köchin**, eine ganz perf. **Jungemagd**, 3 Jahre in Stelle, suchen **Dienst** **Elsterstr. 27, Hof p.**

Ein **anständiges Mädchen** mit guten Zeugnissen, in der Küche nicht unerfahren, sucht bald. Stelle. Zu erfragen **Kleine Windmühleng. 10, Gartengeb.**

Gesucht wird von einem anständigen Mädchen zum 1. Juni ein **Dienst** als **Köchin** bei einer **anständigen Herrschaft**. Zu erfragen **Rosenthal, Thurmstr., beim Hausmann.**

Eine **Köchin** sucht sofort oder später Stellung. Näheres bei der **Herrschaft Weststr. 68, 1. Et. ob.**

Ein **anständiges Mädchen**, welches der Küche allein vorst. kann, sucht bei 1 anst. **Herrsch.** **Dienst**. Zu erfragen **Kupfergasse Nr. 5, 1 Treppe**.

Eine **perfecte Jungemagd**, welche seit in anständigen Familien war, sucht für jetzt oder später Stellung. Gefällige Adressen bittet man unter **L. D. H. 10** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein **anständiges Mädchen** sucht zum 1. Juni Stelle als **Jungemagd** oder für **Küche** und **händliche Arbeit**. **Mühlengasse 8, 2 Treppen rechts**.

Zum 15. Mai oder 1. Juni sucht ein **Mädchen** in gezeigten Jahren bei einer **anständigen Herrschaft** Stelle als **Stubenmädchen**. Näheres **Weststraße 55, 3 Treppen links**.

Ein **Mädchen** vom Lande sucht bis 1. Juni **Dienst** für **händliche Arbeit**. Zu erfragen **Johannisstraße Nr. 35, 2 Tr.**

Ein **Mädchen** in gezeigten Jahren, das auch etwas plätten und nähen kann, sucht bis 15. Mai einen **anständigen Dienst** für **Küche** und **händliche Arbeit**. Zu erfragen **Königsplatz Nr. 8**.

Ein **junges anst. Mädchen** sucht pr. 15. Mai bei einer **geb. Herrsch.** **Dienst** als **Haus- oder Stubenmädchen**. Zu erfr. bei der **Herrsch. Brüderstr. 29, II. r.**

Ein **ordentliches Mädchen** sucht z. 15. Mai einen **Dienst** f. **Küche** u. **häußl. Arbeit**. Adr. bittet man abzugeben **Mühlengasse Nr. 20 bei A. Schmidt**.

Ein **solides Mädchen** vom Lande sucht **Dienst** für **Küche** und **händliche Arbeit**. Zu erfragen **Reudnitz, Heinrichstraße Nr. 15, 3 Tr.**

Sofort oder **15. Mai** sucht ein **ordentliches, fleißiges Mädchen** von auswärt **Dienst** für **Küche** und **händliche Arbeit**. Zu erfragen **Wiesenstraße Nr. 1, 3. Et.**

Ein **ordentliches Mädchen** sucht bis 15. Mai oder 1. Juni einen **Dienst**. Zu erfragen bei der **Herrschaft, Johannisstraße Nr. 23, 1 Treppe**.

Ein **ordentliches Mädchen** in gezeigten Jahren sucht **Dienst**. Zu erfr. **Johannisg. 36, Hofl. 1 Tr.**

Ein **junges anständiges**, in der Küche nicht unerfahrenes **Mädchen** sucht zum 1. Juni bei einer **anständigen Herrschaft** **Dienst**. Zu erfragen **Georgenstraße 7, 1 Treppe links**.

Ein **Mädchen** von auswärt, das im Nähen geübt ist, sucht zum 15. Mai einen **Dienst**. Zu erfr. **Kant. Steinw. 74, im Hofe I. 1 Tr. bei Henze**.

Ein an **Ordnung** gewöhntes **Mädchen** sucht einen **Dienst** für **Kinder** und **händliche Arbeit**. Zu erfragen **Katharinenstraße Nr. 21, 1 Tr.**

Ein **anständiges Mädchen**, welches Liebe zu **Kindern** hat, sucht bei einer **feinen Herrschaft** Stellung. **Näheres Elisenstraße 13 a, 1 Treppe**.

Gesucht wird von einem **ordentl. Mädchen** eine **Aufwartung**. Zu erfragen **Theaterplatz 4, im Hofe links 2 Treppen** bei **Frau Hennig**.

Ein **zuverlässiges Mädchen** sucht **Aufwartung** **Johannisstraße Nr. 28, Hof 1 Treppe**.

Ein **ordentliches Mädchen** sucht **Aufwartung** oder **händliche Arbeit** den ganzen Tag oder **Nachmittag**. Zu erfragen **Ducstraße 18, 4 Treppen**.

Einige **gesunde Landmädchen** suchen Stellen als **Amme**, **degl. 1 gut ausst. Dieg, Schloßg. 4, 3 Tr.**

Eine **gesunde, milchreiche Amme** sucht **soj. einen Dienst**. Zu erfragen **Lange Str. 4, im Hofe I. 1 r.**

Wirthgesuche.

Restaurations-Gesuch.

Eine **kleinere aber anständige Restauration** wird von einem **zahlungsfähigen tüchtigen Wirth** zu pachten gesucht. **Gef. Offerten** eruche ich unter **A. A. No. 1** in der **Expedition d. Bl.** niederzulegen, welche die **Güte** haben wird dieselben weiter zu **besördern**.

Gesucht wird ein **Gewölbe** f. 60-70 fl , welches sich zu **Grüwaaren** eignet **Turnerstr. 12, 4 Tr. r.**

Gesucht wird so bald als möglich im **Innern** der Stadt ein **Local**, welches sich zu einem **feinen Café** und **Restauration** eignet. Adr. werden unter **K. H. 100** erbeten durch die **Expedition d. Bl.**

Localitäten,

welche sich zur **Cigarrenfabrikation** eignen und im **Bayerischen Viertel** gelegen sind, werden pr. **Oct. a. c.** oder später auf **Zeidauer** zu mieten gesucht. Adressen bittet man unter **E. H. H. 10** bei **Herrn Otto Klemm** niederzulegen.

Gesucht wird zu **Johannis** oder **Michaelis** ein **Portier** oder **Souterrain-Vogel** im Preise von **50 bis 70 fl** auf dem **Ostmarkt**, in der **Mühlgasse, West-, Elster- oder Frankfurter Straße** oder deren Nähe. Adr. abzugeben in der **Restauration** des **Herrn Doppelsien** in der **Weststraße**.

Wohnungen in allen Größen werden zu mieten gesucht durch das **Vocal-Comptoir** von **Hr. Jähning**, **Neumarkt Nr. 15, I.** (Vermieter kostenfrei.)

Gesucht

wird zu **Michaelis** eine **elegante Wohnung**, möglichst mit **Garten**, in **schöner Lage**. **Preis 500 Thlr.** Adressen bittet man in der **Expedition** dieses **Blattes** unter **M. H. 2** niederzulegen.

Gesucht wird zum 1. October in der Nähe der **Johanniskirche** von **pünctl. zahlenden Leuten** ein **Vogel** im **Preise 180-220 fl** . **Gef. Adressen** Expedition dieses **Blattes** unter **E. B. 15**.

Wohnungs-Gesuch.

Ein **jung verheirathetes Ehepaar** sucht z. 1. Juli eine **Wohnung**, bestehend aus **4 Zimmern**, **Küche** und **Zubehör**, Nähe des **Schützenhauses**. Adressen nebst **Preisangabe** beliebe man **Lange Str. Nr. 13** beim **Wirth** niederzulegen.

Ein Familienlogis,

3-4 Stuben nebst **Zubehör** wird sofort oder später zu mieten gesucht. Adr. unter **L. M.** erbeten man durch das **Annoucen-Bureau** von **Bernhard Freyer**, **Neumarkt 39**.

Gesucht wird von jetzt bis **Michaelis** ein **Vogel** von mehreren **Stuben**. Adr. unter **M. M. H. 5** durch die **Expedition** dieses **Blattes**.

Gesucht wird von ein **Paar ruhigen Leuten** ein **Vogel**, bestehend aus **Stube**, **2 Kammern** und **Küche**, zu **Johannis** bezüchbar, im **Preise** bis **60 fl** in der **Ästlichen äußeren Vorstadt** oder **Reudnitz**. Adressen unter **O. S. poste restante** abzugeben.

Gesucht wird zu **Johannis** oder **Michaelis** ein **Familienlogis**, nicht über **3 Treppen**, bis zu **130 fl** in der **inneren Ästlichen Vorstadt**. Adressen sind niederzulegen **Schubmachersgäßchen Nr. 8, 1. Et.**

Ein **Familienlogis** im **Preise** von **70-100 fl** wird von einer **ruhigen Familie** zum 1. Juli gesucht. Adressen bittet man abzugeben bei **Herrn Link**, **Rosstraße 7, im Laden**.

Zu mieten gesucht wird zu **Michaelis** ein **mittleres Familienlogis** unweit der **Gerberstraße** von einer **anständigen Familie**. Adr. bittet man in der **Exped. d. Blattes** unter **Gebiffre E. S.** abzugeben.

Gesucht wird von **jugen Leuten**, welche sich **verheirathen** wollen, ein **Vogel** im **Preise** von **40 bis 70 fl** . Adressen niederzulegen **Schloßgasse Nr. 5**.

Gesucht wird von **pünctlich zahlenden Leuten** ein **kleines Logis** im **Preise** von **36 bis 40 fl** bis 1. Juli. Adr. bittet man unter **W. M. H. 13** in der **Expedition** dieses **Blattes** niederzulegen.

Gesucht

wird von ein Paar jungen und pünktlich zahlenden Leuten ein freundliches Logis im Preise von 40 bis 60 fl , welches zum 1. Juli zu beziehen ist. Adressen F. W. K. 21. abzugeben in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird zu Johannis von ein Paar jungen Leuten ein Logis, Preis 36-40 fl . Beste Adressen unter F. L. bittet man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird von einem angestellten, pünktlich zahlenden Mann ein Logis z. 1. Juni, im Preise von 40-50 fl . Adr. beliebe man in der Expedition dieses Blattes unter J. N. niederzulegen.

Ein Paar junge Leute suchen ein Logis, Preis bis 45 fl . Adressen Brühl 61 bei Herrn Schubert h.

Gesucht wird von einer pünktl. zahlenden Frau ein Logis von 36-40 fl , sofort oder 1. Juni. Adr. abzug. Petersstr. Postamentgesch. v. H. W. W. W. W.

Drei bis vier Zimmer, leer oder meublirt, möglichst in der Nähe des neuen Theaters, werden sofort oder später zu mieten gesucht.

Adressen unter T. S. werden durch das Annoncen-Bureau von Bernhard Freyer, Neumarkt Nr. 39, erbeten.

Ein Garçon-Logis, möglichst frei gelegen, am liebsten bei einem Gärtner, wird von einem soliden Herrn vom 1. Juli an zu mieten gesucht. Adr. unter H. H. || 1. in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht

wird zum 1. Juni in der Dreßdner Vorstadt ein meublirtes Garçonlogis, bestehend aus 3 Piecen. Adressen bittet man unter den Buchstaben L. B. in der Theater-Conditorie abzugeben.

Garçon-Logis werden gesucht. Persönliche Offerten erbeten im Comptoir Burgstraße Nr. 7, 1. Etage rechts.

Marien-, Carlstrasse oder Umgegend suchen 2 Herren eine Wohnung, möglichst mit Kost. Größ. Adr. sub M. 5 in der Expedition dieses Blattes.

Mietz-Gesuch

Eine gut meublirte Stube wird vom 12. Mai bis 12. Juni zu mieten gesucht, womöglich in der Nähe der Auguststraße. Adressen unter V. M. 40. durch die Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird von einer anständigen Dame ein meubl. Zimmer mit Bett bei ruhigen Leuten. Adressen mit Preisangabe unter A. F. B. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein anständiges Mädchen sucht eine einfache Stube. Adressen bittet man unter A. S. niederzulegen bei Hrn. Strödel, Kürnberger Str. 5.

Ein junger Kaufmann

sucht einen anständigen Familien-Mittagstisch. Offerten mit Preisangabe bittet man unter M. H. 8 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Vermiethungen.

Kartoffelfeld in Flagwitz ist billig zu vermieten. Näheres in Leipzig Lange Straße 13 parterre rechts.

Kartoffelfeld

zieht der Unterzeichnete an folgenden Tagen aus: **Donnerstag den 4. Mai, Nachmittags von 4-6 Uhr**, zwischen Chaussee- und Brandfeldweg einerseits und Wasserfontänenweg und 2. Feldgraben andererseits; **Freitag den 5. Mai um dieselbe Zeit**, zwischen den Gärten am Brand und der Chaussee; **Sonnabend den 6. Mai um dieselbe Zeit**, östlich und westlich der Westf. Staatsbahn, etwa 100 Schritte südlich vom Bahnhof. **Friedrich Voigt.**

Ein Haus, in welchem seit Jahren Schriftgeherie betrieben wurde, ist zu vermieten. Näheres Lange Straße Nr. 13 parterre rechts.

Ein helles ganzes Haus am Neßplatz, bestehend aus 1 großen u. 1 l. Bieco, mit Hofraum, ist als Arbeits- oder Fabriklocal sof. zu vermieten. Näheres Hainstraße Nr. 21, Gewölbe.

Logisvermiethung.

In unmittelbarer Nähe des Bahnhofes Grimma ist ein vollständiges, geräumiges, neuerbautes Wohnhaus, enthaltend 5 Stuben, 5 Kammern, Küchen, Speisekammer, Kellerräume, Antikstube, auch Pferdehall und Wagenremise, großen Hofraum, schönen Obst- und Blumenarten, unter günstigen Bedingungen, getheilt oder im Ganzen, vom 15. April d. J. an zu vermieten. Näheres zu erfragen in Grimma bei Herrn Schulze im Gasthof zur Stadt Leipzig, wie auch in Leipzig bei Herrn Otto Dentschel, Schützenstraße 13.

Vermiethung des Privathauses auf der Gattersburg in Grimma, gesundeste und schönste Lage der Muldengegend. Das Parterre ohne Meubles ganz oder getheilt, auf längere oder kürzere Zeit.

1. Etage mit Meubles im Ganzen oder in einzelnen Zimmern, auf längere oder kürzere Zeit. Alles Nähere von Dienstag den 2. Mai ab beim Besitzer H. Knautz daselbst.

Mess-Vermiethung.

Katharinenstraße, nahe dem Markt, ist ein geräumiges Gewölbe für die kommenden Hauptmessen zu vermieten. Adr. unter D. B. nimmt das Annoncenbureau von **Bernh. Freyer**, Neumarkt Nr. 39, entgegen.

Vermiethung.

Die bisher von den Herren Job. Moritz Oppenheim & Co. benutzten Räumlichkeiten in dem Grundstück der Allgemeinen Deutschen Credit-Anstalt, Brühl 61, bestehend aus Zwei Gewölben nach dem Brühl und sehr geräumigen, durch 4 Etagen gehenden Lager- und Comptoirräumen, sind von Weihnachten a. c. ab anderweit, im Ganzen oder getheilt, zu vermieten.

Näheres Brühl 61 beim Hausmann.

Vermiethung.

Ein geräum. helles Geschäftslocal mit Gasrichtung, 1. Etage Hainstraße, ist für die Messen oder fürs ganze Jahr billig zu vermieten. Näheres Hainstraße 32, 1. Etage, im Comptoir.

Zu vermieten für die Messen ist ein Gewölbe nebst Wohnstube. Näheres beim Hausmann Reichstraße Nr. 18.

Nicolaistraße Nr. 32, 2. Etage sind für künftige Messen zwei aneinanderstoßende Zimmer, zu Lager oder Musteranstellung passend, zu vermieten. Adressen unter H. B. 50, im Annoncenbureau von **Bernhard Freyer**, Neumarkt 39, erbeten.

Hausstand nebst Niederlage ist in der Nicolaistraße Nr. 27 von nächster Messe zu vermieten. Näheres beim Hausmann.

Ein Gewölbe mit großem Schaufenster in sehr frequenter Lage ist zu vermieten. Lange Straße Nr. 13 parterre rechts.

Zu vermieten ist ein Gewölbe in der Katharinenstraße Nr. 24. Zu erfragen beim Hausmann.

1 Gewölbe gleich bezbr., 1 Kam-Logis f. 1. Juli, 1 Arb. Voc. m. Wohng. Tauch. Str. 83 v. l.

1 Gewölbe m. Wohnn. Neuschönfeld, Carlstraße 36 p. 3. verm. Tauch. Str. 8.

Zu vermieten

ist für die jetzige Messe das Gewölbe Markt, Rathhaus Nr. 9.

Geschäfts-Local.

Zu vermieten ist vom 1. Juli d. J. ab die erste Etage im Hinter- und Nebengebäude des Grundstückes Reichstraße Nr. 13.

Vodervermiethung.

Ein geräumiger Boden, in der Hospitalkirch. gelegen, bisher als Wärderniederl. benutzt (blos 1 Treppe hoch) ist sofort zu vermieten. Näheres Dreßdner Straße Nr. 43 parterre.

Kellervermiethung.

Ein in der Hospitalstraße gelegener großer trockener Keller ist sofort zu vermieten. Näheres Dreßdner Straße Nr. 43, parterre.

Zu vermieten ist eine große trockene Niederlage Brühl Nr. 8.

Zu vermieten ist eine trockene, mit fünf Fenstern versehene Niederlage, am liebsten für Buchhandel, wozu sie bisher benutzt.

Ein schönes hohes Parterre

7 Stuben u. Zub., nahe dem Dreßdner Bahnhofe, u. eine 1. Et., 9 Zimmer und Zubehör, nahe dem Neßplatz, hat Mich. zu verm. das Local-Compt. Hainstr. 21 p.

Zu mietz. beziehbar: ein hoch. Parterre 250 fl nahe der Promenade — eine 2. Et. 250 fl Dorothienstr. — eine 1. Etage 270 fl dicht an der Leßingstr. — eine 1. Etage 250 fl nahe der lathol. Kirche — eine 2. Etage 285 fl und eine 1. Etage 310 fl nahe dem Bezirksgericht hat zu vermieten das Local-Comptoir Hainstraße Nr. 21 parterre.

Eine 1. Etage, Katharinenstraße, ist als Geschäftslocal sofort oder später preiswürdig zu vermieten. Näh. Hainstr. 21 im Localcompt., Gewölbe.

Logis-Vermiethung.

Zu vermieten ist vom 1. Juli an eine freundliche erste Etage, bestehend aus 6 heizbaren Zimmern nebst Zubehör. Näh. Turnersstraße 7 part.

Eine 1. Etage 170 fl , 4 Stuben mit Zub, freie Aussicht, zu Johannis oder früher zu vermieten. Näheres Burgstr. 7, 1. Etage rechts.

Eine höchst noble 1. Etage mit Balcon, sechs Stuben incl. Salon nebst Zubehör, an der Promenade ist Mich. ab zu vermieten. Näheres im Localcomptoir Hainstraße 21, Gewölbe.

Zu vermieten eine freundl. 1. Et. 180 fl , mit Garten zu Michaelis, Dreßdner Vorstadt, eine 1. Et. 260 fl , Nähe der Leßingstraße d. das Locale. Kürnberger Straße Nr. 10 (früher Postenstraße).

In einem neuerbauten Hause der Dreßdner Vorstadt sind Joh. ab, nach Umständen auch von Mich. folgende Logis, vollständig eingerichtet, zu vermieten:

1. Etage mit Esel von 13 Stuben, Salon und Zubehör (wird auch getheilt).

2. Etage getheilt, à von 5 Stuben und à von 7 Stuben, Salon und Zubehör.

Die 3. Etage dito.

Auf Wunsch wird nöthigenfalls auch Garten dazu gegeben. Näheres im Local-Comptoir Hainstraße 21, Gewölbe.

Eine freundliche 2. Etage von 4 Stuben u. Zubehör 100 fl nahe dem neuen Theater ist von Johannis an zu vermieten durch das Local-Comptoir von **Wilhelm Krobitzsch**, Barfußgäßchen 2, 2. Etage.

Sofort oder später beziehbar: eine comf. schöne 2. Etage mit gr. Garten 400 fl am Bezirksgericht, ein hohes Parterre mit Veranda u. Garten 300 fl nahe dem Rosenthal hat zu vermieten das Local. Hainstr. 21 part., Eing. Hausflur.

Eine 2. Etage von 3 Stuben u. Zubehör in einem hellen Hofe der Grimm. Straße, ist zu 110 fl von Michaelis ab zu vermieten durch das Local-Comptoir von **Wilhelm Krobitzsch**, Barfußgäßchen Nr. 2, 2. Etage.

Im Barfußgäßchen, Flagwitz Straße, ist eine 2. Etage, 4 Stuben u. Zubehör, Preis 160 fl und ein Logis 3. Etage 74 fl von Johannis ab zu vermieten. Näheres das. in der Restauration.

Johannis oder Michaelis beziehbar 1 Logis, innere Stadt (verhöl. gute Meßlage) Preis 210 fl durch das Local-Comptoir Ritterstr. 46, II.

Zu verm. 120, 110, 70, 101 fl l. Oct., Nähe d. Köppl. 140, 150 fl m. Balc. Voc.-E. Thomasth. 1, I.

Eine freundliche Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern nebst Zubehör, ist vom 1. October d. J. ab für 140 fl (incl. Wasserleitung) zu vermieten und kann Vormittags von 9-12 u. Nachmittags von 3-5 Uhr besichtigt werden.

Näheres Waldstraße 11 parterre.

Zu vermieten u. Johannis zu beziehen ist ein freundl. Familienlogis. Preis 130 fl . Thalstraße Nr. 12, in der Bäderei.

Zu vermieten ist vom 1. October ab eine Familienwohnung vornh., bestehend aus 3 Stuben, 2 Kammern nebst Zubehör in der Oberstraße 8.

Zu vermieten ist vom 1. October ab eine Familienwohnung, bestehend aus mehreren Stuben und Kammern, ferner eine Stallung, für 4 Pferde passend, nebst Heu- und Strohboden, in der Oberstraße Nr. 8.

Zwei zusammenhängende heiz. Hofparterrelocale mit Gas in der Hainstraße, bisher als Comptoir benutzt, passend auch für Professionisten, auf Wunsch mit Hausstand, sind sofort zu vermieten.

Näheres Hainstraße Nr. 21 im Gewölbe.

Zu vermieten ist eine unmeubl. Stube mit Kammer an pünktl. zahl. Leute ohne Kinder, Preis 40 fl . Nr. unter No. 13. Exped. d. Bl.

Zu verm. ist z. 15. Mai ein Garçonlogis an der Promenade, Vöhr's Platz 1, Eing. Neue Str. 15, II.

Garçon-Logis, nettes Zimmer mit hellem Schlafcabinet, ist in schöner, gesunder Lage vom 1. Mai oder später an einen Studirenden oder jungen Kaufm. zu verm. Näh. Wiesenstr. 13, 2. Et.

Garçonlogis. Ein großes freundl. meubl. sep. Zimmer mit Hausschlüssel sofort billig zu vermieten Schloßgasse Nr. 4, 1 Tr.

Garçon-Logis. Zu verm. u. sof. zu bez. ist ein febl. Zimmer, vornh. Katharinenstr. 21, 2. Et.

Zu vermieten ein freundliches, meublirtes Garçonlogis, Stube u. Cabinet, Promenadenausicht, separat, mit Hausschlüssel Neustädt. 28, III.

Keine Garçonwohnungen für Herren sind zu vermieten Reichstraße 12, 3. Etage.

Gublis. Ein Garçon-Logis ist an einen Herrn zu vermieten Vindenthaler Straße 9, 1 Tr. links.

Barßstraße Nr. 2, 1. Etage, nach der Promenade, ist eine gut meubl. Garçonwohnung sof. zu verm.

Garçon-Logis, Stube und Kammer, freundlich und fein meubl., Hainstraße 14, 3. Etage.

Mehrere Garçonlogis sind sofort an Herrn zu vermieten Klosterstraße 2, 2. Etage.

Zu vermieten ist zum 1. Juni eine fein meublirte Stube mit Alkoven an 1 oder 2 Herren Katharinenstraße Nr. 10, 4. Etage.

Zu vermieten ist sofort oder später eine fein meubl. Stube nebst Cabinet, mit Saal- und Hausschlüssel an einen Herrn Blumengasse 7, II. r.

Zu vermieten ist eine freundl. meubl. Stube mit Kammer für 1 oder 2 Herren Sternwartenstraße Nr. 11 c, 2 Treppen links

Zu vermieten ist sofort Stube u. Kammer, meublirt, Inselstraße Nr. 15, I. links.

Zu vermieten ist eine freundl. meubl. Stube mit Schlafstube an 1 oder 2 Herren Kürnberger Straße 23, rechts 1 Tr., der Köpfl. vis à vis.

Zu vermieten ist eine freundl. meublirte Stube mit Cabinet, S. u. Hausschl., Brühl 56, I. Et. vornh.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube mit Kammer an einen oder zwei anständige Herren Hobe Straße Nr. 4, 2. Etage.

Eine freundl. Stube mit Schlafkammer ist an Herren zu vermieten Sternwartenstraße 15 (Köpl. plag), linkes Seitengebäude, Treppe C, 3 Tr. l.

Eine meubl. Stube mit Alkoven und separatem Eingang ist von jetzt an zu vermieten Klosterstraße Nr. 14, 2. Etage.

Eine Stube mit Alkoven ist an einen anständ. Herrn zu vermieten Reichstraße 5, 3. Etage.

Sofort ist eine freundl. Stube mit Alkoven und Schlafst., beides sep. Eingang, S. u. Hausschl., zu vermieten Kleine Fleischergasse 18, 3 Tr. l. d.

Zu vermieten ist eine freundl. Stube mit oder ohne Meubles Schletterstr. 10, im Hofe l. 1 Tr.

Zu vermieten ist eine Stube für 1 oder 2 Herren Reudnitz, grüne Schenke, 1 Treppe.

Zu vermieten ist billig eine freundl. meublirte Stube, sep. Eing., S. u. Hschl., Sternwartstr. 30, I. II.

Zu vermieten ist sofort 1 freundl. Zimmer an 1 oder 2 Herren. Zu erf. Brühl Nr. 8, 1 Tr.

Zu vermieten ein Zimmer vornheraus Reichstraße 14, 3. Etage.

Zu vermieten ist ein freundliches, gut meublirtes Zimmer an einen anständigen jungen Herrn Leibnizstraße Nr. 6, 3. Etage links.

Zu verm. ein meubl. Zimmer, meßfrei, Saal- und Hausschlüssel, Kankstädter Steinweg 9, 1. Et.

Zu vermieten ist eine freundlich meublirte Stube mit Saal- und Hausschlüssel an anständ. Herren, Schuhmadergäßchen Nr. 5, 4. Etage v. h.

Zu verm. eine freundl. geleg. autmeubl. Stube sof. oder pr. 15. d. W. zu bez. Georgenstr. 6, II.

Zu vermieten ist eine Stube, separat, mit oder ohne Betten Vögonstraße Nr. 6, 1. Etage.

Zu vermieten eine meublirte Stube an einen soliden Herrn Thomaskirchhof Nr. 2, 4. Etage.

Zu vermieten ist eine meubl. Stube an Herrn Universitätsstraße Nr. 10, 3 Tr. links.

Zu vermieten sind 2 schön meubl. Zimmer, meßfrei, Saal- und Hausschlüssel, sofort oder auch später Petersstraße Nr. 23 bei Schmidt.

Zu vermieten ist ein meublirtes Stübchen Preis 2 1/2 fl , Lange Straße Nr. 9 bei Winkler.

Zu vermieten ist eine meubl. Stube für Herren Reudnitzhof 13, Treppe C, 2. Etage.

Zu vermieten ist sofort ein unmeublirtes Stübchen Reudnitz, Kurze Straße 1, 4 Tr. links.

Zu vermieten eine freundlich meubl. Stube an Herrn Große Fleischergasse Nr. 10, 3. Etage.

Zu verm. u. gleich zu beziehen ist eine feine fr. Stube mit Saal- u. Hschl. Peterssteinweg 5, 4. Et.

Zu vermieten ist eine freundl. Stube, sep. u. Hausschl., an 2 Herren Gerichtsweg 10 part. rechts.

Zu vermieten ist eine meubl. Stube mit Saal- u. Hausschlüssel an Herrn Burgstraße 24, 3. Et.

Zu vermieten ist zum 1. Juni eine meubl. Stube in der Johannesgasse Nr. 27, 3. Etage.

Zu vermieten ist eine Stube an 1 ordentl. Mädchen oder Frau Webergasse 3, 2 Tr. Wwe. Hof.

Sofort zu beziehen eine separate Stube 1 Tr. hoch mit 2 Betten und Meubles, Hainstraße 7, bei dem Hausmann.

Zwei meubl. Stuben sind sofort an Herren oder Damen zu vermieten Kleine Fleischergasse 18, 1 1/2 Tr. vornheraus.

Eine fein meublirte Stube ist an einen Kaufmann oder Beamten zu vermieten Tschalle Treppe A 2. Etage.

Ein fein meubl. Zimmer nebst großer Schlafstube, freundliche Aussicht, ist pr. 1. Juni an 1 oder 2 Herren zu vermieten

Pontatowstraße Nr. 14, III. links.

Ein fein meubl. Zimmer ist zu vermieten und zum 15. Mai zu bez. Prudenstr. 10, part. rechts.

Ein unmeubl. Zimmer, für eine einz. Person passend, ist pr. 1. Juni zu vermieten Eisenstraße Nr. 22, im Vorderhaus 3 Tr. links.

Mittelstraße 10, 1. Et. vornh. ist ein schönes gut meubl. Zimmer mit schönem Natrasenbett an einen anst. Herrn sofort zu verm. Näh. daselbst.

Ein freundliches Zimmer ist zum 15. Mai billig zu vermieten Grimma'sche Straße 22, II.

2 Zimmer sind außer den Messen zu vermieten Hainstraße Nr. 25, 2. Etage vornheraus.

Eine meublirte Stube ist an Herren zu vermieten Brühl 52, 4 Tr. vornheraus.

Eine freundliche meublirte Stube ist sogleich zu vermieten Große Windmühlenstraße Nr. 15, im Hofe rechts 1 Treppe rechts.

Sofort beziehbar 2 fein meubl. Zimmer, separ. Eing., Saal- u. Hausschl., Neumarkt 35, 2. Et.

Eine fein meubl. Stube vornheraus ist f. Herren sof. zu verm. Zu erf. Hainstr. 20, Kleidergewölbe.

Sofort oder später ist ein anständig Herr ein nettes gut meublirtes Stübchen zu vermieten. Auf Wunsch auch Mittagstisch gegeben. Näheres Windmühlenstraße 33, I. S. l.

Ein freundliches meublirtes Zimmer ist an einen soliden Herrn zu vermieten. Zu erfragen Petersstraße Nr. 47 beim Hausmann.

Eine freundl. meubl. Stube, separat, ist an 2 Herren zu vermieten Hainstraße Nr. 28, 1 Tr. l.

Eine meubl. freundl. Stube ist an 1 Herrn zu vermieten Gr. Fleischerg. 20 links, 2 Tr. links.

Sofort zu vermieten eine fein meubl. Stube mit Bett, Saal- und Hausschlüssel an einen Herrn Eisenstraße Nr. 8, 2. Etage links.

1 freundl. Stube mit Saal- u. Hausschl., meßfr., ist sof. oder später zu verm. Reudnitz. 32, 3 Tr.

Drei elegante unmeublirte Zimmer sind pr. 15. Mai zu vermieten. Näheres Waldstraße 17, 3. Etage rechts.

Ein gut meubl. Zimmer und 2 Schlafstellen sind zu vermieten Dorothienstr. 11, 1 Et.

Sofort ist eine Schlafstelle für 2 Schlafherren zu vermieten Vögonstraße 20, 1 Treppe rechts.

Zu verm. ist eine freundl. Stube als Schlafstelle an solide Herren Lange Straße 13b, 1 Tr. links.

Eine febl. Schlafstelle ist an einen sol. Herrn zu vermieten Quersstraße 1, 2 Tr. links.

Freundliche Stubenschlafstellen mit Kost sind an solide Herren zu verm. Centralstr. 3, 4 Tr. rechts.

Eine freundliche Schlafstelle ist offen Morichstraße Nr. 6, 4 Treppen rechts.

No 1
Eine Stube
soll offen
3 aufständ.
Wittagstisch
Offen
straße Nr.
Offen
Offen in
Schlafstelle
Herrn, Eing.
Offen
Offen in
Saal- u. G.
oder Zimmer
Offen in
Küche für
Offen in
das neue
Offen
Offen in
Stuben
Offen
Stuben
Offen
Grimma's
Offen
solide Wä.
Offen in
Hausschl.
Offen
Burgstraße
Offen
Herrn Pe.
Offen
Offen
mit Hausschl.
Dr. Wind
als den
alten Wob.
die sich da
von 7 Uhr
H. Fisco
Mr.
S
auf dem
Dank, C
2 gr
in der
Appara
Mies U
Auf. des
2
Cassinet
numerirte
an der C
Morg
Am
auf dem
Schlittschubfahren
Täglich
Kupfer
lich die
Zu rec
Ergo
das ich
sondern
und ich
Wästen
zumarten
täglich
Berber

Eine Stube mit Kammer ist für Herren als Schlaf-...
Offen sind zwei freundliche Schlaf-...
Offen sind 2 freundliche Schlafstellen...

Offen ist in einer freundlichen Stube eine...
Offen sind 2 Schlafstellen für solide Leute...

Offen ist eine Schlafstelle, sep. Stubben, mit...
Offen ist eine Schlafstelle für ein solides Mädchen...

Offen ist eine Schlafstelle in einem freundl...
Offen ist eine freundl. Schlafstelle in einem sep...

Offen ist eine heizb. Schlafstelle, vornh. Näh...
Offen sind zwei freundliche Schlafstellen für...

Offen ist 1 freundl. Schlafstelle mit Saal- und...
Offen sind 2 Schlafstellen für Mannspersonen...

Offen sind Schlafstellen in einer Stube für...
Offen sind freundliche Schlafstellen...

Offen sind Schlafstellen in freundl. Stube, sep...
L. Werner, Tanzlehrer. Heute 8 Uhr...

H. Fischer, Tanzlehrer. Heute 8 Uhr...
Mr. Henri Herrmann's Soirée fantastique...

2 grosse Vorstellungen in der höheren Salon-Musik...
Morgens Vorstellung. Henri Herrmann, Director.

Amerik. Schlittschuhpark auf dem Rossplatz vor dem grünen Baum.

Täglich Schlittschuhfahren verbunden mit großem Concert. Anfang 8 Uhr.

Kußerdem produciren sich täglich und stünd-...
Ergebenste Anzeige! das ich nicht mehr auf dem Neustädtelhof Nr. 13...

J. Zellmann, Restaurateur.



Hippodrom, Circus elegant auf dem Obstmarkt. Heute grosses Extra-Reit-Vergnügen...



Königlich Niederländ. Circus Oscar Carré. Königsplatz. Heute Mittwoch den 3. Mai zwei Vorstellungen...

Schützenhaus. Täglich Abend-Concerte mit Vorstellungen in den Sälen und Gärten des 'Schützenhauses' und des 'Trianon'...

Concerte: Haascapelle Director Bächner; Waldhorn-Chor Director Hellmann.

Vorstellungen: Gymnastische und choreographische Productionen sowie Gesangs-Vorträge...

Im vorderen Garten: Beleuchtung (mit 5000 Gasflammen), Springbrunnen.

Im Trianon-Garten: Beleuchtung der Pergola, des Porticus (10 Uhr), der Anlagen...

Für den Trianon-Saal sind 'Numerirte Plätze' à 5 Ngr., ebenso 'Numerirte Logen-...'

'Restauration à la carte.' Bestellungen auf reservirte Tafeln im grossen Saal...

Eintrittspreis für sämtliche Festräume à Person 7 1/2 Ngr.

Sternwartenstr. 45. Dessauer Hof. Sternwartenstr. 45. Heute Gesang und Bitterconcert von Herrn Franz Kilian...



Pantheon. Heute Mittwoch großer Meßball. Hierbei empfehle gute Küche, preiswürdige Weine...

Gesellschafts-Halle Mittelstraße Nr. 9. Heute Mittwoch großer Meßball.

Dabei empfehle ich gute kalte und warme Speisen. Bayerisch und Lagerbier...

Eduard Matthes.

Neue Theater-Conditorei. Heute und folgende Tage Nationalgesang und Bitterconcert von Pitzinger...

Hôtel de Saxe. Heute Mittwoch den 3. Mai CONCERT mit verschiedenen neuen Abwechslungen...

Salon varié. Esche's Restauration, Lessingstrasse No. 1. Täglich Concert und Vorstellung...

Barthel's Restauration Burgstr. 24. Heute sowie folgende Tage Concert u. Vor-...'

Limbacher Biertunnel, Burgstrassen-Occel, vis à vis dem Schloß. Heute sowie jeden Tag Concert u. Vorträge...

Rahniss' Restauration Silberner Bär, Universitätsstraße Nr. 10. Heute Abend Concert und Vorträge...

Weise's Restaurant. Heute sowie folgende Tage Concert u. Vorträge...

Leipziger Salon. Heute Mittwoch Concert und Ballmusik. Anfang 7 Uhr. Ende 2 Uhr. Bier ff.

Die Conditorei von L. Tilebein befindet sich von heute an wieder im vordern Locale...

Bodenbacher Bier-Halle, Katharinenstraße Nr. 10. Täglich frischen Stangenspargel.

F. W. Rabenstein. Heute Allerlei.

Restaurant Victoria vorm. gold. Säge. Zauerbraten mit Thüringer Klößen...

Zum Eichbaum, Neustädtelhof Nr. 11. Heute erste Sendung Greizer Schlossbier...

Vorzügliches Wernesgrüner empfiehlt G. Seifert, Drel Mohren.

Das Schützenhaus zu Altenburg

empfehlen sich mit seinen vollständig neu restaurirten Localitäten zum bevorstehenden Jahrmarkt den 15. Mai d. J. allen geehrten auswärtigen Marktbesuchern. Für reelle und flotte Bedienung wird wie immer gesorgt sein. Altenburg, den 1. Mai 1871. Ph. Müller.

Stadt Frankfurt.

Stadt Frankfurt. Mit heutigem Tage beginnt ein neues Abonnement und zwar 7/8 Portionen incl. Suppe à Couvert 6 1/2 Ngr. Eßt bayerisch und böhmisches Bier. Wein-Local zur Goethe-Stube (In künstlerischer Ausstattung). 1/2 * Portionen incl. Suppe à Couvert 10 Ngr. Gutgepflegte Weine. Außerdem habe mit heutigem Tage einen ausgezeichneten Wein eingeführt, welchen ich das Tulpchen mit 2 1/2 Ngr., den Schoppen mit 5 Ngr. verkaufe. Maltrank à Flasche von 10 Ngr. an. Dejeuner, Diner und Souper zu jeder Tageszeit. Abends eine vorzüglich gewählte Speisekarte. Robert Schumann. * Im gestrigen Inserat war irrthümlich 2/2 gedruckt.

Edle des Café Sedan. Plauen'scher Platz Nr. 1. Reine aus Varterre und 1. Etage bestehende, mittelst Wendeltreppe bequem verbundenen und elegant eingerichteten Localitäten halte einem geschätzten Publicum bestens empfohlen. Reichhaltiges Conditorer- und tadellos Frühstück-Buffet, div. Weine u. Biere. Einige 40 hiesige und ausländische Zeitungen. — 2 französische Billards. C. W. Schmidt.

Restauration von A. Hirsch,

Hospitalstraße Nr. 40, vis à vis der Kirche, empfiehlt seinen kräftigen Mittagstisch: täglich frisches Gemüse und Fleisch oder Auswahl von Braten à Couvert mit Suppe 3 1/2 Ngr., warmes Frühstück, warmes Abendessen, jederzeit gebratene Leber 2 1/2 Ngr., Cotelettes mit Kartoffeln 3 Ngr., Beefsteak mit Kartoffeln 3 1/2 Ngr., jeden Morgen frische Bouillon à Tasse mit Bröckchen 1 Ngr. Bier frisch und gut. Es ladet ergebenst ein d. D.

Restauration zur Thieme'schen Brauerei empfiehlt täglich Mittagstisch im Abonnement 6 Ngr. der Restaurateur.

Schillerschlösschen zu Gohlis empfiehlt eine reiche Auswahl Speisen und Getränke, frischen Kuchen und Kaffee, Bayerisch und Lagerbier, sowie Gose ff. Karl Müller.

Veteranen-Halle. Schlachtfest. Es ladet ergebenst ein B. Wolff.

Härtel's Biertunnel. Grosses Joachimsthal. Hainstraße 5. Durchgang. Katharinenstraße 23. Heute großes Schlachtfest, von früh 9 Uhr an Wellfleisch, Mittag und Abends frische Würst und Bratwurst mit Sauerkraut oder Erbsensuppe. Bier ausgezeichnet.

Heute Schlachtfest, wozu freundlichst einladet H. Teichmann, Carlstraße 9.

Heute Schlachtfest empfiehlt F. Moroz, Kupfergäßchen 10.

Schröter's Restauration, Poststrasse No. 13. Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen, Cotelettes mit Stangenspargel, dabei eigener Kochbier.

Restauration von C. Kucher, vorm. A. Jummel, Veterastrasse Nr. 22. Heute Abend Schweinsknochen mit Kartoffelklößen, Mittagstisch von 12 Uhr an. Reichhaltige Speisekarte zu jeder Tageszeit. Lager- und Bayerisch Bier ff. NB. Morgen Abend Mockturtle-Suppe.

Schweinsknochen mit Klößen empfiehlt für heute Abend O. Rost, Poststr. 12.

Heute Schweinsknochen mit Klößen C. G. Commichau, Gr. Fleischerg. 28.

Heute Abend Restaurant zu Heute Abend Krebs-Keil's Karpfen Suppe Gartenlaube Karpfen à la Hopf. im goldenen Hirsch. polnisch u. blau.

Rheinischer Hof empfiehlt für heute gefüllten Truthahn, täglich Mittagstisch, wozu erg. einladet E. Weber. NB. Morgen Schweinsknochen.

Allerlei mit Cotelettes oder Pöfel-Rindszunge empfiehlt die Restauration von Louis Hoffmann vis à vis dem Schützenhaus.

Allerlei empfiehlt zu heute Abend C. W. Schneemann, Dorotheenstraße Nr. 5.

Cajeri's Restauration in Lehmanns Garten empfiehlt zu heute Abend Allerlei. Vereinslagerbier und Gose ff.

Gasthof zum Helm in Eutritzsch. Heute und jeden Abend frischen Spargel mit Cotelettes etc. Stierba.

Fricassée von Huhn empfiehlt für heute Abend H. Thal, Burgstraße Nr. 21.

J. L. Hascher, Saure Rindsaldannen Rosplatz Nr. 9. empfiehlt heute Abend. Vereinslager und bester Bitterbier ff.

F. L. Stephan. Heute früh Speckfuchen, Univeritäts- Stangenspargel jeden Tag frisch. strasse Nr. 2.

Heide's Restauration, Zeltzer Strasse 44.

Heute Schlachtfest, von 9 Uhr an Wellfleisch und Kesselfwürste, Abends Würstpicknick, ausgezeichnetes Bayerisch und Vereinslagerbier.

Belvédère bel Carl Weinert, früher Schletterhaus, Petersstraße, jetzt an der Neufkirche 17, Promenade 26. Täglich Frühstück, Bouillon, Mittagstisch, Kaffee, Abends gute Speisen etc. Bayerisch und Lagerbier frisch und fein, Gesellschaftslocale frei, seines Instrument d. D.

Böttchergäßchen Nr. 3 empfiehlt täglich Mittagstisch, à P. 3 Ngr. Heute Klöße mit Sauerkraut und Meerrettig. C. Jäkel.

Heute früh 1/9 Uhr warmen Speckfuchen beim Bäckermeister W. Aufgehil, Grimm. Steinweg 60.

Speisehalle, Katharinenstr. 20, Mittagstisch und Abendbisch à Port. 2 1/2 Ngr.

2 Thaler Belohnung. Verloren wurde am 1. d. M. von der Peters- bis zur Katharinenstraße ein goldener Klemmer. Wer denselben gefunden und bei Degen, Peters- straße 1 im Hofe links 2 Tr. abgibt, erhält obige Belohnung.

Ein gold. Broche mit schwarzem Stein ist verloren worden. Gegen Dank u. Bel. abg. Petersstr. 42, I.

Ein Portemonnaie, ca. 2-3 Ngr. enth., ist am Montag auf dem Wege von der Thalfstr. bis Emilienstr. oder von da zur Stadt verloren worden. Gegen Belohnung abzugeben Thalfstraße 6, 1. Et.

Verloren wurde am Montag gegen Abend auf dem Kopplatz eine Rolle gedruckte Noten. Man bittet selbige gegen Dank und Belohnung Ludwigstraße Nr. 5, 3 Tr. abzugeben.

Verloren wurde am 1. Mai ein Bleichbuch; man bittet dasselbe gegen Belohnung abzugeben Ransbüttel Steinweg Nr. 5 bei Sidner.

Stehen gelassen wurde in den letzten Tagen ein Regenschirm mit dem Namen Marie auf weißer Hornplatte. Gegen Belohnung zurückzugeben Sternwartenstraße 45, Vordergeb., 3. Et. links.

Liegen geblieben ist gestern früh gegen 8 Uhr beim Fleischermeister Kungel, Weststraße, ein Portemonnaie und wird die Person, die es an sich genommen hat, ersucht dasselbe sofort abzugeben, sonst wird es gerichtlich gefordert.

Gefunden wurde ein Brief mit Notizbuch mit 2 Lotterie-Loschen. Abzugeben in Lindenau, Apostelstraße Nr. 6 bei Schlegel.

Entflohen ist ein Canarienvogel, Schede mit schwarzgrauer Kuppe. Gegen Dank und Belohnung abzugeben bei Mad. Schiller, Böttchergäßchen Nr. 2.

Entflohen ist ein Canarienvogel von der Emilienstraße nach dem Schletterplatz. Gegen Belohnung abzugeben, Emilienstr. 14, 2. Etage.

Am 1. Mai, Abends 7 Uhr, ist eine hölzerne Brücke von der Elster am Rosenthal fortgeschwemmt worden. Sollte dieselbe irgendwo geborgen sein, so bittet man gegen Belohnung um Nachricht.

Leibnizstraße Nr. 10, 1. Etage. Bitte um Rückgabe der von mir entliehenen Biergläser. C. Simon, Restaurant Straßburg.

Der Arbeiter (Militair), welcher vor einigen Tagen nach Arbeit frag, mag sich nochmals melden in der Adler-Apothek.

Extra-Abonnement zu Del Vecchio's Ausstellung.

Wiederholt geäußerten Wünschen zu begegnen, werden noch Abonnement-Billets à 20 Ngr. für das laufende Jahr ausgegeben.

Riedelscher Verein. Kleiner Chor. Morgen Donnerstag 7 Uhr Uebung. Verein ehrenvoll verabschiedeter Militairs! Die Monatsversammlung findet nicht heute, sondern über acht Tage im Vereinslocale statt. D. V.

Militair-Verein Kameradschaft!

Wir ersuchen hiermit alle unsere Kameraden und Vereinsmitglieder, welche von der Armee wieder entlassen und ständig beurlaubt sind, ihre Anmeldung mit Steuerbuch im Vereinslocale (Hof's Restauration — Donnerstags —) nunmehr zu bewirken; siehe §. 9 der Statuten! NB. Anmeldung neuer Mitglieder ebendasselbst. Der Vorstand.

Versammlung der Schuhmacher-Gehülfen

bei Zahn, Rosenthalgasse, Mittwoch den 3. Mai 8 Uhr. Tagesordnung: Besprechung der Arbeitseinstellung in Berlin. NB. Ebenfalls sind die Herren Arbeitgeber als Teilnehmer willkommen.

Dr. med. Oscar Rindt Martha Rindt geb. Demmering. Vermählte. Grumma. 1. Mai 1871. Leipzig. Die Geburt eines mantern Knaben zeigen hoch- erfreut an C. G. Werner Leipzig, den 2. Mai 1871. und Frau.

Gestern Abend wurden wir durch die Geburt eines gesunden Mädchens erfreut. Leipzig, den 2. Mai 1871. Karl Meier und Frau.

Heute wurden wir durch die glückliche Geburt eines mantern Mädchens erfreut. Leipzig, den 1. Mai 1871. Otto Weigner, Clara Weigner, geb. Kraft.

Auf mein Inserat in d. Bl. vom 28. v. M. wegen möglichst vorkommender Abhilfe des Rauch- eindringens, hat sich erfreulich Niemand gemeldet. Trotz allem Entgegenwirken der mitleidigen In- teressenten hat meine wohlthätige Erfindung schon solche starke Wurzeln geschlagen, daß ich im Be- sitze vieler amtlich bestätigter Anerkenn- ungen bin. Wegen Aufrägen prolongire ich meinen Auf- enthalt hier noch auf 8 Tage. S. Grünwald sen., Rauchkünstler in Leipzig und Prag.

Zur Buchhändlermesse ist für hiesige und auswärtige Inserenten, namentlich für Buch- Weinhändler, Restauratoren, und für alle solche Handels- und Gewerbetreibende, welche auf den Fremdenverkehr rechnen, wichtig die Einrichtung des „Leipziger Fremdenblatts“ auf 5 Stationen vor Leipzig (Halle, Kletitzsch, Wurzen, Corbetta u. Bitterfeld) gratis ver- abfolgen zu lassen. Hierdurch, so wie durch den Verkauf an und in beiden Theatern wird eine ebenso umfassende als wirksame Publicität ge- boten, welche den Anzeigen exceptionelle Garantien des Erfolgs gewährt.

Monatliche Insertions-Abonnements.

Viele Grösse aus Wien an die unsterbliche Künstlerin Fräulein Clara Rasch.

Wir gratuliren unserm Mitgesellen C. ... Teu- scher zu seinem heutigen Wiegenfeste, daß die ganze Werkfelle wackelt. C. F. D. S. D. Es ist wegen dem Häschen!

Wir gratuliren dem Fräulein Otilie Brauns zu ihrem 22. Wiegenfeste.

Friedensfest — Gruss auf d. Promenade am Museum, Dienstag 1/9 U. Endlich wieder- gesehen. Wie kann ich mich Ihnen nähern? S. J. # 11. poste rest.

Laut Circular:

Heute Abend 8 Uhr „Hahn.“ A. K.

Dresden. Katholische Kirche liegt Dr. a. bel. D.

Das Pühneraugen-Mittel zu 5 Ngr. bei Dr. Hasenohr, Petersstr. Nr. 10, ist Jedem, der daran leidet, nur zu empfehlen. J. König aus Böhmen.

Mässigkeits-Verein.

Heute Abend Versammlung. D. B.

Heute Abend Sitzung in d. Restauration von Hirsch, Pfaffenbörser Straße 1.

Extra-Abonnement zu Del Vecchio's Ausstellung.

Wiederholt geäußerten Wünschen zu begegnen, werden noch Abonnement-Billets à 20 Ngr. für das laufende Jahr ausgegeben.

Riedelscher Verein. Kleiner Chor. Morgen Donnerstag 7 Uhr Uebung. Verein ehrenvoll verabschiedeter Militairs! Die Monatsversammlung findet nicht heute, sondern über acht Tage im Vereinslocale statt. D. V.

Militair-Verein Kameradschaft!

Wir ersuchen hiermit alle unsere Kameraden und Vereinsmitglieder, welche von der Armee wieder entlassen und ständig beurlaubt sind, ihre Anmeldung mit Steuerbuch im Vereinslocale (Hof's Restauration — Donnerstags —) nunmehr zu bewirken; siehe §. 9 der Statuten! NB. Anmeldung neuer Mitglieder ebendasselbst. Der Vorstand.

Versammlung der Schuhmacher-Gehülfen

bei Zahn, Rosenthalgasse, Mittwoch den 3. Mai 8 Uhr. Tagesordnung: Besprechung der Arbeitseinstellung in Berlin. NB. Ebenfalls sind die Herren Arbeitgeber als Teilnehmer willkommen.

Dr. med. Oscar Rindt Martha Rindt geb. Demmering. Vermählte. Grumma. 1. Mai 1871. Leipzig. Die Geburt eines mantern Knaben zeigen hoch- erfreut an C. G. Werner Leipzig, den 2. Mai 1871. und Frau.

Gestern Abend wurden wir durch die Geburt eines gesunden Mädchens erfreut. Leipzig, den 2. Mai 1871. Karl Meier und Frau.

Heute wurden wir durch die glückliche Geburt eines mantern Mädchens erfreut. Leipzig, den 1. Mai 1871. Otto Weigner, Clara Weigner, geb. Kraft.

Tiefbetrübt machen wir die traurige Mitteilung, daß unser guter Gatte und Vater Andreas Andresen, Dr. phil., heute Nachmittag 3 Uhr zur ewigen Ruhe eingegangen ist. Leipzig, 1. Mai 1871. Die Hinterlassenen. Die Beerdigung findet heute Mittwoch Nachmittag 4 Uhr vom Leichenhause des neuen Friedhofes aus statt.

Heute den 1. Mai entriß uns der unerbittliche Tod unser letztes Kind, unsern heiligsten Per- mann, im zarten Alter von 3 1/2 Jahren; er folgte seiner vor einem halben Jahre vorangegan- genen Schwester in die Ewigkeit nach. Unser Schmerz ist groß und unermeßlich. Leipzig, 1. Mai 1871. A. Lehmann und Frau geb. Fleischer.

